

Hans Werner Hoffmann

**Alttestamentliche Texte
der Predigtreihe V
philologisch erschlossen**

**Alttestamentliche Texte
philologisch erschlossen V**

Hans Werner Hoffmann

**Alttestamentliche Texte
der Predigtreihe V
philologisch erschlossen**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2022

© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Hebräischer Zeichensatz: The NewJerusalemU font used to create this work is available from www.linguistsoftware.com/lhebu.htm.

Dieses Werk ist als Open-Access-Publikation lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International und unter dem DOI 10.23780/9783960915966 abzurufen. Jede Verwertung außerhalb dieser Lizenz bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag. Die Lizenzen sind einsehbar unter <https://creativecommons.org/licenses/>

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-596-6

ISBN (Print) 978-3-95477-147-9

Akademische Verlagsgemeinschaft München
Schwanthalerstr. 81
80336 München
www.avm-verlag.de

VORWORT

In Fortführung der in den Jahren 2020 und 2021 erschienenen Bändchen „Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen“ und „Alttestamentliche Texte der Predigtreihe IV philologisch erschlossen“ liegt nun mit dieser Broschüre der sprachliche Schlüssel für die alttestamentlichen Texte der neuen Predigtreihe V vor.

Aufbau und Hauptziele sind die gleichen geblieben:

- philologische Hilfen und Anregungen den Pfarrerinnen und Pfarrern zu bieten, für die es bei der Predigtvorbereitung selbstverständlich dazugehört, den Urtext zur Kenntnis zu nehmen. Sich mit dem Urtext auseinanderzusetzen, ist höchst sinnvoll und bereichernd; es ergeben sich manch neue Impulse und wertvolle Einsichten.
- vom Urtext Entfremdete zu animieren, wieder einmal die Biblia Hebraica aufzuschlagen und so das, was sie in ihrer Ausbildung einst mit großem Aufwand gelernt haben, nicht brach oder verschüttet liegen zu lassen, sondern sich mit Hilfe dieses sprachlichen Schlüssels wieder auf den hebräischen Urtext einzulassen und neue Freude an der Sprache des Alten Testaments zu gewinnen.

Die hier philologisch aufbereiteten Texte sind auch unabhängig von ihrer zeitlichen Zuordnung als Predigttexte ein geeignetes Hilfsmittel, einmal erworbene Hebräischkenntnisse zu reaktivieren, sie zu pflegen, zu sichern und zu erweitern.

Die einzelnen Texte sind je für sich behandelt, sodass frei unter ihnen ausgewählt werden kann. Die dargebotene Modellübersetzung ist eine kommentierte Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Allerdings wird die hebräische Parataxe in eine hypotaktische Struktur überführt, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht ist; dies geschieht nicht ohne grammatische Begründungen. An die Übersetzung schließt sich jeweils die Analyse aller im fraglichen Text vorkommenden Verbformen an.

Die Paragrafenhinweise im Rahmen der Kommentierung beziehen sich auf: Hans Werner Hoffmann, Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik - Vokabular - Übungen, 2. Aufl. 2016.¹

Hans Werner Hoffmann

Mai 2022

¹ Neben dieser Hardcover-Ausgabe, die im Buchhandel erhältlich ist, gibt es eine günstige Studienausgabe, die inhaltlich voll der Hardcover-Ausgabe entspricht, bei der allerdings die Paragrafen 109-111 (Seiten 533-621) nicht ausgedruckt sind, sondern sich als pdf-Dateien auf der beigefügten CD-ROM befinden. Die Studienausgabe ist nur direkt bei der Akademischen Verlagsgemeinschaft München (AVM), Schwanthaler Straße 81, 80336 München, zu beziehen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungen und Zeichen.....	VIII
Umschrift	X
Cant 2,8-13 (2. Sonntag im Advent)	1
Jes 40,1-11 (3. Sonntag im Advent)	3
Ez 34,23-31 (Christnacht).....	7
Jes 49,13-16 (1. Sonntag nach dem Christfest)	11
Jes 61,1-4.9-11 (2. Sonntag nach dem Christfest)	13
Ex 33,18-23 (2. Sonntag nach Epiphantias)	16
Jes 40,12-25 (5. Sonntag vor der Passionszeit)	18
Jes 55,6-12a (Sexagesimä).....	23
Hi 2,1-13 (Invokavit)	26
Jes 54,7-10 (Lätare)	31
Jes 26,13-19 (Osternacht)	33
Gen 32,23-32 (Quasimodogeniti)	37
I Sam 16,14-23 (Kantate)	40
I Sam 3,1-10 (Exaudi).....	44
Jes 6,1-13 (Trinitatis).....	48
Jon 3,10 – 4,11 (3. Sonntag nach Trinitatis)	54
Jes 43,1-7 (6. Sonntag nach Trinitatis).....	58
Dtn 4,5-20 (10. Sonntag nach Trinitatis).....	61
Jes 29,17-24 (12. Sonntag nach Trinitatis).....	66
Gen 15,1-6 (15. Sonntag nach Trinitatis).....	69
Ex 20,1-17 (18. Sonntag nach Trinitatis)	72
Gen 13,1-18 (21. Sonntag nach Trinitatis).....	76
Jes 51,9-16 (24. Sonntag nach Trinitatis)	81
Ez 22,23-31 (Buß- und Betttag).....	85
Dan 12,1b-3 (Letzter Sonntag des Kirchenjahres).....	89

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

act.	aktiv	m.	maskulin, Maskulinum
adh.	Adhortativ	MT	masoretischer Text
AK-cons.	Afformativkonjugation mit ʔ-consecutivum (in der Literatur auch als „pf.cons.“ bezeichnet)	narr.	Narrativ
Anm.	Anmerkung (Fußnote)	ni.	Nifal
Art.	Artikel	o.ä.	oder ähnlich
AT	Altes Testament	pass.	passiv, Passivum
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf.	Perfekt
c.	communis (gemeinsame Form für maskulin und feminin)	pi.	Piel
coh.	Kohortativ	pl.	Plural
coll.	kollektiv, Kollektivum	PP	Personalpronomen (selbständiges)
d.h.	das heißt	Präp.	Präposition
DP	Demonstrativpronomen	pt.	Partizip
f.	feminin, Femininum	pu.	Pual
Gesenius ¹⁸	W. Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, hg. von H. Donner, ¹⁸ 2013	q.	Qal
G-K ²⁸	W. Gesenius – E. Kautzsch, Hebräische Grammatik, ²⁸ 1909 (häufig nachgedruckt)	s.	siehe!
hebr.	hebräisch	sg.	Singular
hi.	Hifil	s.o.	siehe oben!
hišt.	Hištaf'el	sog.	sogenannt
hitp.	Hitpael	st.abs.	Status absolutus
ho.	Hofal	st.cs.	Status constructus
imp.	Imperativ	u.a.	unter anderem; und andere
impf.	Imperfekt	v.	Vers
inf.abs.	Infinitivus absolutus	vgl.	vergleiche!
inf.cs.	Infinitivus constructus	z.B.	zum Beispiel
i.p.	in pausa	z.St.	zur Stelle
juss.	Jussiv	1QJes ^a	Große Jesaja-Rolle aus Höhle 1 von Qumran
KBL ³	L. Köhler – W. Baumgartner, Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament, 3. Aufl. neu bearbeitet von W. Baumgartner und J.J. Stamm, ³ 1967-1995	1QJes ^b	Kleine Jesaja-Rolle aus Höhle 1 von Qumran
LXX	Septuaginta	ⱈ-interrog.	He interrogativum
		ʔ-cons.	Waw consecutivum
		ʔ-cop.	Waw copulativum
		נ-energ.	Nun energicum
		נ-paragog.	Nun paragogicum
		< ... >	Markierung einer Textkorrektur
		(...)	bei deutscher Übersetzung Markierung einer Ergänzung

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

- [...] in der deutschen Übersetzung sinnvollerweise gegenüber dem hebr. Text wegzulassende Elemente/Wörter
- * das mit Stern markierte hebr. Wort ist in der vorliegenden Form nicht belegt
- > Entwicklungszeichen: wird zu
- < Entwicklungszeichen: entstanden aus
- Verweiszeichen und Entwicklungszeichen
- ← Entwicklungszeichen

UMSCHRIFT

In einigen Fällen wird zu hebräischen Wörtern bzw. Formen auch die entsprechende Umschrift angegeben. Für sie gelten folgende Regeln¹:

Die Umschrift erfolgt nach der alten ZAW-Norm² mit zusätzlicher Bezeichnung der Reibelaut-Aussprache der veränderlichen Mutae ב, כ und ע durch über- oder untergeschriebene Striche (*b*, *k* und *p*), Setzung von quieszierendem Aläf in Klammern sowie Markierung eines Schwa medium, soweit durch Ausfall von Dagesch forte entstanden, durch einen hochgestellten Punkt³.

Konsonanten: ׳ *b g d h* (mit Mappiq *h*) *w z ḥ ṭ j k l m n s ʿ p ṣ q r ś š t*.

Dagesch lene wird nur insoweit berücksichtigt, dass bei dessen Fehlen in den veränderlichen Mutae ב, כ und ע die Reibelaut-Aussprache durch einen Strich markiert wird: *ḅ, ḳ* und *p̣*.

Dagesch forte wird durch Verdoppelung des Konsonanten ausgedrückt.

Vollvokale: Qamäz-Zeichen (ֿ) differenziert in (langes) Qamäz = *a* und Qamäz chatuf = *á*, Patach (ֿ) = *ǎ*, Segol (ֿ) = *æ*, Zere (ֿ) = *e*, Chiräq (ֿ) = *i*, Choläm (ֿ) = *o*, Qibbuz (ֿ) = *u*; Zeichenkombination Qamäz und darauf folgend Jod und Waw⁴ (יֿֿ) = *áw*;

mit *mater lectionis*: Segol magnum (ֿֿ) = *æ̂*, Zere magnum (ֿֿ) = *ê*, Chiräq magnum (ֿֿ) = *î*, Choläm magnum (ֿֿ) = *ô*, Schuräq (ֿֿ) = *û*; steht speziell im Wortauslaut nach einem Vokal ein quieszierendes He (als Vokalbuchstabe), wird diese Kombination mit einem Strich über dem betreffenden Vokal ausgedrückt, also הֿֿֿ = *ā̄*, חֿֿֿ = *ǎ̄*, עֿֿֿ = *ē̄* und פֿֿֿ = *ō̄*⁵.

Murmelvokale: Schwa mobile (ֿֿ) = *e*, Chatef Qamäz (ֿֿֿ) = *á*, Chatef Patach (ֿֿֿ) = *a*, Chatef Segol (ֿֿֿ) = *æ*; Patach furtivum (ֿֿֿ) = *a*; Schwa medium (ֿֿֿ), soweit durch Ausfall eines Dagesch forte entstanden, durch einen hochgestellten Punkt wie z.B. bei וְיָֿֿ = *wǎj hi̇*.

¹ S. § 10, 1.

² ZAW = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. Die alte ZAW-Norm (bis 1984) lässt eine exaktere Darstellung zu als die neue.

³ Zum Schwa medium, das durch Ausfall von Dagesch forte entsteht, s. § 20, IV, 2–3.

⁴ Diese Zeichenkombination begegnet nur am Wortende.

⁵ Z.B. סָרָֿֿ *sarā̄*.

Cant 2,8-13 (Predigttext, Reihe V, 2. Sonntag im Advent)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (8) Die Stimme meines Geliebten/Freundes!² Siehe, dieser/er ist im Kommen, springt über die Berge, hüpfte über die Hügel³.
- (9) Mein Geliebter/Freund gleicht einer Gazelle oder dem Junghirsch⁴. Siehe, dieser/er steht hinter unserer Wand⁵, schaut von den Fenstern aus⁶ (herein), späht von den Gitterfenstern aus (her).
- (10) Mein Geliebter/Freund hob an und sprach⁷ zu mir: Steh auf⁸, meine Freundin/Liebste, meine Schöne, und geh/komm!
- (11) Denn siehe, der Winter⁹ ist vergangen, der Regen ist vorbei, verschwunden ist er¹⁰.
- (12) Die Blüten/Blumen¹¹ sind im Land erschienen, die Zeit des Singens / zum Singen ist herangekommen/da, und der Ruf/Laut der Turteltaube ist hörbar geworden¹² in unserm Land.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Am Satzanfang fungiert קוֹל auch als Interjektion im Sinne von „horch!“, sodass v. 8aα auch übersetzt werden kann mit: „horch! Mein Geliebter/Freund!“.

³ Lexem: גָּבַעַהּ.

⁴ Hebr.: „dem Jungtier der Rehe/Hirsche“.

⁵ Lexem: *כְּתִלִּי; Nomen segolatum des *qūt*-Typus (s. § 89A, 2), hier mit Suffix 1.c.pl. כְּתִלֵּנוּ, korrekte Lesung: *kātlenû*.

⁶ Punktationsfehler im Codex Leningradensis (= BHS): statt הִחֲלִינוֹת muss es mit vielen Handschriften und Editionen korrekt הִחֲלִינוֹת lauten; s. BHS z.St.

⁷ וְאָמַר als 3.m.sg.AK-cons.q. zu bestimmen, macht nach dem Perfekt עָנָה keinen Sinn. Hier liegt offensichtlich der in § 109, 4g verhandelte Fall vor, dass ein das erste Perfekt (hier עָנָה) lediglich sachlich variiertes Verbum als Perfekt (hier אָמַר) mit ו-copulativum angeschlossen werden kann. Die Grundbedeutung von I עָנָה q. ist „antworten, erwidern, entgegnet“; als Redeeinleitung in Verbindung mit אָמַר q. am besten mit „anheben“ zu übersetzen, wenn es nicht tatsächlich um ein Antworten (im weiteren Sinn) geht.

⁸ לָךְ (= Präp. לְ + Suffix 2.f.sg.) fungiert hier und in der folgenden Passage (וּלְכִי־לָךְ) als Dativus ethicus, der den Imperativ verstärkt, indem die zu einer Handlung aufgeforderte Person durch die Präposition לְ mit entsprechendem Suffix besonders hervorgehoben wird (hebr.: „steht du auf!“ – kein gutes Deutsch und darum zu übergehen!); s. § 58, 2e; § 109, 4d.

⁹ Lexem: כֶּתֵב (Ketib; Qere: סְתִיב) „Winter, Regenzeit“; Aramaismus.

¹⁰ לוֹ fungiert hier wohl als Dativus ethicus und hebt die 3.m.sg. von הִחֲלִינוֹת besonders hervor. Der Dativus ethicus tritt vor allem beim Imperativ auf, manchmal aber auch bei anderen Konjugationen und Personen; s. § 58, 2e; § 88, Anm. 12; § 109, 4d mit Anm. 121. – Grundsätzlich möglich wäre freilich auch: „gegangen ist er (*der Regen*) zu ihm (*dem Winter*)“.

¹¹ Lexem: נִצְּחָה oder *נִצְּחָה; ungewöhnliche Pluralbildung (nur Cant 2,12) נִצְּחָה (in manchen Wörterbüchern auch als eigenes Lexem angegeben).

¹² Evtl. kann das hebr. Perfekt נִשְׁמַע auch präsentisch übersetzt werden als Darstellung eines Sachverhaltes, der bereits in der Vergangenheit vorlag (der Ruf der Turteltaube wurde vom Geliebten/Freund bereits gehört), aber in die Gegenwart hinein andauert; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2cα. Gleiches könnte dann auch für die hebr. Perfekta הִנָּחַתָּה und הִנָּחַתָּה in v. 13a gelten.

(13) Der Feigenbaum hat seine unreifen Frühfeigen¹³ gefärbt / reifen lassen, und die Weinstöcke sind in Blüte¹⁴, sie haben Duft verströmt¹⁵. Steh auf, meine Freundin/Liebste, meine Schöne, und geh/komm!¹⁶

v. 8	בָּא	m.sg.pt.act.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	מְדַלֵּג	m.sg.pt.pi. von דלג
	מְקַפֵּץ	m.sg.pt.pi. von קפץ
v. 9	דוֹמָה	m.sg.pt.act.q. von דמה (ל"ה)
	עוֹמֵד	m.sg.pt.act.q. von עמד
	מְשַׁנֵּחַ	m.sg.pt.hi. von שגח
	מְצִיץ	m.sg.pt.hi. von צוץ (ע"ו)
v. 10	עָנָה	3.m.sg.pf.q. von ענה
	וְאָמַר	3.m.sg.pf.q. von אמר (פ"א) + ו-cop. ¹⁷
	קוֹמִי	f.sg.imp.q. von קום (ע"ו)
	וּלְכִי	f.sg.imp.q. von הלך (פ"ו) + ו-cop.
v. 11	עָבַר	3.m.sg.pf.q. von עבר i.p.
	הִלַּף	3.m.sg.pf.q. von הלף
	הִלְךָ	3.m.sg.pf.q. von הלך (פ"ו) analog
v. 12	נִרְאוּ	3.c.pl.pf.ni. von ראה (ל"ה)
	הִגִּיעַ	3.m.sg.pf.hi. von נגע (פ"נ)
	נִשְׁמַע	3.m.sg.pf.ni. von שמע
v. 13	חָנְטָה	3.f.sg.pf.q. von חנט
	נָתַנּוּ	3.c.pl.pf.q. von נתן (פ"נ)
	קוֹמִי	s. v. 10
	וּלְכִי	s. v. 10

¹³ Lexem: *פִּגְגַּי „unreife Frühfeige“; hier pl. + Suffix 3.f.sg.; zu den Nomina mit geschärftem Endkonsonanten s. § 95.

¹⁴ Hebr.: „und die Weinstöcke (sind) Blütenknospe“. Evtl. סְמִדָּר auch als Apposition zu הַנְּפִיטִים oder als adverbialer Akkusativ (s. § 70, 3c) zu verstehen, sodass v. 13aβ zu übersetzen wäre: „und die Weinstöcke, in Blüte, haben Duft verströmt“.

¹⁵ נָתַן q. Grundbedeutung: „geben“; „Duft geben“ > „Duft spenden/verströmen“. – S. zu einer möglichen präsentischen Übersetzung der hebr. Perfekta חָנְטָה und insbesondere נָתַנּוּ Anm. 12.

¹⁶ V. 13b ist unter Berücksichtigung des Qere לָךְ (Ketib/Qere-Mischform לְךָ) identisch mit v. 10b.

¹⁷ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt לִי). – Zur Bestimmung als Perfekt + ו-copulativum und nicht als AK-cons. s. bei Übersetzung.

Jes 40,1-11 (Predigttext, Reihe V, 3. Sonntag im Advent)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht² euer Gott.
- (2) Redet zum³ Herzen Jerusalems⁴ und ruft ihr⁵ zu, dass ihr Frondienst⁶ voll/erfüllt ist, dass ihre Schuld abgezahlt ist, denn sie hat aus JHWHs Hand Doppeltes⁷ empfangen (müssen) für⁸ all ihre Sünden⁹!
- (3) Eine Stimme ruft¹⁰: In der Wüste bereitet JHWHs Weg / den Weg für JHWH! Ebnet in der Steppe eine Straße/Bahn für unseren Gott!
- (4) Jedes Tal¹¹ soll sich heben¹², und jeder Berg und Hügel sollen sich senken, und das Höckrige soll zu einer Fläche werden und das Bucklige¹³ zu einer Ebene,
- (5) dass¹⁴ die Herrlichkeit JHWHs erscheine und alles Fleisch¹⁵ miteinander sie/es¹⁶ sehe. Ja, der Mund JHWHs hat geredet¹⁷.
- (6) Eine Stimme sagt/sagte¹⁸: Rufe! <Da sagte/fragte ich>¹⁹: Was soll ich rufen? Alles Fleisch ist Gras und all seine Treue²⁰ ist wie die Blume des Feldes / auf dem Feld²¹.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Mit hebr. Imperfekt wird der Redevorgang als noch nicht abgeschlossen (durativ) qualifiziert; s. § 109, 2ba.

³ Nicht selten steht die Präposition ל, wo eigentlich die Präposition ל zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu ל mit Anm. 7.

⁴ Wohl im Sinne von: „redet eindringlich zu Jerusalem!“.

⁵ ל ist regulär maskulin, sodass das Suffix 3.f.sg. sich eindeutig auf Jerusalem zurückbezieht. Dies gilt auch für die folgenden Suffixe 3.f.sg. In der Übersetzung wird Jerusalem als Femininum behandelt (die Stadt Jerusalem), was es ja auch hebräisch ist.

⁶ Zur Bedeutung s. Gesenius¹⁸ zu ל, 3. – ל normalerweise maskulin, hier aber als Femininum konstruiert (1QJes^a freilich bietet בלל).

⁷ Lexem: *לל; hier Dual: „Doppeltes“.

⁸ Sog. ל pretii (ל zur Angabe von Preis oder [Gegen-]Wert); s. § 60 zu ל.

⁹ Lexem: ל bzw. ל; sg.st.cs. ל, pl.st.abs. ל, pl.st.cs. ל.

¹⁰ Oder: „horch!, da ruft einer“. Am Satzanfang fungiert ל auch als Interjektion im Sinne von „horch!“.

¹¹ ל nur Jes 40,4, sonst ל oder ל für „Niederung, Tal“; s. auch BHS z.St.

¹² Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

¹³ Lexem: *לל.

¹⁴ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 3. Person ist Jussiv oder AK-cons. gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b.

¹⁵ Hebr.: „jedes Fleisch“, hier pluralisch konstruiert > „alles Fleisch“ im Sinne von „alle Lebewesen/Menschen“.

¹⁶ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

¹⁷ Oder: ja/denn der Mund JHWHs hat es (Objektsergänzung; s. Anm. 16) geredet“.

¹⁸ Aktive Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c. – Übersetzungsvariante: „horch!, da sagt einer“; s. dazu v. 3 mit Anm. 10.

- (7) Gras verdorrt, Blumen²² verwelken, wenn der Atem/Hauch JHWHs darüber weht²³. Ja/Gewiss, Gras ist das Volk!
- (8) Gras verdorrt, Blumen verwelken, aber das Wort unseres Gottes wird in Ewigkeit Bestand haben.
- (9) Steig hinauf²⁴ auf einen hohen²⁵ Berg, Freudenbotin Zion! Erhebe mit Macht deine Stimme, Freudenbotin Jerusalem! Erhebe sie²⁶ und fürchte dich nicht! Sage zu den Städten Judas: Siehe, da kommt euer Gott²⁷!
- (10) Siehe, der Herr JHWH kommt mit Macht, und sein Arm herrscht für ihn. Siehe, sein Lohn ist bei ihm und sein Verdienst/Ertrag vor ihm²⁸.
- (11) Wie ein Hirte wird er seine Herde weiden, mit seinem Arm wird er (die) Lämmer²⁹ sammeln und in seinem Gewandbausch tragen, (die) Säugenden/Muttertiere³⁰ wird er leiten³¹.

v. 1	נְחִמוּ	m.pl.imp.pi. von נחם (פ"נ)
	יֹאמַר	3.m.sg.impf.q. von אמר (פ"א)
v. 2	דַּבְּרוּ	m.pl.imp.pi. von דבר
	וְקִרְאוּ	m.pl.imp.q. von קרא (ל"א) + ו-cop.

¹⁹ Entsprechend LXX und mit 1QJes^a (ואומר) ist יֹאמַר zu lesen statt MT וְאָמַר, was als 3.m.sg.AK-cons.q. „und er wird sagen“ wenig sinnvoll ist und als 3.m.sg.pf.q. + ו-cop. „und er sagte“, vielleicht auch „und jemand sagte“, fürs biblische Hebräisch grammatisch fragwürdig ist bzw. auf eine Lesart aus sehr später Zeit hindeutet; s. § 109, 4g.

²⁰ Entsprechend LXX ist statt MT wohl besser הִדְרֵוּ „seine Pracht/Herrlichkeit“ oder הִמְדֵוּ „seine Anmut/Schönheit“ zu lesen; s. BHS z.St.

²¹ In v. 6b liegen zwei hebr. Nominalsätze vor; s. dazu § 50. Im Folgenden wird, ausgenommen v. 9, auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

²² זָיִן hier wohl kollektiv zu verstehen, obwohl auch Plural זָיִים belegt; s. dazu § 49, 3ea.

²³ Zur präsentischen Übersetzung der hebr. Perfekta in v. 7a und v. 8a: Generelle Sachverhalte werden häufig mit hebr. Imperfekt ausgedrückt, manchmal aber auch mit hebr. Perfekt; bei perfektiver Darstellung liegt der Akzent stärker auf den bereits gemachten Erfahrungen; s. § 109, 2cγ; § 58, 2bγ mit Anm. 7.

²⁴ לָחֵץ (= Präp. לָ + Suffix 2.f.sg.) fungiert hier als Dativus ethicus, der den Imperativ verstärkt, indem die zu einer Handlung aufgeforderte Person durch die Präposition לָ mit entsprechendem Suffix besonders hervorgehoben wird (hebr.: „steig du hinauf!“ – kein gutes Deutsch und darum zu übergehen!); s. § 58, 2e; § 109, 4d.

²⁵ Im Codex Leningradensis (= BHS) fehlt der Mappiq-Punkt im He (s. § 5, 1 zu ה); mit vielen Handschriften und Editionen ist korrekt נְבִיָּה zu punktieren; Schreibfehler!

²⁶ Objektsergänzung; s. Anm. 16.

²⁷ Hebr. Nominalsatz: „siehe, da (ist/kommt) euer Gott“. Verbergänzung mit „kommen“ ergibt sich aus v. 10.

²⁸ V. 10 mit hebr. Imperfekt יָבוֹא präsentisch gefasst, denn im Deutschen kann für Zukunftsaussagen das Präsens benutzt werden, und so bleibt die Übersetzung auch offen für einen im Ablauf befindlichen Vorgang, der ebenfalls durch hebr. Imperfekt ausgedrückt sein kann; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2bα.

²⁹ Hebr. ohne Artikel. Lexem: טָלָה „Lamm“; pl. טָלָאִים statt eigentlich zu erwartendem *טָלָיִים (1QJes^a טָלָיִים); s. § 94. S. dazu auch Gesenius¹⁸ zu טָלָה.

³⁰ Hebr. ohne Artikel.

³¹ Die hebr. Imperfekta in v. 11 sind vielleicht auch präsentisch zu übersetzen im Sinne der Darstellung genereller Sachverhalte; s. § 58, 2bγ, und ausführlicher § 109, 2bβ.

	מְלֹאָה	3.f.sg.pf.q. von מלא (ל"א)
	נִרְצָה	3.m.sg.pf.ni. von רצה (ל"ה)
	לְקַחָהּ	3.f.sg.pf.q. von לקח (analog פ"נ)
v. 3	קוֹרֵא	m.sg.pt.act.q. von קרא (ל"א)
	פְּנוּ	m.pl.imp.pi. von פנה (ל"ה)
	יִשְׂרוּ	m.pl.imp.pi. von ישר (פ"ו)
v. 4	יִנְשֵׂא	3.m.sg.impf.ni. von נשא (ל"א/פ"נ)
	יִשְׁפְּלוּ	3.m.pl.impf.q. von שפל i.p.
	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
v. 5	וְנִגְלָה	3.m.sg.AK-cons.ni. von גלה (ל"ה)
	וְרָאוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von ראה (ל"ה)
	דִּבְרִי:	3.m.sg.pf.pi. von דבר i.p.
v. 6	אֹמֵר	m.sg.pt.act.q. von אמר (פ"א)
	קָרָא	m.sg.imp.q. von קרא (ל"א)
	וְאֹמֵר	1.c.sg.narr.q. von אמר (פ"א) ³²
	אֶקְרָא	1.c.sg.impf.q. von קרא (ל"א)
v. 7	יִבֵּשׂ	3.m.sg.pf.q. von יבש (פ"ו)
	נִבְּלָל	3.m.sg.pf.q. von נבל (פ"נ) ³³
	נִשְׁכַּח	3.f.sg.pf.q. von נשב (פ"נ)
v. 8	יִבֵּשׂ	s. v. 7
	נִבְּלָל	s. v. 7
	יִקוּם	3.m.sg.impf.q. von קום (ע"ו)
v. 9	עָלִי	f.sg.imp.q. von עלה (ל"ה)
	מִבְּשָׂרָתִי	f.sg.pt.pi. von בשר
	הָרִימִי	f.sg.imp.hi. von רום (ע"ו)
	תִּירָאִי	2.f.sg.juss.q. von ירא (ל"א/פ"ו) i.p. ³⁴
	אֹמְרִי	f.sg.imp.q. von אמר (פ"א)
v. 10	יִבּוֹא	3.m.sg.impf.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	מִשְׁלָה	f.sg.pt.act.q. von משל

³² Textänderung; s. bei Übersetzung.

³³ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt צִיין). Eigentlich wäre in der letzten Silbe durch den Verlust des Tones eine Vokalverkürzung $e > æ$ (s. § 15, 1) angesagt, aber durch Mätäg wird der Langvokal e gesichert; s. § 19, 2c.

³⁴ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

v. 11	כָּרְעָה	m.sg.pt.act.q. von רעה (ל"ה) + Präp. כְּ
	יִרְעָה	3.m.sg.impf.q. von רעה (ל"ה)
	יִקְבֹּץ	3.m.sg.impf.pi. von קבץ
	יִשָּׂא	3.m.sg.impf.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
	עֲלוֹת	f.pl.pt.act.q. von עול (ע"ו)
	יִנְהַל	3.m.sg.impf.pi. von נהל (פ"נ)

Ez 34,23-31 (Predigttext, Reihe V, Christnacht) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (23) Und ich² werde über sie³ einen einzigen Hirten aufstellen/erwecken, dass⁴ er sie weide, (nämlich) meinen Knecht David. Er wird/soll sie weiden⁵ und er wird für sie zum Hirten werden,
- (24) und ich, JHWH, ich werde für sie Gott sein⁶, und mein Knecht David wird/soll Fürst in ihrer Mitte⁷ sein⁸. Ich, JHWH, ich habe gesprochen.
- (25) Und ich werde/will zu ihren Gunsten eine Heilszusage festsetzen⁹, und zwar¹⁰ werde ich gefährliche Tiere¹¹ aus dem Land ausrotten, sodass¹² sie sicher in der Wüste wohnen und in den Wäldern schlafen können.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² JHWH-Rede.

³ Bezug צאֲנֵי „mein Kleinvieh“ (Schafe und Ziegen), im Blick auf die einzelnen Tiere der Herde pluralisch konstruiert (s. v. 17 וְאַתֶּנָּה צֹאֲנֵי „ihr aber [PP 2.f.pl. + 1-cop.], meine Herde“; v. 22 וְהוֹשַׁעְתִּי לְצֹאֲנֵי „und ich werde meine Herde erretten, dass sie nicht mehr zum Raub wird [3.f.pl.impf.q. von הָיָה]). צֹאֲנֵי ist feminin. So überrascht an dieser Stelle bei עֲלֵיהֶם sowie in v. 23b bei אֲהָם das Suffix 3.m.pl., zumal in v. 23 bei gleichem Rückbezug auch zweimal das Suffix 3.f.pl. gebraucht wird, nämlich bei אֶתְהֶן und לְהֶן. Zwar erscheinen Suffixe, die sich auf feminine Nomina im Plural beziehen – und pluralisch konstruiertes צֹאֲנֵי kann hier zugeordnet werden –, häufig im maskulinen Plural (Dominanz des Maskulinums!; s. § 111, 3g), aber die Mixtur macht stutzig. Ab v. 24 (ausgenommen v. 31, wo plötzlich mit וְאַתֶּן [PP 2.f.pl. + 1-cop.] wieder die einzelnen Tiere der Herde femininisch im Blick sind) nur noch maskuliner Bezug; das Bild der Herde bzw. der einzelnen Herdentiere wird damit faktisch verlassen. Ist die fragliche Mixtur in v. 23 nur Folge dieses Übergangs oder muss in v. 23 mit späteren Texteingriffen bzw. Erweiterungen gerechnet werden (so fehlt in LXX [Originaltext] eine Entsprechung zu v. 23bα; s. BHS z.St.)?

⁴ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 3. Person ist Jussiv oder AK-cons. gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b.

⁵ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2bγ. – Das Personalpronomen הוּא betont das in der finiten Verbform יִרְעֶה bereits enthaltene pronominale Subjekt; s. § 42, 2b. Evtl. mit „er selbst“ oder mit „er, ja er“ im Deutschen wiederzugeben. – Gleiches gilt für die unmittelbar folgende Passage.

⁶ Hebr.: „ich werde für sie zum Gott werden“.

⁷ Lexem: וְהָיָה; sg.st.cs. הָיָה. Nomen segolatum II 1; s. § 89B, 2b.

⁸ V. 24aβ hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁹ So im Anschluss an E. Kutsch, Verheißung und Gesetz. Untersuchungen zum sogenannten „Bund“ im Alten Testament, 1973, 14f. Es handelt sich hier um eine Selbstverpflichtung JHWHs. Die gängigen Übersetzungen mit: „und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen schließen“ (Luther 2017) oder „Ich werde mit ihnen einen Friedensbund schließen“ (Einheitsübersetzung 2016) o.ä. verwässern diesen Aspekt. – Zur Wendung כָּרַת בְּרִית „eine בְּרִית schneiden“ s. E. Kutsch a.a.O. 40ff.; s. auch Gesenius¹⁸ zu כָּרַת Qal, 2.

¹⁰ Das im 1-consecutivum enthaltene 1-copulativum kann auch explikativen Sinn haben; s. § 21B zu 1. Statt „und zwar“ könnte man auch einen Doppelpunkt setzen und dann ohne Kopula weiterfahren. Aber grundsätzlich auch möglich: „und ich werde/will zu ihren Gunsten eine Heilszusage festsetzen und gefährliche Tiere aus dem Land ausrotten ...“.

¹¹ coll. Evtl. auch „wilde Tiere“ oder „Raubtiere“.

¹² S. Anm. 4.

- (26) Und ich werde/will sie und die Umgebung meines Hügels zu einem Segen machen¹³ und den Regen zu seiner Zeit¹⁴ herabkommen/fallen lassen. Segensvolle Regengüsse¹⁵ werden/sollen es sein.
- (27) Dann¹⁶ wird der Baum des Feldes / auf dem Feld seine Frucht geben/bringen¹⁷, und das Land wird seinen Ertrag geben/liefern. Und sie werden auf ihrem Ackerland sicher sein. Und sie werden erkennen, dass ich JHWH bin, wenn ich die Haken¹⁸ ihres Jochs¹⁹ zerbreche²⁰ und sie befreie²¹ aus der Hand/Gewalt derer, die durch sie die Arbeit verrichten lassen²².
- (28) Und sie werden nicht mehr ein Raub für die Völker sein, und das (wilde) Getier des Landes wird sie nicht fressen, und sie werden sicher wohnen, und es wird keinen geben, der sie²³ aufschreckt²⁴.
- (29) Und ich werde für sie eine Pflanzung zum Ruhm²⁵ errichten, und²⁶ sie werden im Land nicht mehr von Hunger dahingerafft werden²⁷ und nicht mehr werden sie das Schmähen der Völker ertragen müssen.
- (30) Dann/So werden sie²⁸ erkennen, dass ich, JHWH, ihr Gott, mit/bei ihnen²⁹ bin und sie mein Volk sind, das Haus Israel – Spruch des Herren JHWH.
- (31) Ihr aber³⁰ seid meine Herde, die Herde meiner Weide; Menschen seid ihr³¹. Ich bin euer Gott – Spruch des Herren JHWH.

¹³ Die Unversehrtheit von v. 26a wird von vielen Exegeten mit guten Gründen bezweifelt. BHS z.St. schlägt vor, statt MT zu lesen: וְנִתְּתִי אֶת־הַרְבִּיבִים בְּעֵתָם „und ich werde die Regengüsse/Tautropfen zu ihrer / zur rechten Zeit geben“ (בְּרִכָּה), das in LXX [Originaltext] keine Entsprechung hat, hier unberücksichtigt gelassen).

¹⁴ Im Sinne von: „zur rechten Zeit“.

¹⁵ Hebr. Status-constructus-Verbindung.

¹⁶ Oder Anschluss an v. 26bβ mit „dass“; s. dazu Anm. 4.

¹⁷ Oder עָיָן kollektiv (obgleich Plural עֵצִים gebräuchlich; s. dazu § 49, 3ea): „dann werden die Bäume des Feldes ihre Frucht geben/bringen“.

¹⁸ Lexem: מוֹטָה; zur Bedeutung bzw. Funktion s. Gesenius¹⁸ zu מוֹטָה.

¹⁹ Lexem: עֵל; hier mit Suffix 3.m.pl.; Nomen mit geschärftem Endkonsonanten (Typus *quill*); s. § 95.

²⁰ Hebr.: „bei meinem Zerbrechen“.

²¹ Die Fortsetzung einer Infinitivkonstruktion mit finiter Verbform ist nicht ungewöhnlich.

²² Hebr.: „aus der Hand/Gewalt der durch sie Arbeitenden“. Beachte zur indirekten Handlung, die hier durch בְּהֵמָה zweifelsfrei gegeben ist, § 53, 3.

²³ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

²⁴ Hebr.: „und ein Nichtsein eines Aufschreckenden“; s. § 45 zu אֵינִי.

²⁵ שֵׁם „Name“ > „Ansehen, Ruhm“. Mit מְטֵעַ לְשֵׁם wohl eine „ansehnliche/namhafte/berühmte Pflanzung“ gemeint. Entsprechend LXX wäre allerdings מְטֵעַ שְׁלֵם „eine Pflanzung (des) Heils“ zu lesen (im hebr. Konsonantentext nur eine Vertauschung zweier Buchstaben!), wofür viel spricht; s. BHS z.St.

²⁶ Evtl. Anschluss mit „sodass“; s. Anm. 4; s. dazu noch § 102, 2c zu negierter Absicht oder Folge.

²⁷ Hebr.: „und sie werden im Land nicht mehr Dahingeraffte von Hunger sein“.

²⁸ Wenige Handschriften und Editionen bieten als Subjekt הַגּוֹיִם „die Völker“; s. BHS z.St.

²⁹ אִתִּי ist möglicherweise ein späterer Zusatz; s. BHS z.St.

³⁰ S. dazu Anm. 3.

³¹ Oder: „die Herde meiner Weide als Menschen seid ihr“. – Möglicherweise ist aber אִתְּכֶם eine später eingefügte Glosse; s. BHS z.St. → „die Herde meiner Weide seid ihr“.

v. 23	וְהִקְמַתִּי	1.c.sg.AK-cons.hi. von קום (ע"ו)
	רָעָה	m.sg.pt.act.q. von רעה (ל"ה)
	וְרָעָה	3.m.sg.AK-cons.q. von רעה (ל"ה)
	יִרְעָה	3.m.sg.impf.q. von רעה (ל"ה)
	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	לְרָעָה	m.sg.pt.act.q. von רעה (ל"ה) + Präp. לְ
v. 24	אֶהְיֶה	1.c.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	דִּבַּרְתִּי	1.c.sg.pf.pi. von דבר
v. 25	וְכָרַתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von כרת
	וְהִשְׁבֵּתִי	1.c.sg.AK-cons.hi. von שבת
	וְיָשְׁבוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von ישב (פ"ו)
	וְיִשְׁנוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von ישן (פ"ו) ³²
v. 26	וְנָתַתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von נתן (פ"נ)
	וְהוֹרְדֶתִּי	1.c.sg.AK-cons.hi. von ירד (פ"ו)
	יִהְיוּ	3.m.pl.impf.q. von היה (ל"ה)
v. 27	וְנָתַן	3.m.sg.AK-cons.q. von נתן (פ"נ)
	תִּתֵּן	3.f.sg.impf.q. von נתן (פ"נ)
	וְהָיוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
	וְיָדְעוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von ידע (פ"ו)
	בְּשִׁבְרִי	inf.cs.q. von שבר + Suffix 1.c.sg. + Präp. בְּ ³³
	וְהִצַּלְתִּים	1.c.sg.AK-cons.hi. von נצל (פ"נ) + Suffix 3.m.pl.
	הָעֹבְדִים	m.pl.pt.act.q. von עבד + Art.
v. 28	יִהְיוּ	s. v. 26
	תֹּאכְלֶם	3.f.sg.impf.q. von אכל (פ"א) + Suffix 3.m.pl.
	וְיָשְׁבוּ	s. v. 25
	מִחֲרִיד	m.sg.pt.hi. von חרד
v. 29	וְהִקְמַתִּי	s. v. 23
	יִהְיוּ	s. v. 26
	אֶסְכֵּי	m.pl.pt.pass.q. von אסף st.cs.
	יִשְׂאוּ	3.m.pl.impf.q. von נשא (ל"א/פ"נ) ³⁴

³² S. dazu § 91, 1-2.

³³ Statt üblichem Qamāz chatuf (Paradigma: כְּהָבִי) ein anderer Kurzvokal, hier Chiräq, was gelegentlich vorkommt; s. § 68, 1a mit Anm. 7.

³⁴ Ausfall des Dagesch forte (< Assimilation des 1. Radikals Nun) im ש gemäß § 6, 3b.

v. 30 וַיִּדְעוּ s. v. 27

Jes 49,13-16 (Predigttext, Reihe V, 1. Sonntag nach dem Christfest)
 Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (13) Jauchze, Himmel, frohlocke, Erde! Freut euch², ihr Berge, mit Jubel³! Denn JHWH hat sein Volk getröstet und erbarmt sich⁴ seiner Elenden⁵.
- (14) [Und]⁶ Zion sagte: JHWH hat mich verlassen, [und] der Herr hat mich vergessen.
- (15) Wird/kann eine Frau ihren Säugling vergessen⁷, ohne⁸ sich des Sohnes ihres Leibes⁹ zu erbarmen? Auch wenn diese vergäßen¹⁰, ich¹¹ aber/jedoch vergesse dich nicht.
- (16) Siehe, auf beide Handflächen¹² habe ich dich eingezeichnet; deine Mauern sind ständig vor mir¹³.

v. 13	רָנוּ	m.pl.imp.q. von רָנַן (ע"ע) ¹⁴
	וְגִילִי	f.sg.imp.q. von גִּיל (ע"י) + ו-cop.
	וּפְצָחוּ	m.pl.imp.q. von פָּצַח + ו-cop. - Qere ¹⁵
	נַחֵם	3.m.sg.pf.pi. von נָחַם (פ"נ)
	יִרְחֵם	3.m.sg.impf.pi. von רָחַם

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² MT Ketib/Qere-Mischform וּפְצָחוּ, Qere: וּפְצָחוּ, zu erschließendes Ketib: וּפְצָחוּ (= 3.m.pl.impf.q. von פָּצַח) „sie werden/sollen sich freuen“. Die obige Übersetzung folgt dem Qere.

³ Hebr. adverbialer Akkusativ; s. § 70, 3c. Die Wendung רָנַן פָּצַח kann man etwas freier mit „in Jubel ausbrechen“ o.ä. übersetzen.

⁴ Hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines noch andauernden (durativen) Sachverhaltes; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2bα.

⁵ Lexem: עָנִי „elend, arm“ aber auch „demütig“ und „fromm“; s. Gesenius¹⁸ zu עָנִי; pl.st.abs. עֲנִיִּים, pl.st.cs. עֲנִיִּי, pl. + Suffix 3.m.sg. hier עָנִי (Ausfall des quieszierenden Jod; s. § 35, 3b); Nomen mit geschärftem Endkonsonanten; s. § 95.

⁶ Mit v. 14 beginnt ein neues, nicht mit dem Spruch v. 13 zusammenhängendes Wort. Der Narrativ spricht nicht dagegen; selbst Bücher des AT können mit einem Narrativ beginnen; s. § 109, 4eβ.

⁷ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2bγ.

⁸ Privatives מִן; s. § 37, 2aζ.

⁹ Lexem: בֶּטֶן; Nomen segolatum; s. § 89A, 1-2.

¹⁰ וְגִילִי leitet hier einen Konzessivsatz ein (ohne zusätzliche konditionale Konjunktion); s. dazu Gesenius¹⁸ zu וְגִילִי, 7. S. auch § 100, 1 und 4.

¹¹ Das Personalpronomen אֲנִי betont das in der finiten Verbform אֲשַׁכַּח bereits enthaltene pronominale Subjekt; s. § 42, 2bα.

¹² Lexem: כַּף „Handfläche, Hand“; hier Dual. Nomen mit geschärftem Endkonsonanten; s. § 95.

¹³ Hebr. Nominalsatz; s. § 50. – Sinn von v. 16: Plan für die neu zu erbauenden Mauern Zions zur ständigen Erinnerung in die Handflächen eingezeichnet.

¹⁴ Vom Regelfall abweichende Betonung des vokalischen Afformativs; s. dazu § 107, 6 mit Anm. 9; § 107, 9 mit Anm. 25. Korrekte Lesung: *rānnû*.

¹⁵ S. bei Übersetzung.

v. 14	וְהָאָמַר	3.f.sg.narr.q. von אָמַר (פֿ"א)
	עָזְבוּ	3.m.sg.pf.q. von עָזַב + Suffix 1.c.sg.
	שָׁכַחְנִי:	3.m.sg.pf.q. von שָׁכַח + Suffix 1.c.sg. i.p.
v. 15	הֲתִשְׁכַּח	3.f.sg.impf.q. von שָׁכַח + ה- interrog.
	מִרַחֵם	inf.cs.pi. von רָחַם + Präp. מִן ¹⁶
	הַשְׁכַּחְנָה	3.f.pl.impf.q. von שָׁכַח
	אֶשְׁכַּחֲךָ	1.c.sg.impf.q. von שָׁכַח + Suffix 2.f.sg.
v. 16	חִקְתִּיךָ	1.c.sg.pf.q. von חָקַק (ע"ע) + Suffix 2.f.sg.

¹⁶ Präfigierung von מִן mit Ersatzdehnung; s. § 37, 1.

Jes 61,1-4.9-11 (Predigttext, Reihe V, 2. Sonntag nach dem Christfest) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Der Geist des Herren JHWH ist/ruht auf mir², weil JHWH mich gesalbt hat. Gute Botschaft den Gebeugten³ zu bringen hat er mich gesandt, die zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind⁴, den Gefangenen Freilassung anzusagen und den Gefesselten Öffnung/Entfesselung⁵,
- (2) auszurufen ein huldvolles Jahr⁶ JHWHs und einen Tag der Rache unseres Gottes, zu trösten alle Trauernden,
- (3) festzusetzen für die Trauernden Zions⁷, ihnen zu geben Kopfbund/Turban statt Asche⁸, Freudenöl statt Trauer, Ruhmesgewand statt eines verzagten⁹ Geistes, sodass¹⁰ sie „die Eichen¹¹ der Gerechtigkeit / des Heils¹²“ genannt werden¹³, „die Pflanzung JHWHs zum Sich-Verherrlichen“.
- (4) Dann werden sie uralte Ruinenstätten¹⁴ (wieder) aufbauen, Ruinen von Früheren/Vorfahren (wieder) aufrichten; dann werden sie verwüstete Städte¹⁵ erneuern, Ruinen vergangener Generationen¹⁶.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

³ Hebr. ohne Artikel. Bei Jes 61,1-4.9-11 handelt es sich um einen poetischen Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁴ Hebr.: „zu verbinden Zerbrochene am Herz“.

⁵ Einige hebr. Handschriften und 1QJes^a bieten פקח־קוֹחַ (פְּקַח־קוֹחַ) statt MT פְּקַח־קוֹחַ; s. BHS z.St. und Gesenius¹⁸ zu פְּקַח־קוֹחַ.

⁶ Hebr. Status-constructus-Verbindung: „ein Jahr des Wohlgefallens / der Huld“.

⁷ Oder: „für die Trauernden um Zion“? – Der Passage לְשׂוֹם לְאַבְלֵי צִיּוֹן einen Sinn abzugewinnen, ist sehr schwierig. Ist möglicherweise לְשׂוֹם als Duplette zum folgenden לְתַתּוֹ zu streichen?; s. Gesenius¹⁸ zu שׂוֹם Qal, nach 9; beachte auch Streichungsvorschläge in BHS z.St. Manche Exegeten schlagen eine Änderung von MT לְשׂוֹם in לְשׂוֹמָה (= inf.cs.pi. von שׂוֹמָה + Präp. לְ) vor → „zur <Freude> den Trauernden Zions“, aber das ist reine Spekulation.

⁸ פְּאֵר תְּחַת אֲפֹרַי ist ein Wortspiel.

⁹ Lexem: *פְּהָה „schwach, blass, verzagt“; f.sg. פְּהָה. Nomen mit Auslaut הָהּ; s. § 94.

¹⁰ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 3. Person ist Jussiv oder AK-cons. gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b.

¹¹ Lexem: אֵיל „großer Baum“ (hier mit „Eiche“ übersetzt); pl.st.abs. אֵילִים, pl.st.cs. אֵילֵי. Nomen segolatum II י; s. § 89B, 2a.

¹² צְדִיקָה bedeutet nicht nur „Gerechtigkeit“, sondern wird mehrfach auch im Sinne von „Heil“ gebraucht; s. Gesenius¹⁸ zu צְדִיקָה, 3.

¹³ Hebr.: „sodass ihnen (der Name / die Bezeichnung) ‚die Eichen der Gerechtigkeit / des Heils‘ zugerufen wird“.

¹⁴ Lexem: הַרְבָּה (korrekte Lesung: *hārbā*); pl.st.abs. הַרְבּוֹת, pl.st.cs. (> הַרְבּוֹת*) (korrekte Lesung: *hārbōt*); s. dazu § 20, V.

¹⁵ Hebr. Status-constructus-Verbindung.

¹⁶ Hebr.: „Ruinen von Generation und/auf Generation“. – 1QJes^a bietet zusätzlich noch יְקוּמוּ; s. BHS z.St. und zu Form und Bedeutung v. 4aβ.

...

- (9) Ihre Nachkommen¹⁷ werden/sollen¹⁸ unter den Nationen bekannt/berühmt sein und ihre Sprösslinge inmitten¹⁹ der Völker; alle, die sie sehen, werden/sollen sie erkennen / ihnen anmerken, dass sie die Nachkommen sind, die JHWH gesegnet hat²⁰.
- (10) Ich will mich herzlich²¹ freuen in/an/über JHWH, meine Seele frohlocke in meinem / über meinen Gott, denn er bekleidete mich mit Kleidern der Rettung/Hilfe²², in das Obergewand der Gerechtigkeit / des Heils²³ <hat er mich gehüllt>²⁴, wie der Bräutigam einen Kopfbund/Turban <herrichtet>²⁵ und wie die Braut sich mit ihren Schmucksachen²⁶ schmückt²⁷.
- (11) Denn wie die Erde ihr Gewächs²⁸ hervorbringt und wie ein Garten seine Saaten/Pflanzen²⁹ sprießen lässt, so lässt der Herr JHWH Gerechtigkeit/Heil³⁰ sprießen³¹ und Ruhm vor allen Nationen.

v. 1	מִשָּׁח	3.m.sg.pf.q. von מִשָּׁח
	לְבִשָּׁר	inf.cs.pi. von בָּשָׂר + Präp. לְ
	שְׂלֹחֵי	3.m.sg.pf.q. von שָׁלַח + Suffix 1.c.sg.
	לְחִבָּשׁ	inf.cs.q. von חָבַשׁ + Präp. לְ

¹⁷ Hebr. Singular: „ihr Same“, „ihre Nachkommenschaft“ > „ihre Nachkommen“.

¹⁸ Für die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. (s. § 58, 2h, bzw. § 109, 3b) trifft das zum hebr. Imperfekt Gesagte entsprechend zu, nämlich dass damit auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt werden; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁹ Lexem: מִתְּוֹךְ; sg.st.cs. מִתְּוֹךְ. Nomen segolatum II ו; s. § 89B, 2b.

²⁰ Nominalisierter Satz ohne מִשָּׁח; s. § 71, 2. Indirekte Determination von מִשָּׁח durch diesen nominalisierten Satz.

²¹ Mit einem Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel wird der Modus der Aussage verstärkt (die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt); dem wird in der obigen Übersetzung mit „herzlich“ (als Verstärkung des Wollens) Rechnung getragen; s. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4ca.

²² מִשָּׁח בְּגָדֵי יִשְׁעָד inf.verb.verb. Akkusativ; s. § 70, 3c. – מִשָּׁח ist pl.st.cs. von מִשָּׁח; s. dazu § 89A, 1-2.

²³ S. Anm. 12.

²⁴ Statt MT מִשָּׁח מִשָּׁח wird מִשָּׁח gelesen; s. BHS z.St. מִשָּׁח ist eine Uniform; manche vermuten eine Fehlpunktation von מִשָּׁח (= 3.m.sg.impf.hi. von מִשָּׁח). Die Frage ist, ob der überlieferte Konsonantenbestand ganz bewusst auf die pf.q.-Form hin punktiert wurde (mit zu vernachlässigendem מ, wobei die Frage bleibt, warum das Jod mit Schwa punktiert wurde) – sozusagen ein heimliches Qere?

²⁵ Statt MT מִשָּׁח (= 3.m.sg.impf.pi. von מִשָּׁח) „er wird als Priester amtierend“ bzw. „er amtiert als Priester“, das hier wenig Sinn macht, wird מִשָּׁח gelesen; s. BHS z.St.

²⁶ Plural + Suffix 3.f.sg. von מִשָּׁח Grundbedeutung „Gerät“.

²⁷ Zur präsensischen Übersetzung der beiden hebr. Imperfeka in v. 10b: Mit dem hebr. Imperfekt werden nicht nur zukünftige Sachverhalte ausgedrückt, sondern u.a. auch Sachverhalte, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2ba-β. – Wahrscheinlich ist der richtige Ort von v. 10 erst nach v. 11.

²⁸ Lexem: מִשָּׁח; hier mit Suffix 3.f.sg.; s. dazu § 89A, 3a.

²⁹ Lexem: מִשָּׁח; hier pl. + Suffix 3.f.sg.

³⁰ S. Anm. 12.

³¹ Zu den hebr. Imperfeka in v. 11 s. Anm. 27.

	לְנִשְׁבְּרֵי־	m.pl.pt.ni. von שָׁבַר st.cs. + Präp. לְ
	לְקִרְאָ	inf.cs.q. von קָרָא (ל"א) + Präp. לְ
	לְשִׁבוּיִם	m.pl.pt.pass.q. von שָׁבָה (ל"ה) + Präp. לְ
	וְלֹאֲסוּרִים	m.pl.pt.pass.q. von אָסַר + Präp. לְ + ו-cop.
v. 2	לְקִרְאָ	s. v. 1
	לְנַחֵם	inf.cs.pi. von נָחַם (פ"נ) + Präp. לְ
v. 3	לְשׁוֹם	inf.cs.q. von שָׁם (ע"י) + Präp. לְ ³²
	לְתַתּוֹ	inf.cs.q. von תָּתַן (פ"נ) + Präp. לְ ³³
	וְקִרְאָ	3.m.sg.AK-cons.pu. oder pass.q. von קָרָא (ל"א)
	לְהַתְּפָאֵר	inf.cs.hitp. von פָּאֵר + Präp. לְ
v. 4	וּבְנוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von בָּנָה (ל"ה)
	שְׁקִמּוֹת	f.pl.pt.act.q. von שָׁמַם (ע"ע) st.cs.
	יִקְוּמּוּ	3.m.pl.impf.polel von קוּם (ע"ו) i.p.
	וְחִדְּשׁוּ	3.c.pl.AK-cons.pi. von חָדַשׁ
v. 9	וְנִדְעָ	3.m.sg.AK-cons.ni. von יָדַע (פ"ו)
	לְרִאֵיהֶם	m.pl.pt.act.q. von רָאָה (ל"ה) + Suffix 3.m.pl.
	יִכְרֹם	3.m.pl.impf.hi. von כָּרַם (פ"נ) + Suffix 3.m.pl.
	בְּרֶדֶךְ	3.m.sg.pf.pi. von בָּרַךְ
v. 10	שׁוֹשׁ	inf.abs.q. von שָׁשׂ (ע"י)
	אֲשִׁישׁ	1.c.sg.impf.q. von שָׁשׂ (ע"י)
	תִּגַּל	3.f.sg.juss.q. von גִּיל (ע"י)
	הַלְבִּישׁנִי	3.m.sg.pf.hi. von לָבַשׁ + Suffix 1.c.sg.
	עֲטֹנִי	3.m.sg.pf.q. von עָטָה (ל"ה) i.p. ³⁴
	יִכִּין	3.m.sg.impf.hi. von כּוּן (ע"ו) ³⁵
	תַּעֲדָה	3.f.sg.impf.q. von עָדָה (ל"ה)
v. 11	תּוֹצִיאַ	3.f.sg.impf.hi. von יָצָא (ל"א/פ"ו)
	תַּצְמִיחַ	3.f.sg.impf.hi. von צָמַח
	יִצְמַח	3.m.sg.impf.hi. von צָמַח

³² Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24. – Das Verbum שָׁם bildet inf.cs.q. zumeist als שׁוֹם; s. § 105, 1, Anm. 1.

³³ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

³⁴ Textänderung; s. bei Übersetzung.

³⁵ Textänderung; s. bei Übersetzung.

Ex 33,18-23 (Predigttext, Reihe V, 2. Sonntag nach Epiphania)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (18) Und er (*Mose*) sprach: Lass mich doch deine Herrlichkeit sehen!
- (19) Da sagte er (*JHWH*): Ich² werde/will³ all meine Schönheit/Herrlichkeit/Güte vor dir vorüberziehen lassen und den Namen JHWHs vor dir ausrufen und gnädig sein, wem ich gnädig bin, und mich erbarmen, wessen ich mich erbarme⁴.
- (20) Und er sagte (weiter)⁵: Du kannst mein Angesicht nicht sehen, denn kein Mensch kann/darf mich sehen und am Leben bleiben.
- (21) Und (weiterhin) sagte JHWH: Siehe, da ist eine Stätte / ein Platz bei mir⁶, da stell dich auf den Felsen!
- (22) [Und es wird geschehen]⁷, wenn meine Herrlichkeit vorüberzieht⁸, werde ich dich in die Felsenkluft stellen⁹ und dich mit meiner Handfläche schützend beschirmen¹⁰, solange ich vorüberziehe¹¹.
- (23) Dann werde ich meine Handfläche wegnehmen, sodass du meine Rückseite sehen wirst/kannst¹². Mein Angesicht aber kann/darf nicht angesehen werden.

v. 18 וַיֹּאמֶר 3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פִּי"א) i.p.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Das Personalpronomen אֲנִי betont das in der finiten Verbform אֶעֱבִיר bereits enthaltene pronominale Subjekt; s. § 42, 2ba. Evtl. mit „ich, ja ich“ oder mit „ich selbst“ im Deutschen wiederzugeben.

³ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2bγ. – Im Blick auf den weiteren Textverlauf sei gleich hier darauf hingewiesen, dass das zum hebr. Imperfekt Gesagte für die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. (s. § 58, 2h, bzw. § 109, 3b) entsprechend zutrifft.

⁴ Beachte, dass mit dem hebr. Imperfekt nicht nur zukünftige Sachverhalte oder – wie eben vermerkt – modale Abstufungen ausgedrückt werden, sondern auch Sachverhalte, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2ba-β. – Grundsätzlich sind folgende Übersetzungsvarianten von v. 19ba (und ganz entsprechend dann von v. 19bβ) möglich: „ich werde/will gnädig sein, wem ich gnädig sein werde/will“ oder „ich werde gnädig sein, wem ich gnädig bin“ oder „ich bin gnädig, wem ich gnädig bin“.

⁵ Die dreimalige Einführung der JHWH-Rede mit וַיֹּאמֶר in v. 19, 20 und 21 ist auffällig.

⁶ Hebr. Nominalsatz; s. § 50.

⁷ וְהָיָה hier ohne eigenes semantisches Gewicht formelhaft gebraucht; s. § 109, 4fδ.

⁸ Hebr.: „beim Vorüberziehen meiner Herrlichkeit“.

⁹ S. zur Syntax § 99, 3; § 110, 3eβ.

¹⁰ סָכַךְ bzw. שָׁכַךְ q. „schützend bedecken, beschirmen“; was beschirmt wird, wird mit עַל oder לְ eingeführt; s. Gesenius¹⁸ zu סָכַךְ Qal, 1. Folgerichtig ist כִּפִּי als adverbialer Akkusativ zu verstehen (gegen die Angabe zu Ex 33,22 bei Gesenius¹⁸ zu סָכַךְ Qal); s. § 70, 3c.

¹¹ Hebr.: „während meines Vorüberziehens“.

¹² Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt; s. § 96 und § 102, 2b. Aber selbstverständlich kann man auch mit „und“ weiterfahren: „und du wirst/kannst meine Rückseite sehen“.

	הִרְאֵנִי	m.sg.imp.hi. von ראה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg.
v. 19	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	אֶעֱבֹר	1.c.sg.impf.hi. von עבר
	וְקָרָאתִי	1.c.sg.AK-cons.q. von קרא (ל"א) ¹³
	וְחָנַנִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von חנן (ע"ע)
	אֶחַן	1.c.sg.impf.q. von חנן (פ"נ)
	וְרַחֲמֵתִי	1.c.sg.AK-cons.pi. von רחם
	אֶרְחַם	1.c.sg.impf.pi. von רחם
v. 20	וַיֹּאמֶר	s. v. 19
	תּוּכַל	2.m.sg.impf.q. von יכל (פ"ו) ¹⁴
	לִרְאוֹת	inf.cs.q. von ראה (ל"ה) + Präp. לְ
	יִרְאֵנִי	3.m.sg.impf.q. von ראה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg. ¹⁵
	וְחָיִי:	3.m.sg.AK-cons.q. von חיה (ל"ה) i.p. ¹⁶
v. 21	וַיֹּאמֶר	s. v. 19
	וְנִצַּבְתָּ	2.m.sg.AK-cons.ni. von נצב (פ"נ)
v. 22	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
	בְּעֵבֶר	inf.cs.q. von עבר + Präp. בְּ
	וְשָׁמַתִּיךָ	1.c.sg.AK-cons.q. von שים (ע"י) + Suffix 2.m.sg.
	וְשַׁכַּחְתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von שכך (ע"ע) ¹⁷
	עֲבָרִי	inf.cs.q. von עבר + Suffix 1.c.sg. ¹⁸
v. 23	וְהִסְרֵתִי	1.c.sg.AK-cons.hi. von סור (ע"ו)
	וְרָאִיתָ	2.m.sg.AK-cons.q. von ראה (ל"ה) ¹⁹
	יִרְאוּ	3.m.pl.impf.ni. von ראה (ל"ה)

¹³ Bei den Verba ל"א unterbleibt bei der 1.c.sg.AK-cons.q. stets die beim starken Verbum (Kontextformen) übliche Tonverlagerung (gegenüber der entsprechenden Perfektform) auf die Ultima; s. § 85, 3c.

¹⁴ Zu den Besonderheiten des Verbums יכל s. § 92, 7b.

¹⁵ Bindevokal Patach statt regulärem Zere, was allerdings häufiger begegnet; s. § 73, 2 mit Anm. 6.

¹⁶ Das Verbum חיה bildet entsprechend seinem Herkommen aus der Verbgruppe ע"ע (חיי*) die 3.m.sg.pf./AK-cons.q. häufig als וְחָיִי/חָיִי (i.p. וְחָיִי/חָיִי); s. § 97, 8bζ. Beim ו-cons. dabei Vorton-Qamäz!

¹⁷ Nebenform zu שכך (ע"ע).

¹⁸ Korrekte Lesung: *ʿabrī*.

¹⁹ Ist bei der Afformativkonjugation der Verba ל"ה der Bindevokal vor den Afformativen הִ- (2.m.sg.) und הִי- (1.c.sg.) Chiräq, liegt der Ton bei AK-cons. häufig nicht auf der Ultima, sondern es wird wie beim Perfekt die Pänultima betont; s. § 97, 6.

Jes 40,12-25 (Predigttext, Reihe V, 5. Sonntag vor der Passionszeit)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (12) Wer hat mit seiner hohlen Hand² <das Wasser des Meeres>³ gemessen und mit der Spanne den Himmel⁴ abgemessen und hat mit dem Drittelmaß den Staub der Erde erfasst⁵ und mit der Waage die Berge abgewogen und die Hügel⁶ mit/in Waagschalen⁷?
- (13) Wer hat den Geist JHWHs ermessen und ist sein Ratgeber⁸, der ihn unterweisen könnte⁹?
- (14) Mit wem hat er sich beraten¹⁰, dass (d)er ihm Einsicht verliehen hätte¹¹, ihn belehrt hätte über den rechten Pfad¹², ihm Erkenntnis¹³ gelehrt hätte und ihm den Weg der/zur Einsicht¹⁴ kundgetan hätte?
- (15) Siehe, die Völker sind (nur) wie ein Tropfen am Schöpfeimer¹⁵, und (so viel) wie Staub auf Waagschalen gelten sie¹⁶. Siehe, die Inseln <wiegen>¹⁷ wie Staub¹⁸,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Lexem: *שָׁעֵלָה; hier mit Suffix 3.m.sg. Nomen segolatum des *qūt*-Typus; s. § 89A, 3b. Korrekte Lesung von בְּשָׁעֵלָהּ: *bəšā'ālō*.

³ So mit 1QJes^a מִי יָם (punktiert: מִי יָם) statt MT מַיִם „Wasser“; s. BHS z.St., wo als Änderung dann aber מַיִם „Meere“ vorgeschlagen wird. Zur Frage der Determination s. Anm. 4.

⁴ Hebr. ohne Artikel. Bei Jes 40,12-25 handelt es sich um einen poetischen Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Bei מִי יָם (Änderung in v. 12a, s. Anm. 3) und hier wie dann auch im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁵ Perfekt + ו-copulativum ist im klassischen biblischen Hebräisch die Ausnahme; normalerweise ist die וְכִתְבָה-Form AK-cons. Ein Ausnahmefall für den Gebrauch von Perfekt + ו-copulativum ist die listenartige Aufzählung von Handlungen, die nicht in zeitlicher Abfolge stehen. Das liegt hier und in der Fortsetzung v. 12b vor. S. dazu § 109, 4g.

⁶ Lexem: נִבְעָה; pl.st.abs. נִבְעוֹת, pl.st.cs. נִבְעוֹת; s. dazu § 89A, 7.

⁷ Lexem: מֵאֲזוּזִים; Dual → Waage mit zwei Waagschalen; hier i.p.

⁸ Status-constructus-Verbindung: „sein Mann des Ratschlags“, wobei das sachlich zum Nomen regens gehörige Suffix erst ans Nomen rectum angefügt sein kann (עֲצָהוּ = עֲצָה + Suffix 3.m.sg.); s. § 49, 4f. Rückbezug des Suffixes 3.m.sg. auf JHWH (יְהוָה meist feminin). – Entsprechend LXX wäre וְיִמְיָא אִישׁ עֲצָהוּ zu lesen: „und wer ist sein Ratgeber“. Das מִי von v. 13a kann aber auch fortwirken in v. 13b hinein. Hebr. Nominalsatz; s. § 50.

⁹ יוֹדִיעֵנִי ist bei obiger Übersetzung als nominalisierter Satz ohne אָשָׁר verstanden; s. dazu § 71, 2. – Grundsätzlich könnte man v. 13 MT auch folgendermaßen übersetzen: „wer hat den Geist JHWHs ermessen und kann/könnte ihn als sein Ratgeber unterweisen?“ – Zur Übersetzung mit „können“: Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁰ Hebr.: „mit wem sich beratend?“. Das hebr. Partizip ist tempusneutral; der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c. Wegen der folgenden Narrative → „mit wem hat er sich beraten?“.

¹¹ Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 102, 2a.

¹² Hebr.: Status-constructus-Verbindung: „über den Weg des Rechts“ (hebr. nicht determiniert; s. dazu Anm. 4).

¹³ יָדַע ist substantivierter inf.cs.q. von יָדַע (יָדָע); s. § 110, 3f. In Wörterbüchern zumeist als eigenes Lexem aufgeführt.

¹⁴ Hebr. Plural als sog. Intensiv- oder Amplifikativplural: „(volle) Einsicht“; s. § 49, 3eβ.

- (16) und der Libanon reicht nicht zum Brennen / als Brennholz¹⁹, und sein Ge- tier/Wild ist nicht genug zum Brandopfer²⁰.
- (17) Alle Völker sind vor ihm wie ein Nichts, <wie>²¹ Nichtigkeit und Nichtiges gelten sie²² ihm.
- (18) Mit wem [aber] wollt ihr Gott vergleichen²³ und was als Vergleich/Abbild ihm gleichstellen/zuordnen?
- (19) Ein Handwerker/Künstler gießt das Gottesbild, ein Gold- und Silberschmied be- schlägt es²⁴ mit Gold²⁵ und schmilzt/fertigt (dazu) silberne Ketten²⁶.
- (20) ...²⁷ eine/als kultische Abgabe (??) – Holz, das nicht fault²⁸, wählt er/man²⁹ aus, er/man sucht sich einen geschickten/tüchtigen Handwerker/Künstler, dass er ein Gottesbild herstellt³⁰, das nicht wackelt³¹.
- (21) Erkennt ihr nicht? Hört ihr nicht? Wurde es euch nicht von Anfang an verkün- det? Wisst ihr nicht Bescheid über die Grundfesten/Grundlagen³² der Erde?
- (22) Der (da) thront über dem Kreis der Erde, wobei deren Bewohner wie Heuschre- cken³³ sind, der den Himmel wie einen Schleier ausgespannt hat³⁴ und ihn aus- gebreitet hat wie ein Zelt zum Wohnen.

¹⁵ Lexem: לָדָל; hier mit Präp. בְּ. – V. 15a α ist ein Nominalsatz; s. dazu § 50; Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

¹⁶ Hebr. Perfekt hier zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes: Generelle Sachverhalte werden häufig mit hebr. Imperfekt ausgedrückt, manchmal aber auch mit hebr. Perfekt; s. § 109, 2c γ ; § 58, 2b γ mit Anm. 7.

¹⁷ Statt MT יָטוּל (= 3.m.sg.impf.q. von נָטַל) wird entsprechend LXX, Aquila, Symmachus und Theodoti- on sowie der syrischen Übersetzung Plural יָטוּלוּ gelesen. Hier hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes; s. § 58, 2b γ , und ausführlicher § 109, 2b β .

¹⁸ Hebr. mit Artikel. Bei Gattungs- und Abstraktbegriffen wird im Hebräischen häufig der Artikel ge- setzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5a γ .

¹⁹ Hebr.: „und der Libanon – ein Nichtsein (*st.cs. von* לָאֵין; s. § 45 zu לָאֵין) von Ausreichendem/Bedarf (*st.cs. von* לָדָל) zum Anzünden/Brennen“. Inf.cs. בָּעֵר hier Nomen rectum; s. dazu § 110, 3d.

²⁰ Konstruktion wie in v. 16a.

²¹ Statt MT מְאֵפֵס (אָפֵס + Präp. בְּ) wird mit 1QJes^a מְאֵפֵס gelesen.

²² Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt s. Anm. 16. – Im Deutschen v. 17b etwas gefälli- ger: „als null und nichtig gelten sie ihm“.

²³ Mit dem hebr. Imperfekt werden – wie bereits in Anm. 9 vermerkt – auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt.

²⁴ Mit וְקָטְפוּ וְקָטְפוּ werden hier generelle Sachverhalte zum Ausdruck gebracht. S. dazu Anm. 16 und Anm. 17.

²⁵ Hebr. mit Artikel. S. dazu Anm. 18.

²⁶ V. 19b hebr.: „und (ist) schmelzend/fertigend (dazu) Ketten aus Silber“. Die in BHS z.St. aufgeführ- ten Änderungsvorschläge sind nicht zu berücksichtigen.

²⁷ הַמְסִכֵּן (s. bei Verbformanalyse) entzieht sich einer einigermaßen gesicherten Deutung; s. dazu Ge- senius¹⁸ zu מְסִכֵּן. V. 20a α bleibt so in der Übersetzung ein sinnloser Torso.

²⁸ Nominalisierter Satz ohne אָשֶׁר; s. § 71, 2.

²⁹ Die 3.m.sg. und noch häufiger die 3.m.pl. beim Verbum stehen im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“.

³⁰ כּוֹן hi. könnte auch mit „aufstellen“ oder „befestigen“ übersetzt werden.

³¹ Nominalisierter Satz ohne אָשֶׁר; s. § 71, 2. – Die v. 19-20 sind wohl ein sekundärer Einschub.

³² Lexem: *מוֹסְדָה (bzw. *מוֹסְדֵי); nur Plural belegt. – BHS z.St. schlägt vor, מוֹסְדֵי (= *מוֹסְדָה „Gründung“ + Präp. בְּ) statt MT מוֹסְדוֹת zu lesen, sodass v. 21b mit dieser Änderung zu übersetzen wäre: „wisst ihr nicht Bescheid <seit der Gründung> der Erde?“.

³³ Hebr. mit Artikel; s. dazu Anm. 18. Entsprechend v. 22b כְּדָק und כְּאֵהָל, v. 23 כְּתֹהוּ und v. 24b כְּבָקֶשׁ.

- (23) Der die Würdenträger zu Nichts macht / zunichtemacht³⁵, der die Richter/Herrscher der Erde wie Nichtiges gemacht hat / macht³⁶:
- (24) Kaum³⁷ waren sie gepflanzt, kaum waren sie ausgesät, kaum war ihr Wurzelstock/Trieb³⁸ in der Erde eingewurzelt, da hat er sie auch/schon angeblasen und sie verdorrten³⁹; und der Sturm trägt sie fort / verweht sie⁴⁰ wie Häcksel/Spreu⁴¹.
- (25) Mit wem aber/also wollt ihr mich vergleichen, dass ich gleich sei⁴²? – spricht der Heilige.

v. 12	מְרַדְּדֵם	3.m.sg.pf.q. von מרדד (ע"ע)
	תִּכְנֶן	3.m.sg.pf.pi. von תכן
	וְכָל	3.m.sg.pf.q. von כול (ע"ו) + ו-cop.
	וְשֹׁכֵל	3.m.sg.pf.q. von שכל + ו-cop.
v. 13	תִּכְנֶן	s. v. 12
	יִדְרִיעֲנֻהוּ	3.m.sg.impf.hi. von ידע (פ"ו) + Suffix 3.m.sg. + ו-energ. ⁴³
v. 14	נוֹעֵץ	m.sg.pt.ni. von יעץ (פ"ו)
	וַיְבִיחֵהוּ	3.m.sg.narr.hi. von בין (ע"י) + Suffix 3.m.sg.
	וַיִּלְמְדֵהוּ	3.m.sg.narr.pi. von למד + Suffix 3.m.sg.
	יִדְרִיעֲנֻהוּ	s. v. 13
v. 15	נִחְשְׁבוּ	3.c.pl.pf.ni. von חשב i.p.
	יִטְלוּ:	3.m.pl.impf.q. von נטל (פ"נ) i.p. ⁴⁴
v. 16	בְּעֵר	inf.cs.pi. von בער

³⁴ Das hebr. Partizip ist tempusneutral; der Kontext, hier der folgende Narrativ, bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c. Vgl. v. 14 mit Anm. 10.

³⁵ Oder: „der die Würdenträger dem Nichts übergibt/hingibt“. – Wegen des hebr. Perfekts עָשָׂה in v. 23b möglicherweise auch präterital zu übersetzen: „der die Würdenträger zu Nichts gemacht hat / zunichtegemacht hat“; doch beachte Anm. 36.

³⁶ Das hebr. Perfekt עָשָׂה könnte hier auch für einen generellen Sachverhalt stehen → präsentische Übersetzung. S. des Weiteren Anm. 16.

³⁷ כֹּאֵם eigentlich „auch/noch nicht“ kann hier nur im Sinne von „kaum“ gebraucht sein; s. Gesenius¹⁸ zu אָם¹, 2.

³⁸ Lexem: יָצָע; hier mit Suffix 3.m.pl. Nomen segolatum des qill-Typus; s. § 89A, 2 und 3a.

³⁹ Oder: „sodass sie verdorrten“; s. dazu § 102, 2a.

⁴⁰ Hebr. Imperfekt für das, was immer wieder oder gewöhnlich passiert, bzw. für generellen Sachverhalt; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β.

⁴¹ In v. 24 werden die in v. 23 geschilderten Erfahrungen über Gottes Umgang mit Würdenträgern und Herrschern in Bilder aus der Natur bzw. Agrikultur übertragen.

⁴² Ein u.a. an einen Fragesatz mit ו-copulativum angereicherter Kohortativ hat gerne finalen oder konsekutiven Sinn; s. § 102, 2b. Verba ל"ה bilden normalerweise keine Kohortativformen (s. § 97, 5), sodass hier hebr. Imperfekt steht.

⁴³ Bei Suffix 3.m.sg. an einem Nun energicum Assimilation (He rückwärts an Nun): *יְדַעְנֻהוּ > יְדַעְנֻהוּ; s. § 73, 2.

⁴⁴ Textänderung; s. bei Übersetzung.

v. 17	נְחַשְׁבוּ־	3.c.pl.pf.ni. von חשב
v. 18	תִּדְמִיּוּן	2.m.pl.impf.pi. von דמה (ל"ה) + ו- <i>paragog.</i> ⁴⁵
	תִּעַרְכוּ	2.m.pl.impf.q. von ערך ⁴⁶
v. 19	נִסְדָּךְ	3.m.sg.pf.q. von נסך (פ"נ)
	וְצִרְפָּךְ	m.sg.pt.act.q. von צרף + ו-cop.
	וְרִקְעָנוּךְ	3.m.sg.impf.pi. von רקע + Suffix 3.m.sg. + ו- <i>energ.</i> ⁴⁷
	צִרְפָּךְ	m.sg.pt.act.q. von צרף
v. 20	הַמְסַכֵּן	m.sg.pt.pu. von סכן + Art. ⁴⁸
	וְרִקֵּב	3.m.sg.impf.q. von רקב
	וְבָחַר	3.m.sg.impf.q. von בחר i.p.
	וְבִקֵּשׁ־	3.m.sg.impf.pi. von בקש
	לְהִכִּין	inf.cs.hi. von כון (ע"ו) + Präp. לְ
	יְמוּט	3.m.sg.impf.ni. von מוט (ע"ו)
v. 21	תִּדְרְעוּ	2.m.pl.impf.q. von ידע (פ"ו)
	תִּשְׁמְעוּ	2.m.pl.impf.q. von שמע i.p.
	הַגִּיד	3.m.sg.pf.ho. von גיד (פ"נ)
	הַבִּינְתֶם	2.m.pl.pf.hi. von בין (ע"י)
v. 22	הַיֹּשֵׁב	m.sg.pt.act.q. von ישב (פ"ו) + Art.
	וְיִשְׁבְּיָהּ	m.pl.pt.act.q. von ישב (פ"ו) + Suffix 3.f.sg. + ו-cop.
	הַנּוֹטָה	m.sg.pt.act.q. von נוטה (ל"ה/פ"נ) + Art.
	וְיִמְתָּחֶם	3.m.sg.narr.q. von מתח + Suffix 3.m.pl.
	לְשֹׁבֵת:	inf.cs.q. von ישב (פ"ו) + Präp. לְ i.p. ⁴⁹
v. 23	הַנּוֹתֵן	m.sg.pt.act.q. von נתן (פ"נ) + Art.
	רוֹזְנִים	m.pl.pt.act.q. von רזן
	שֹׁפְטֵי	m.pl.pt.act.q. von שפט st.cs. ⁵⁰
	עֹשֶׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
v. 24	נִטְעוּ	3.c.pl.pf.ni. von טע (פ"נ) i.p.

⁴⁵ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1. – Verba ל"ה sind von Haus aus Verba ל"ו. Regulär begegnet das (ursprüngliche) Jod nur noch als Konsonant beim pt.pass.q. (Paradigma נָלִידִי) sowie als Vokalbuchstabe eines Bindevokals vor konsonantisch anlautenden Afformativen, z.B. bei 2.m.sg.pf.q. (Paradigma נָלִיָּהּ). Aber es gibt etliche außergewöhnliche Bildungen, bei denen das ursprüngliche Jod oder Waw des 3. Radikals beibehalten bzw. restituiert ist; dazu zählt תִּדְמִיּוּן. S. § 97, 2 mit Anm. 4.

⁴⁶ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt ל"ו).

⁴⁷ S. Anm. 43.

⁴⁸ Ausfall des Dagesch forte im Mem gemäß § 6, 3b.

⁴⁹ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

⁵⁰ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt אֲרִיָּן).

	זָרַעוּ	3.c.pl.pf.pu.(oder q.pass. ⁵¹) von זרע i.p.
	שָׂרַשׁ	3.m.sg.pf.poel von שָׂרַשׁ ⁵²
	נִשְׂפָה	3.m.sg.pf.q. von נִשְׂפָה (פִּי"נ)
	וַיִּכְשֹׁוּ	3.m.pl.narr.q. von יָכַשׁ (פִּי"ו) i.p.
	תִּשְׂאֵם	3.f.sg.impf.q. von נִשְׂאָה (לִ"א/פִּי"נ) + Suffix 3.m.pl.
v. 25	תִּדְבְּרוּנִי	2.m.pl.impf.pi. von דָּבַר (לִ"ה) + Suffix 1.c.sg. ⁵³
	וְאֶשְׂוֶה	1.c.sg.impf.q. von שָׁוָה (לִ"ה) + ו-cop.
	יֹאמַר	3.m.sg.impf.q. von אָמַר (פִּי"א)

⁵¹ S. dazu § 61, 3e.

⁵² Der Stamm Poel ist beim dreiradikaligen Verbum nur sehr selten belegt. Der Form nach könnte שָׂרַשׁ auch m.sg.pt.act.q. von שָׂרַשׁ sein, jedoch Qal von שָׂרַשׁ sonst nicht belegt.

⁵³ Außergewöhnliche Bildung unter Beibehaltung bzw. Restitution des ursprünglichen Jod des 3. Radikals (Verba לִ"ו < לִ"ה); s. dazu Anm. 45.

Jes 55,6-12a (Predigttext, Reihe V, Sexagesimä)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (6) Sucht JHWH, da/während/solange er sich finden lässt², ruft ihn an, da/während/solange er nahe ist³!
- (7) Der Frevler⁴ verlasse seinen Weg und der Übeltäter⁵ seine Gedanken/Pläne und kehre um zu JHWH, damit/sodass (d)er sich seiner erbarme⁶, und zu unserm Gott, denn er ist groß im Vergeben⁷.
- (8) Ja/Denn meine Gedanken/Pläne sind nicht eure Gedanken/Pläne, und eure Wege sind nicht meine Wege⁸ – Spruch JHWHs.
- (9) <Wie> der Himmel <höher> ist als die Erde⁹, so sind meine Wege höher als eure Wege¹⁰ und meine Gedanken/Pläne als eure Gedanken/Pläne.
- (10) Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel herabfällt und nicht dorthin zurückkehrt¹¹, es sei denn, dass er die Erde getränkt hat¹² und hat sie gebären/hervorbringen lassen¹³ und hat sie sprossen lassen und hat Samen dem Sämann gegeben und Brot/Speise dem, der isst,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr.: „in/bei seinem Sich-finden-lassen“; s. § 110,3eβ.

³ Hebr.: „in/bei seinem Sein nahe“.

⁴ Hebr. ohne Artikel. Bei Jes 55,6-12a handelt es sich um einen poetischen Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁵ Status-constructus Verbindung: „ein Mann von Übeltat“.

⁶ Ein mit ו-copulativum an eine Wunschform angereicherter (nicht negierter) Jussiv der 3. Person hat häufig finalen oder konsekutiven Sinn; s. § 102, 2b. Das dürfte hier zutreffen. Übersetzungsvariante: „so wird er sich seiner erbarmen“.

⁷ Hebr.: „denn er macht viel / vermehrt bezüglich/hinsichtlich Vergeben“.

⁸ Hebr. Nominalsätze; s. § 50.

⁹ V. 9a MT כִּי־נִבְהוּ שָׁמַיִם מֵאֲרֶץ ist eine komparativische Wendung. Hebr.: „ja/denn hoch ist der Himmel von der Erde aus (gesehen/beurteilt)“ > „ja/denn der Himmel ist höher als die Erde“. Mit der Präposition מִן wird dabei der Level bezeichnet, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird; s. § 37, 2b. – BHS z.St. schlägt mit Hinweis auf Versionen vor, מִן שָׁמַיִם מֵאֲרֶץ statt MT zu lesen: „entsprechend dem Hochsein“ (inf.cs.q. von נִבְהוּ + Präp. מִן) des Himmels von der Erde aus (gesehen/beurteilt)“ → „<wie> der Himmel <höher> ist als die Erde“. Das fügt sich zweifellos besser zur folgenden Passage mit מִן. Zudem bietet 1QJes^a auch die Präposition מִן statt כִּי mit כְּנִבְהוּ (wohl zu punktieren als כְּנִבְהוּ). Die obige Übersetzung folgt darum der von BHS z.St. vorgeschlagenen Änderung.

¹⁰ Komparativische Wendung; s. dazu Anm. 9. – Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt נִבְהוּ: Sachverhalte (insbesondere Affekte, Prozesse des Wahrnehmens und Erkennens, Zustände und Eigenschaften), die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern, werden im Hebräischen perfektiv verstanden. Im Deutschen ist dafür meistens präsentische Übersetzung angezeigt. S. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2ca.

¹¹ Hebr. Imperfeka für generelle Sachverhalte; Entsprechendes gilt für die hebr. Imperfeka in v. 11a. S. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

¹² S. dazu Gesenius¹⁸ zu אָם כִּי II,1.

¹³ Perfekt + ו-copulativum ist im klassischen biblischen Hebräisch die Ausnahme; normalerweise ist die וְכָרַב-Form AK-cons. Ein Ausnahmefall für den Gebrauch von Perfekt + ו-copulativum ist die listen-

- (11) so ist es mit meinem Wort, das aus meinem Mund hervorkommt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, es sei denn, dass es bewirkt hat, woran ich Gefallen habe¹⁴, und durchgesetzt hat¹⁵, wozu ich es ausgesandt habe.
- (12) Ja, in Freude werdet/sollt ihr ausziehen¹⁶ und in Frieden geführt/geleitet werden. ...

v. 6	דְּרָשׁוּ	m.pl.imp.q. von דרש
	בְּהִמְצָאֵי	inf.cs.ni. von מצא (ל"א) + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ
	קָרְאָהוּ	m.pl.imp.q. von קרא (ל"א) + Suffix 3.m.sg.
	בְּהִיּוֹתוֹ	inf.cs.q. von היה (ל"ה) + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ
v. 7	יַעֲזֹב	3.m.sg.impf.q. von עזב ¹⁷
	וַיָּשָׁב	3.m.sg.juss.q. von שב (ע"ו) + ו-cop.
	וַיִּרְחַמְהוּ	3.m.sg.juss.pi. von רחם + Suffix 3.m.sg. + ו-cop. ¹⁸
	יִרְבֶּה	3.m.sg.impf.hi. von רבה (ל"ה)
	לְסִלּוֹתָ	inf.cs.q. von סלח + Präp. לְ
v. 9	כִּנְבִּיהוּ	inf.cs.q. von גבה + Präp. כִּי ¹⁹
	גָּבְהוּ	3.c.pl.pf.q. von גבה
v. 10	יִרְדּוּ	3.m.sg.impf.q. von ירד (פ"ו)
	יָשׁוּב	3.m.sg.impf.q. von שב (ע"ו)
	הִרְוֶהוּ	3.m.sg.pf.hi. von רוה (ל"ה)

artige Aufzählung von Handlungen, die nicht in zeitlicher Abfolge stehen. Das ist hier wohl für die Abfolge *וְהָיָה וְהוֹלִיכָה וְהִצְמִיחָה וְנָתַן* im Anschluss an das hebr. Perfekt *הִרְוֶהוּ* anzunehmen. S. dazu § 109, 4g. Überlegungen, die fraglichen Verbformen als AK-cons.-Formen zu verstehen, die eine Absicht oder Folge im Sinne von § 102, 2b ausdrücken (etwa: „es sei denn, dass er die Erde getränkt hat, damit/sodass er sie gebären/hervorbringen lässt / lassen kann und sie sprossen lässt / lassen kann und dem Sämann Samen gibt / geben kann ...“), erscheinen demgegenüber wohl weniger wahrscheinlich. Im Übrigen ist in der Parallelstruktur in v. 11b *וְהִצְלִיחַ* ebenfalls mit großer Wahrscheinlichkeit als hebr. Perfekt + ו-copulativum zu analysieren; s. dort.

¹⁴ Zur präsensartigen Übersetzung des hebr. Perfekt s. die Ausführungen in Anm. 10.

¹⁵ Mit v. 11ba und mit v. 11bβ wird ein und derselbe Sachverhalt quasi von zwei Seiten beleuchtet. *וְהִצְלִיחַ* (v. 11bβ) ist dabei ein das erste Perfekt *עָשָׂה* (v. 11ba) sachlich variierendes Perfekt, das mit ו-copulativum angereicht ist. Diese Konstellation zählt zu den Ausnahmen im klassischen biblischen Hebräisch, wo die *וְכִתְבָהוּ*-Form keine AK-cons.-Form ist, sondern ein Perfekt + ו-copulativum. S. § 109, 4g. S. auch v. 10 mit Anm. 13.

¹⁶ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁷ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation *אַל*), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat, was hier zutrifft. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv ist offen; s. dazu § 58, 2bδ mit Anm. 8, und § 109, 2by.

¹⁸ Beachte: *וַי* ← *וּ* + *וּ*; s. § 23. – Obgleich morphologisch kein Unterschied zwischen der Imperfekt-Form und der Jussiv-Form besteht, als „juss.“ wegen § 102, 2b bestimmt. S. bei der Übersetzung.

¹⁹ Textänderung; s. bei Übersetzung.

	וְהוֹלִידָהּ	3.m.sg.pf.hi. von ילד (פ"ו) + Suffix 3.f.sg. + ו-cop.
	וְהִצְמִיחָהּ	3.m.sg.pf.hi. von צמח + Suffix 3.f.sg. + ו-cop.
	וְנָתַן	3.m.sg.pf.q. von נתן (פ"נ) + ו-cop. ²⁰
	לְזָרַעַ	m.sg.pt.act.q. von זרע + Art. + Präp. לְ
	לְאֹכֵל	m.sg.pt.act.q. von אכל (פ"א) + Art. + Präp. לְ
v. 11	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	יֵצֵא	3.m.sg.impf.q. von יצא (ל"א/פ"ו) i.p.
	יָשׁוּב	s. v. 10
	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	חָפְצָתִי	1.c.sg.pf.q. von חפץ
	וְהִצְלִיחַ	3.m.sg.pf.hi. von צלח + ו-cop.
	שְׁלַחְתִּיו	1.c.sg.pf.q. von שלח + Suffix 3.m.sg.
v. 12a	תֵּצֵא	2.m.pl.impf.q. von יצא (ל"א/פ"ו) i.p.
	תִּבְלֶינָה	2.m.pl.impf.ho. von בל (פ"ו) + ו-cop. i.p. ²¹

²⁰ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt זָרַעַ).

²¹ Zum Nun paragodicum s. § 54, 1.

Hi 2,1-13 (Predigttext, Reihe V, Invokavit)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Es begab sich aber eines Tages², da kamen die himmlischen Wesen³, um sich gegenüber/vor JHWH hinzustellen, und unter ihnen⁴ kam auch der Satan, um sich vor/gegenüber JHWH hinzustellen.
- (2) Da sprach JHWH zum Satan: Woher kommst du?⁵ Und der Satan antwortete JHWH und sprach: Vom Umherstreifen auf der Erde und vom Umhergehen auf ihr.
- (3) Daraufhin sagte JHWH zum Satan: Hast du achtgegeben auf meinen Knecht Hiob?⁶ Ja/Denn es gibt keinen⁷ wie ihn auf der Erde: ein Mann, rechtschaffen und aufrichtig, gottesfürchtig und sich vom Bösen fernhaltend; und noch (immer) hält er fest⁸ an seiner Frömmigkeit. Du jedoch hattest mich gegen ihn aufgereizt, ihn grundlos zu verderben.
- (4) Und der Satan antwortete JHWH und sprach: Haut für⁹ Haut!¹⁰ Alles nämlich¹¹, was ein Mann¹² besitzt¹³, gibt er für sein Leben hin¹⁴.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² S. dazu § 28, 5aß.

³ בְּנֵי הַשָּׁמַיִם bedeutet nicht nur im engen Sinn „Sohn“, sondern drückt auch die Zugehörigkeit im weitesten Sinn aus. בְּנֵי הַשָּׁמַיִם sind hier Wesen, die in den Bereich שָׁמַיִם gehören → „göttliche Wesen“ bzw. dafür im Deutschen gebräuchlicher: „himmlische Wesen“.

⁴ Hebr.: „in ihrer Mitte“. Lexem: מִתְּוֹכָם; sg.st.cs. מִתְּוֹכָם; hier + Suffix 3.m.pl. + Präp. בְּ; s. § 89B, 2b.

⁵ Obgleich faktisch abgeschlossen, wird hier mit dem hebr. Imperfekt das Kommen als noch in seinem letzten Stadium befindlicher durativer Vorgang verstanden; s. § 109, 2bα mit Anm. 8 und Anm. 19.

⁶ Hebr.: „hast du dein Herz auf meinen Knecht Hiob gerichtet?“.

⁷ Lexem: אֵין; st.cs. אֵין; s. dazu § 45 zu אֵין. – Zum hebr. Nominalsatz s. § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze im Regelfall nicht mehr explizit hingewiesen.

⁸ וְעָדָהּ = עָדָהּ + Suffix 3.m.sg. + ו-cop. Zwischen עָדָהּ und Suffix ist ein Nun energicum (נָ) eingeschoben, wobei das He des Suffixes הָ rückwärts an das Nun assimiliert ist (וְעָדָהּ > וְעָדָהּ). Hebr.: „ein Nachsein von ihm festhaltend“.

⁹ Lexem: בְּעַד; hier st.cs. בְּעַד; zur st.cs.-Bildung s. § 89A, 1 mit Anm. 6.

¹⁰ Eine Redewendung wohl aus dem Bereich beduinischer Handelspraktiken: Gleichwertigkeit der Tauschobjekte. Gemäß der sich unmittelbar anschließenden Interpretation: Hingabe des Besitz für Erhalt des Lebens.

¹¹ ו-copulativum hier explikativ verstanden; s. § 21B zu וְ.

¹² Hebr. mit Artikel. Hier aber wohl „der Mann an sich“ als Gattungsbegriff im Blick. Im Hebräischen steht häufig der Artikel bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aγ. In der vorliegenden Aussage, was immer wieder oder gewöhnlich geschieht (s. Anm. 14), ist darum im Deutschen besser von „einem Mann“ die Rede.

¹³ Hebr.: „alles nämlich, was dem/einem Mann (ist/gehört)“.

¹⁴ Zur präsentischen Übersetzung von וְעָדָהּ: Mit dem hebr. Imperfekt werden nicht nur zukünftige Sachverhalte ausgedrückt, sondern u.a. auch Sachverhalte, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β. In diesem Sinne dürfte v. 4b zu verstehen sein.

- (5) Aber strecke doch/nur deine Hand aus und taste sein Gebein und sein Fleisch an! Gewiss¹⁵ wird er dir ins Angesicht hinein fluchen¹⁶.
- (6) Da sagte JHWH zum Satan: Siehe, er¹⁷ sei in deiner Hand¹⁸! Doch/Nur schone sein Leben!
- (7) Daraufhin ging der Satan von JHWH weg¹⁹ und schlug Hiob mit einem bösen Geschwür von seiner Fußsohle bis (hinauf) zu²⁰ seinem Scheitel²¹.
- (8) Und (d)er nahm sich²² eine Tonscherbe, um sich mit ihr zu schaben, und saß dabei²³ inmitten von Asche²⁴.
- (9) Da sagte seine Frau zu ihm: Hältst du (immer) noch an deiner Frömmigkeit fest?²⁵ Fluche²⁶ Gott und stirb!
- (10) Er aber sagte zu ihr: Wie eine von den törichten Frauen redet, so redest du²⁷. Das Gute nehmen wir von Gott an und sollten das Böse nicht auch²⁸ annehmen?²⁹ Bei alledem sündigte Hiob nicht mit seinen Lippen³⁰.

¹⁵ אַם-לֹא „ob nicht ...?“ , eine bejahende Antwort vorausgesetzt > „gewiss“. S. auch Gesenius¹⁸ zu אַם II,2.

¹⁶ בִּרְךְ pi. „segnen, preisen“ wird hier euphemistisch für das Gegenteil („lästern, fluchen“) gebraucht. Vgl. Hi 1,5.11.

¹⁷ הֵנּוּ = הֵנָּה + Suffix 3.m.sg.

¹⁸ Hebr. Nominalsatz.

¹⁹ Hebr.: „daraufhin ging der Satan hinaus, weg vom Angesicht JHWHs“. מֵאֵת פְּנֵי יְהוָה ganz genau: „weg vom beim Angesicht JHWHs“; die Präposition מִן ist hier mit der Präposition אֶת kombiniert, die den Ausgangspunkt angibt, von der weg die Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

²⁰ MT Ketib/Qere-Mischform עַד, Qere: וְעַד, zu erschließendes Ketib: עַד; zu Ketib/Qere s. § 22. Hebr. ist sowohl וְעַד ... מִן als auch עַד ... מִן für „von ... bis“ gebräuchlich.

²¹ Lexem: קָדְקֹד; korrekte Lesung: *qād̄qod*; hier mit Suffix 3.m.sg.

²² Ein Suffix der 3. Person an einer Präposition kann sich auch, wie hier, reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen; s. § 39A, 3.

²³ V. 8b hebr.: „er aber (war) sitzend mitten in der Asche“. Ein zu einem vorher genannten Sachverhalt gleichzeitiger oder paralleler Sachverhalt wird gerne durch einen mit ו-copulativum eingeleiteten Nominalsatz, gewöhnlich eine Partizipialkonstruktion, ausgedrückt; s. § 99, 1b.

²⁴ Hebr.: „in der Mitte (st.cs. von הָעֵדָה + Präp. בְּ; s. § 89B, 2b) der Asche“. Wie bereits in Anm. 12 vermerkt, steht im Hebräischen, anders als im Deutschen, häufig der Artikel bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aγ. Davon ist hier auszugehen und darum: „inmitten von Asche“.

²⁵ Hebr.: „ein Nochsein von dir festhaltend an deiner Frömmigkeit“; vgl. v. 3b. – Der Anwurf von Hiobs Frau an ihren Mann in v. 9aβ ist formal ein Aussagesatz ohne ו-*interrogativum*. Man kann sich das missbilligende Kopfschütteln der Frau Hiobs bei dieser Aussage geradezu vorstellen. Sie stellt Hiobs Haltung praktisch in Frage (die Fortsetzung der Rede von Hiobs Frau in v. 9b unterstreicht dies noch). V. 9aβ wird hier darum als Fragesatz übersetzt. Es findet sich im AT eine Reihe von Fällen, wo Satzfragen nicht durch ו-*interrogativum* als solche gekennzeichnet sind; s. § 43, 2aβ.

²⁶ בִּרְךְ pi. „segnen, preisen“ wird hier wie in v. 5 euphemistisch für das Gegenteil („lästern, fluchen“) gebraucht.

²⁷ Hebr.: „entsprechend dem Reden einer von den Törrinnen / törichten Frauen redest du“. Mit dem hebr. Imperfekt תִּדְבְּרִי wird wohl die Fortdauer der in der Rede v. 9 geäußerten Einstellung zum Ausdruck gebracht; die Rede der Frau Hiob steht noch im Raum; eine bisweilen vorgeschlagene Änderung des MT in Perfekt דִּבַּרְתָּ ist nicht gerechtfertigt; s. dazu § 109, 2ba.

²⁸ Die Position von אֲנִי zu Beginn von v. 10aβ ist problematisch. Sachlich passt אֲנִי eigentlich nur zum zweiten der koordinierten Sätze, also zur Passage וְאֵת-הָרָע לֹא יִקְבֹּל (desgleichen, wenn man אֲנִי adversativ im Sinne von „doch“ versteht; s. Gesenius¹⁸ zu אֲנִי, 4). Verhält es sich hier mit אֲנִי wie mit dem ו-*interrogativum* oder mit einem Fragewort, die bisweilen beim ersten von zwei mit ו koordinierten Sätzen stehen, obwohl der in Frage gestellte Sachverhalt im zweiten der beiden Sätze genannt ist?; s. dazu § 43, 5.

- (11) Als die drei Freunde Hiobs all dieses Unheil vernahmen, das über ihn gekommen war, [da] kamen sie, ein jeder von seinem Ort³¹: Elifas, der Temaniter, Bildad, der Schuchiter, und Zofar, der Naamatiter. Denn sie hatten sich [miteinander] verabredet³², dass sie kämen, um ihm Teilnahme zu erweisen und um ihn zu trösten.
- (12) Als sie von ferne ihre Augen aufhoben, erkannten sie ihn nicht³³. Da erhoben sie ihre Stimme und weinten und zerrissen ein jeder sein Obergewand und streuten Staub auf ihre Häupter³⁴ in Richtung Himmel / himmelwärts³⁵.
- (13) Und sie setzten sich zu ihm auf die Erde sieben Tage und sieben Nächte (lang), und keiner redete mit ihm³⁶ ein Wort, denn sie sahen, dass der Schmerz / das Leid sehr groß war.

v. 1	וַיָּהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	וַיָּבֹאוּ	3.m.pl.narr.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	לְהִתְנַצֵּב	inf.cs.hitp. von יצב (פ"ו) + Präp. לְ
	וַיִּבְּאוּ	3.m.sg.narr.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
v. 2	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	תָּבֹא	2.m.sg.impf.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	וַיֵּעַן	3.m.sg.narr.q. von ענה (ל"ה)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א) i.p.
	מִשֹּׁט	inf.cs.q. von שוטט (ע"ו) + Präp. מִן
	וַיִּמְּחֶה תְּהַלֵּךְ	inf.cs.hitp. von הלך + Präp. מִן + ו-cop.
v. 3	וַיֹּאמֶר	s. v. 2

²⁹ Hebr. kein ה-interrogativum. Die Fragestellung ergibt sich aus dem Zusammenhang. Es findet sich im AT eine Reihe von Fällen, wo Satzfragen nicht durch ה-interrogativum als solche gekennzeichnet sind; s. § 43, 2aβ. Vgl. Anm. 25.

³⁰ Lexem: שָׁפָחָה; du.st.abs. שָׁפָחִים, du.st.cs. שָׁפָחִי; hier du. + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ.

³¹ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g, § 96 und § 99, 1a.

³² S. Gesenius¹⁸ zu יעד Ni., 2. – Zur Übersetzung als Kausalsatz: Kausalsätze werden zumeist durch Konjunktionen eingeleitet und damit (logisch) untergeordnet. Doch begegnet auch Parataxe, indem der Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, ohne kausale Konjunktion einfach mit ו-copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch asyndetisch angeschlossen ist; s. § 101, 1. – Alternative Übersetzungsmöglichkeit: „und zwar hatten sie sich [miteinander] verabredet“. Der Narrativ kann – wie grundsätzlich das ו-copulativum (das Narrativmorphem umfasst die Funktion des ו-copulativum) – explikativ im Sinne von „und zwar“, „nämlich“ o.ä. gebraucht werden; s. § 109, 4eε. In beiden Fällen (kausales und explikatives Verständnis) markiert der Narrativ keine zeitliche oder logische Folge. – Oder steht der Narrativ hier einfach für einen Handlungsfortschritt (s. § 109, 4eα), sodass zu übersetzen wäre: „und sie verabredeten sich [miteinander]“? Vom Kontext her wohl eher nicht.

³³ Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ wie in v. 11.

³⁴ Lexem: שָׁטָט; pl.st.abs. שָׁטָטִים, pl.st.cs. שָׁטָטִי. Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

³⁵ Zum ה-locale s. § 32, insbesondere Anhang. – Das Nebeneinander von עַל-רִאשֵׁיהֶם und הַשָּׁמַיְמָה ist etwas befremdlich.

³⁶ Hebr.: „ein Nichtsein eines Redenden zu ihm“; s. § 45 zu אֵין.

	הַשְּׁמֵתָ	2.m.sg.pf.q. von שִׁים (ע"י) + ה-interrog.
	יִרְא	m.sg.pt.act.q. von יִרְא (ל"א/פ"ו) st.cs. ³⁷
	וְסָר	m.sg.pt.act.q. von סָר (ע"ו) + ו-cop.
	מִחֲזִיק	m.sg.pt.hi. von חִזַּק
	וְהִסִּיתֵנִי	2.m.sg.narr.hi. von סוּת (ע"ו) + Suffix 1.c.sg.
	לְבַלְעוּ	inf.cs.pi. von בִּלַּע + Suffix 3.m.sg. + Präp. לְ
v. 4	וַיַּעַן	s. v. 2
	וַיֹּאמֶר	s. v. 2
	יִתֵּן	3.m.sg.impf.q. von נָתַן (פ"נ)
v. 5	שֶׁלַח-	m.sg.imp.q. von שֶׁלַח
	וְנָע	m.sg.imp.q. von נָע (פ"נ) + ו-cop.
	יִבְרַךְךָ	3.m.sg.impf.pi. von בָּרַךְ + Suffix 2.m.sg. + ו-energ. ³⁸
v. 6	וַיֹּאמֶר	s. v. 2
	שָׁמַר	m.sg.imp.q. von שָׁמַר
v. 7	וַיִּצַּא	3.m.sg.narr.q. von יָצַא (ל"א/פ"ו)
	וַיִּךְ	3.m.sg.narr.hi. von נָכַח (ל"ה/פ"נ) ³⁹
v. 8	וַיִּקְחָהּ	3.m.sg.narr.q. von לָקַח (analog פ"נ)
	לְהִתְנַדֵּד	inf.cs.hitp. von נָדַד + Präp. לְ
	יֵשֵׁב	m.sg.pt.act.q. von יָשַׁב (פ"ו)
v. 9	וְהִיאָמַר	3.f.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	מִחֲזִיק	s. v. 3
	בָּרַךְ	m.sg.imp.pi. von בָּרַךְ
	וְנָתַת	m.sg.imp.q. von נָתַת (ע"ו) + ו-cop. ⁴⁰
v. 10	וַיֹּאמֶר	s. v. 2
	כְּדַבֵּר	inf.cs.pi. von דָּבַר + Präp. כְּ
	תִּדְבְּרִי	2.f.sg.impf.pi. von דָּבַר i.p.
	נִקְבַּל	1.c.pl.impf.pi. von קָבַל
	חָטָא	3.m.sg.pf.q. von חָטָא (ל"א)
v. 11	וַיִּשְׁמָעוּ	3.m.pl.narr.q. von שָׁמַע
	הַבָּאָה	3.f.sg.pf.q. von בָּוא (ל"א/ע"ו) + Art. ⁴¹

³⁷ Bzw. Verbaladjektiv. Lexem: יִרְא; sg.st.cs. יִרְא.

³⁸ Assimilation *יִבְרַךְ (im Kaf Dagesch lene) > יִבְרַךְ (im Kaf Dagesch forte); s. § 73, 2.

³⁹ Zur Formbildung s. § 97, 8d.

⁴⁰ ו-copulativum mit Vorton-Qamäz; s. § 23.

	וַיִּבְאוּ	s. v. 1
	וַיִּזְעַדוּ	3.m.pl.narr.ni. von יעד (פ"ו)
	לְבוֹא	inf.cs.q. von בוא (ל"א/ע"ו) + Präp. לְ ⁴²
	לְנוֹד־	inf.cs.q. von נוד (ע"ו) + Präp. לְ ⁴³
	וַלְנַחֲמוּ	inf.cs.pi. von נחם (פ"נ) + Suffix 3.m.sg. + Präp. לְ + ו-cop.
v. 12	וַיִּשְׂאוּ	3.m.pl.narr.q. von נשא (ל"א/פ"נ) ⁴⁴
	הַפִּירְהוּ	3.c.pl.pf.hi. von נכר (פ"נ) + Suffix 3.m.sg.
	וַיִּבְכוּ	3.m.pl.narr.q. von בכה (ל"ה)
	וַיִּקְרְעוּ	3.m.pl.narr.q. von קרע
	וַיִּזְרְקוּ	3.m.pl.narr.q. von זרק
v. 13	וַיִּשְׁבוּ	3.m.pl.narr.q. von ישב (פ"ו)
	דַּבֵּר	m.sg.pt.act.q. von דבר
	רְאוּ	3.c.pl.pf.q. von ראה (ל"ה)
	גִּדְלִי	3.m.sg.pf.q. von גדל

⁴¹ Artikel hier aufgrund seiner ursprünglichen demonstrativen Bedeutung als אֲשֶׁר-Ersatz; s. § 71, 3. Mit der Betonung בָּאָה haben die Masoreten eindeutig 3.f.sg.pf.q. im Auge; vgl. auch Gen 18,21 und Gen 46,27. Dagegen lautet f.sg.pt.act.q. + Art. הַבָּאָה (mit Betonung auf der letzten Silbe); vgl. z.B. Gen 46,26 und Ruth 4,11. S. zur Tonlage bei den Verba ע"וילי § 105, 6.

⁴² Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

⁴³ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

⁴⁴ Ausfall des Dagesch forte im ש gemäß § 6, 3b.

Jes 54,7-10 (Predigttext, Reihe V, Lätare)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (7) Einen kleinen Augenblick/Moment habe ich dich² verlassen, aber in/mit großem Erbarmen werde/will³ ich dich sammeln⁴.
- (8) Im Überwallen⁵ von Zorn habe ich mein Angesicht kurze Zeit⁶ vor dir verborgen, aber in/mit ewiger/immerwährender Verbundenheit/Gnade⁷ habe ich mich deiner erbarmt, spricht⁸ dein Erlöser JHWH.
- (9) <Wie in den Tagen>⁹ Noahs ist mir / gilt für mich dies¹⁰: Wie ich geschworen habe, dass die Flut Noahs nicht nochmals die Erde überschwemmen soll¹¹, so schwöre ich hiermit¹², dass ich dir nicht (mehr) zürnen und dich nicht (mehr) anschreien/schelten werde.
- (10) Wenn (auch) die Berge weichen und die Hügel¹³ wanken¹⁴ – meine Verbundenheit/Gnade wird nicht von dir¹⁵ weichen und meine Heilszusage¹⁶ wird nicht wanken, spricht¹⁷ der, der sich deiner erbarmt, JHWH.

v. 7	עֲזַבְתִּיךָ	1.c.sg.pf.q. von עזב + Suffix 2.f.sg.
	אֶקְבְּצֶיךָ	1.c.sg.impf.pi. von קבץ + Suffix 2.f.sg.
v. 8	הִסְתַּרְתִּי	1.c.sg.pf.hi. von סתר

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Suffix 2.f.sg. für das personifiziert als Frau vorgestellte Jerusalem bzw. Israel.

³ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

⁴ Damit gemeint, die in der Diaspora Lebenden wieder in Palästina zusammenzubringen.

⁵ S. Gesenius¹⁸ zu עָשָׂה. BHS z.St. schlägt u.a. vor, das bei etwa gleicher Bedeutung häufigere עָשָׂה, also dann בְּעָשָׂה zu lesen.

⁶ רִגְעַת „Augenblick“ hier adverbialer Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b.

⁷ עִלְמָה st.cs.-Verbindung.

⁸ Hebr. Perfekt, aber präsensische Übersetzung, da das vorliegende Wort JHWHs im Vollzug der Rede bzw. des Hörens aktuell präsent ist; s. dazu auch § 58, 2ay, § 109, 2ca.

⁹ Statt MT כִּי־מַי „denn das Wasser ...“ wird כִּי־מַי „wie in den Tagen ...“ (pl.st.cs. von יָמַי [= יָמַי] + Präp. כִּי) gelesen. BHS z.St. schlägt vor, כִּי־מַי statt MT כִּי־מַי zu lesen, sodass zu übersetzen wäre: „wie beim Wasser / bei der Flut ...“.

¹⁰ Hebr. Nominalsatz; s. § 50.

¹¹ Privatives מִן vor inf.cs. zur Angabe, was nicht sein soll; s. § 37, 2aζ.2c. So auch in v. 9b.

¹² Hebr. Perfekt für Koinzidenzfall / deklarativen Sprechakt; s. § 109, 2cβ.

¹³ Lexem: נִבְעָה; pl.st.abs. נִבְעוּת, pl.st.cs. נִבְעוּת; s. dazu § 89A, 7.

¹⁴ כִּי fungiert u.a. als temporale wie auch als konditionale Konjunktion. Die Grenze zwischen temporalem und konditionalem Sinn ist fließend. Bei dem mit ו-copulativum eingeleiteten Nachsatz kann das ו-copulativum keinesfalls mit „und“ übersetzt werden, sondern bleibt am besten unübersetzt.; s. § 99, 2, und § 100, 2.

¹⁵ Hebr.: „weg von mit/bei dir“. Nicht selten wird die Präposition מִן mit einer zweiten Präposition kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

¹⁶ S. Gesenius¹⁸ zu בְּרִית II, 1b.

¹⁷ Zur präsensischen Übersetzung s. Anm. 8.

	רַחֵם־תִּיָּדָי	1.c.sg.pf.pi. von רָחַם + Suffix 2.f.sg.
	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אָמַר (פֿ"א)
	גָּאֵל־יָדָי	m.sg.pt.act.q. von גָּאֵל + Suffix 2.f.sg.
v. 9	שִׁבַּע־תִּי	1.c.sg.pf.ni. von שִׁבַּע
	מִעֲבַר	inf.cs.q. von עָבַר + Präp. מִן
	מִקְצָף	inf.cs.q. von קָצַף + Präp. מִן
	וּמִגֵּר־	inf.cs.q. von גָּר + Präp. מִן + ו-cop. ¹⁸
v. 10	יְמוּשׁוּ	3.m.pl.impf.q. von מוּשׁ (ע"ו)
	תִּמְוֹטְנָה	3.f.pl.impf.q. von מוּט (ע"ו)
	יְמוּשׁ	3.m.sg.impf.q. von מוּשׁ (ע"ו)
	תִּמְוֹט	3.f.sg.impf.q. von מוּט (ע"ו)
	אָמַר	s. v. 8
	מִרְחֵם־יָדָי	m.sg.pt.pi. von רָחַם + Suffix 2.f.sg.

¹⁸ Korrekte Lesung: *ûmigg^eâr-*. Letzte Silbe durch Maqqef enttont → *o* > *â*; s. § 19, 1.

Jes 26,13-19 (Predigttext, Reihe V, Osternacht)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (13) JHWH, unser Gott, andere Herren als du² haben uns beherrscht³. Allein dich⁴, deinen Namen nennen wir / rufen wir an⁵.
- (14) Die Toten⁶ werden nicht wieder aufleben, die Totengeister⁷ werden nicht auferstehen. Ja⁸, du hast sie⁹ heimgesucht und hast sie ausgerottet und jede Erinnerung an sie¹⁰ ausgetilgt.
- (15) Du hast das Volk vermehrt¹¹, JHWH, du hast das Volk vermehrt, du hast dich herrlich erzeigt, du hast weit gemacht alle Enden/Grenzen¹² des Landes.
- (16) JHWH, in der Bedrängnis haben sie / hat man dich gesucht¹³; ...¹⁴

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr.: „Herren außer dir“. Zu präpositional gebrauchtem זולתו s. § 39A, 2β. Lexem: *זולתו.

³ Luther 2017 übersetzt das Perfekt בָּעֵלְוֵנוּ präsensisch. Das ist grammatisch durchaus möglich, denn Sachverhalte (insbesondere Affekte, Prozesse des Wahrnehmens und Erkennens, Zustände und Eigenschaften), die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern, werden im Hebräischen perfektiv verstanden; s. § 58, 2αγ, und ausführlicher § 109, 2α. Es hängt also von der aktuellen Situation ab, in der sich der Redende befindet bzw. in der ihn der spätere Leser vermutet, ob präterital oder präsensisch zu übersetzen ist. V. 14b spricht wohl eher dafür, v. 13a als Rückblick auf Abgeschlossenes zu verstehen.

⁴ Die in BHS z.St. vorgeschlagene Änderung von MT לְבַדְּךָ in לְבַדְּךָ erscheint nicht erforderlich. Zur Konstruktion von זכר hi. mit Präposition בְּ s. Gesenius¹⁸ zu זכר Hi., 4a. לְבַדְּךָ = בַד + Präp. לְ. – לְבַדְּךָ könnte freilich auch „allein durch dich“ bedeuten. So übersetzt die Einheitsübersetzung 2016: „Allein durch dich bringen wir deinen Namen in Erinnerung“ (Sinn innerhalb des Kontextes?).

⁵ Hebr. Imperfekt, das auch futurisch übersetzt werden könnte. Doch hier wohl naheliegender, dass damit ein durativer oder genereller Sachverhalt ausgedrückt wird; s. dazu § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β.

⁶ Hebr. ohne Artikel. Bei Jes 26,13-19 bzw. bei dem gesamten und zusammengehörigen Textkomplex 26,7-21 handelt es sich um einen poetischen Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. In v. 14a sind wohl die Toten und die Totengeister der „anderen Herren“ (v. 13) gemeint, also bestimmte Tote und Totengeister, sodass in deutscher Übersetzung der Artikel angebracht ist. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁷ Verstorbene, die nach damaligen Vorstellungen in der Unterwelt/Scheol ein Schattendasein führen.

⁸ לְכֵן (= כֵּן + Präp. לְ mit Vorton-Qamäz) wird zumeist im Sinne von „deshalb, daher, darum“ gebraucht, was hier im Kontext keinen rechten Sinn ergibt, selten aber auch affirmativ im Sinne von „ja!, für-wahr!“.

⁹ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Zum Rückbezug s. Anm. 10.

¹⁰ לְבָרוּ = Präp. לְ mit Suffix 3.m.pl. (poetische Variante); s. § 39A, 1. – Mit Suffix 3.m.pl. bei הַשְׂמִידִים und לְבָרוּ pronominale Rückbezüge auf die „anderen Herren“ (v. 13).

¹¹ Hebr.: „du hast dem Volk (Mitglieder) hinzugefügt“.

¹² Lexem: *קְצוֹ „Ende, Äußerstes“; pl.st.cs. קְצוֹי. Nomen segolatum III ו; s. § 89B, 3b.

¹³ Die 3.m.sg. und noch häufiger die 3.m.pl. beim Verbum stehen im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“. – Nach zwei hebr. Handschriften und entsprechend einigen LXX-Versionen sowie äthiopischen und arabischen

- (17) Wie¹⁵ eine Schwangere, die nahe dran ist¹⁶ zu gebären, sich windet (und) schreit¹⁷ in ihren Wehen¹⁸, so waren/sind¹⁹ wir vor dir²⁰, JHWH:
- (18) Wir waren schwanger, kreiten; als²¹ wir gebaren, (war es) Wind. Wir können dem Land²² keine Hilfe²³ bringen²⁴, und Erdkreisbewohner kommen nicht zur Welt²⁵.
- (19) Deine Toten werden leben, [meine Leichen²⁶] sich erheben / auferstehen. Wacht auf und jubiliert, ihr Bewohner des Staubes²⁷! Denn Tau von/voll Lichtern/Licht²⁸ ist dein Tau²⁹, sodass³⁰ die Erde³¹ die Totengeister³² gebären³³/herausgeben wird/muss³⁴.

Versionen ist statt MT פָּקְדוֹתֵינוּ vielleicht פָּקְדוֹתֵינוּ (= 1.c.pl.pf.q. von פָּקַד + Suffix 2.m.sg.) „wir haben dich gesucht“ zu lesen; s. BHS z.St.

¹⁴ V. 16b MT ergibt keinen Sinn; er ist ein Scherbenhaufen einzelner Wörter: זָקוּן „sie haben ergossen/gegossen“; לְחַשׁ „Beschwörung, Zauber“; בּוֹסְרָךְ „deine Züchtigung“; לְמֹו „für/an sie“ (s. Anm. 10). Es gibt eine Reihe von teilweise tief in den MT eingreifenden Emendationsversuchen mit recht unterschiedlichen Ergebnissen, auf die hier nicht im Einzelnen eingegangen werden soll. Die Bibelübersetzungen müssen natürlich eine „Übersetzung“ bieten und folgen so einem der Verbesserungsvorschläge. S. z.B. Luther 2017: „als du sie gezüchtigt hast, waren sie in Angst und Bedrängnis“ oder Einheitsübersetzung 2016: „sie schrien in der Bedrängnis, als deine Züchtigung sie traf“.

¹⁵ Die Bedeutung von כָּמוֹ entspricht כִּי; s. dazu auch § 39C mit Anm. 4.

¹⁶ Nominalisierter Satz ohne אֲשֶׁר; s. § 71, 2. – Zur Bedeutung „nahe dran sein“ s. Gesenius¹⁸ zu קָרַב Hi., 6.

¹⁷ Hebr. Imperfeka für generelle Sachverhalte; s. Anm. 5.

¹⁸ Lexem: חָבַל; pl.st.abs. חֲבָלִים, pl.st.cs. חֲבָלֵי; hier pl. + Suffix 3.f.sg. + Präp. כִּי.

¹⁹ S. zur prsentschen bersetzungsmglichkeit Anm. 3.

²⁰ Hebr.: vor deinem Angesicht“. Zum lokalen Gebrauch von מִן s. § 37, 2a.

²¹ כָּמוֹ hier wohl als temporale Konjunktion zu verstehen.

²² Hebr. ohne Artikel (s. dazu Anm. 6). Keine Präposition לְ, sodass als adverbialer Akkusativ zu verstehen; s. § 70, 3.

²³ Hebr. Plural; s. Gesenius¹⁸ zu יִשׁוּעָה II.

²⁴ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2b, und ausführlicher § 109, 2by.

²⁵ Zu dieser besonderen Bedeutung von נָפַל q. („fallen“ im Sinne von Geborenwerden) s. Gesenius¹⁸ zu נָפַל Qal, 2c.

²⁶ Hebr. Singular; נִבְלָה wird freilich des fteren auch kollektiv gebraucht (allerdings gewöhnlich singularisch konstruiert!). Im MT-Kontext erscheint נִבְלָתִי als Subjekt von pluralischem יִקוּמוּן und muss so als Kollektivum verstanden werden. Allerdings stellt sich die Frage, ob נִבְלָתִי nicht als Singular („mein Leichnam“) die Glosse eines Frommen ist, der sich damit persönlich in die Auferstehungshoffnung einbezieht. Damit wäre מִתְחַיֶּה das ursprüngliche Subjekt von יִקוּמוּן: „deine Toten werden leben, [...] sich erheben / auferstehen“. Dafür spricht auch, dass kollektiv gebrauchtes נִבְלָה eben sonst singularisch konstruiert wird.

²⁷ Nach 1QJes^a mit יִקְיָצוּ (anzunehmende Punktation יִקְיָצוּ = 3.m.pl.impf.hi. von קָיַץ [ע״י] und וַיִּרְנְנוּ (anzunehmende Punktation וַיִּרְנְנוּ = 3.m.pl.impf.pi. von רָנַן [ע״ע] + ו-cop.) wäre zu übersetzen: „aufwachen und jubilieren werden die Bewohner des Staubes“. S. dazu BHS z.St. mit weiteren Hinweisen.

²⁸ Tau der Morgendämmerung?; s. Gesenius¹⁸ zu וַאֲזָרָה 1.

²⁹ Hebr. Nominalsatz; s. § 50. Im Deutschen statt „ist“ evtl. „wird sein“ zu ergänzen. – Der Tau spielt als belebendes Element für die Vegetation in Palästina eine wichtige Rolle.

³⁰ וְאֶרְצֵי רְפָאִים תְּפִילַּי als in konsekutivem Verhältnis zum vorausgehenden Nominalsatz verstanden. Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt; s. § 96 und § 102, 2. Aber vielleicht auch: „und die Erde wird die Totengeister gebären/herausgeben“ bzw. „die Erde aber wird ...“.

³¹ ו-copulativum mit Vorton-Qamz; s. § 23.

³² S. dazu v. 14 mit Anm. 7.

³³ S. zu dieser Bedeutung von נָפַל hi. Gesenius¹⁸ zu נָפַל Hi., g. Vgl. v. 18 mitsamt Anm. 25.

³⁴ Geht es in v. 19 um die leibliche Auferstehung der Einzelnen von den Toten (vgl. Dan 12,1-3) oder um das Wiederaufleben Israels? Die Frage ist umstritten. Eingebettet in den Kontext v. 7-21 kommt

v. 13	בְּעֲלוֹנוּ	3.c.pl.pf.q. von בעל + Suffix 1.c.pl.
	נִזְכָּר	1.c.pl.impf.hi. von זכר
v. 14	מֵתִים	m.pl.pt.act.q. von מות (ע"ו)
	יִחְיוּ	3.m.pl.impf.q. von חיה (ל"ה)
	יִקְמוּ	3.m.pl.impf.q. von קום (ע"ו)
	פִּקְדָתָהּ	2.m.sg.pf.q. von פקד
	וַתִּשְׁמְדִים	2.m.sg.narr.hi. von שמד + Suffix 3.m.pl.
	וַתִּאבֵּד	2.m.sg.narr.pi. von אבד (פ"א)
v. 15	יִסָּפֵת	2.m.sg.pf.q. von יסף (פ"ו)
	נִכְבְּדָתָהּ	2.m.sg.pf.ni. von כבד i.p.
	רָחַקְתָּ	2.m.sg.pf.pi. von רחק
v. 16	פִּקְדוֹתָי	3.c.pl.pf.q. von פקד + Suffix 2.m.sg.
	צָקוֹן	3.c.pl.pf.q. von צוק (ע"ו) + -paragog. ³⁵
v. 17	תִּקְרִיב	3.f.sg.impf.hi. von קרב
	לְלֵדָתָהּ	inf.cs.q. von ילד (פ"ו) + Präp. ל ³⁶
	תִּחִיל	3.f.sg.impf.q. von חיל (ע"י)
	תִּזְעַק	3.f.sg.impf.q. von זעק
	הָיִינוּ	1.c.pl.pf.q. von היה (ל"ה)
v. 18	הָרִינוּ	1.c.pl.pf.q. von הרה (ל"ה)
	חָלָנוּ	1.c.pl.pf.q. von חיל (ע"י)
	יִלְדָנוּ	1.c.pl.pf.q. von ילד (פ"ו)
	נִעֲשָׂה	1.c.pl.impf.q. von עשה (ל"ה)
	יִפְלוּ	3.m.pl.impf.q. von נפל (פ"נ)
	יִשְׁבִּי	m.pl.pt.act.q. von ישב (פ"ו) st.cs.
v. 19	יִחְיוּ	3.m.pl.impf.q. von חיה (ל"ה)
	מֵתֵיךְ	m.pl.pt.act.q. von מות (ע"ו) + Suffix 2.m.sg.
	יִקְוֶמוּן	3.m.pl.impf.q. von קום (ע"ו) + -paragog. ³⁷
	הִקְיִצוּ	m.pl.imp.hi. von קיץ (ע"י)
	וַרְנִנוּ	m.pl.imp.pi. von רנן (ע"ע) + ו-cop.

eigentlich nur der zweite Fall in Frage. Oder ist v. 19 ein späterer Einschub, der die leibliche Auferstehung von den Toten, und zwar der in JHWH Gestorbenen (מֵתֵיךְ), denkt?

³⁵ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1. Nun paragogicum begegnet normalerweise bei der Präformativkonjugation; an einer Perfektform ist es die Ausnahme; s. als weitere Fälle Dtn 8,3.16 יִדְעוּן.

³⁶ Präposition ל mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

³⁷ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1. S. zudem Anm. 35.

שָׁכַנִי m.pl.pt.act.q. von שָׁכַן st.cs.
תִּפְּיֵל 3.f.sg.impf.hi. von פָּיַן (פִּינֵי)

Gen 32,23-32 (Predigttext, Reihe V, Quasimodogeniti)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (23) Und er (*Jakob*) stand in jener² Nacht auf, nahm seine beiden Frauen³ und seine beiden Mägde sowie seine elf Kinder und durchzog die Furt des Jabbok.
- (24) [Und]⁴ er nahm sie und ließ sie den Fluss überqueren und brachte <alles>⁵ hinüber, was ihm gehörte.
- (25) Jakob aber blieb allein⁶ zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte aufstieg⁷.
- (26) Als er sah, dass er ihm nicht überlegen war, rührte/schlug er⁸ an dessen Hüftpfanne/Hüftgelenk, und es renkte sich Jakobs Hüftpfanne/Hüftgelenk⁹ aus¹⁰, als er mit ihm rang¹¹.
- (27) Und er sagte: Lass mich los/gehen, denn die Morgenröte ist aufgestiegen! Darauf sagte er: Ich lasse dich nicht los/gehen, es sei denn, du hast mich (vorher) gesegnet.
- (28) Da sagte er zu ihm / fragte er ihn: Wie heißt du?¹² Und er sagte/antwortete: Jakob.
- (29) Da sagte er: Du sollst nicht mehr Jakob heißen¹³, sondern Israel¹⁴, denn du hast mit Gott und mit Menschen¹⁵ gekämpft und hast gesiegt.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Regulär zu erwarten wäre הַלַּיְלָה הַהוּא (so der Samaritanus; s. BHS z.St.), aber $\text{בַּלַּיְלָה הַהוּא}$ ist mehrfach belegt; s. § 29, 2, und § 42, 3 mit Anm. 28.

³ Lexem: אִשָּׁה ; sg.st.cs. אִשָּׁה , pl.st.abs. אִשִּׁים , pl.st.cs. אִשִּׁי . Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

⁴ Der Narrativ וַיִּקְרָא bietet keinen Handlungsfortschritt (s. dazu § 109, 4eα); es liegt auch keine abschließende Zusammenfassung oder Bewertung aus anderer Perspektive von zuvor geschilderten Sachverhalten vor (s. dazu § 109, 4eδ), noch ist v. 24a explikativ zu v. 23 zu verstehen (s. dazu § 109, 4eε). V. 24a doppelt praktisch v. 23 in der Sache. Ein „und“ oder „darauf“ o.ä. zu Beginn von v. 24 passt in jedem Fall nicht. Das Problem ist wohl das Ergebnis einer Verknüpfung von vorgegebenem Material (Itinerar und folgende Erzählung). Man hatte auch versucht, das Problem literarkritisch durch Zuweisung zu verschiedenen Quellenschriften zu lösen; s. z.B. O. Eißfeldt, *Hexateuch-Synopse*, 1922, ²1962, S. 66*.

⁵ Mit dem Samaritanus, einer hebr. Handschrift und entsprechend alten Übersetzungen wurde כָּל־ ergänzt.

⁶ Lexem: בַּד ; hier mit Suffix 3.m.sg. + Präp. לְ . Evtl. auch unter Berücksichtigung des Suffixes mit „allein für sich“ zu übersetzen.

⁷ Hebr.: „bis zum Aufsteigen der Morgenröte“.

⁸ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g, § 96 und § 99, 1a.

⁹ הֵיָרָף fungiert als sg.st.cs. zum Lexem הֵיָרָף „Hüfte“; s. Gesenius¹⁸ zu הֵיָרָף .

¹⁰ Oder: „sodass sich Jakobs Hüftpfanne/Hüftgelenk ausrenkte“. Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 102, 2a.

¹¹ Hebr.: „bei seinem Ringen mit ihm“.

¹² Hebr.: „was (ist) dein Name?“

- (30) Und Jakob fragte ihn¹⁶ und sprach: Nenne doch/bitte deinen Namen! Darauf sagte er: Warum fragst du denn¹⁷ nach meinem Namen? Und er segnete ihn dort.
- (31) Und Jakob nannte die Stätte¹⁸ Pniël¹⁹, denn (so sagte er)²⁰: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin am Leben geblieben²¹.
- (32) Und es ging ihm die Sonne auf, als er an Pnuël vorüberzog, wobei er an/wegen seiner Hüfte hinkte²².

v. 23	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קָרָא (ע"ו)
	וַיִּקְחָהּ	3.m.sg.narr.q. von לָקַח (פ"ו analog)
	וַיַּעֲבֹר	3.m.sg.narr.q. von עָבַר
v. 24	וַיִּקְחָהּ	3.m.sg.narr.q. von לָקַח (פ"ו analog) + Suffix 3.m.pl.
	וַיַּעֲבֹרָם	3.m.sg.narr.hi. von עָבַר + Suffix 3.m.pl.
	וַיַּעֲבֹר	3.m.sg.narr.hi. von עָבַר
v. 25	וַיִּזְתֶּר	3.m.sg.narr.ni. von יָתַר (פ"ו)
	וַיֵּאָבֶק	3.m.sg.narr.ni. von אָבַק
	עֲלוֹת	inf.cs.q. von עָלָה (ל"ה)
v. 26	וַיִּרְאֵהוּ	3.m.sg.narr.q. von רָאָה (ל"ה)
	יָכַל	3.m.sg.pf.q. von יָכַל (פ"ו) ²³
	וַיִּנָּע	3.m.sg.narr.q. von נָעַע (פ"ו)
	וַתִּקַּע	3.f.sg.narr.q. von יָקַע (פ"ו) ²⁴

¹³ Hebr.: „nicht Jakob soll mehr dein Name genannt werden“. – Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁴ Volksetymologische Ableitung des Namens von שָׂרָה q. „streiten“ (s. v. 29b) in Verbindung mit אֱלֹהִים „Gott“ im Sinne von „Gottesstreiter“ oder „Gott möge streiten / streitet“; s. dazu Gesenius¹⁸ zu יִשְׂרָאֵל.

¹⁵ Lexem: אִישׁ; pl.st.abs. אֲנָשִׁים. Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75. Grundbedeutung „Mann“, aber im Gegensatz zu Gott „Mensch“; s. Gesenius¹⁸ zu אִישׁ¹, 3.

¹⁶ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

¹⁷ Das Demonstrativpronomen הַזֶּה (hier mit Dagesch forte euphonicum; s. § 6, 3c) tritt des Öfteren hervorhebend bzw. verstärkend zum Fragewort hinzu; s. § 41, 3a, und § 43, 4. Hier mit „denn“ markiert.

¹⁸ Hebr.: „den Namen des Ortes / der Stätte“.

¹⁹ Bedeutung des Namens (Elemente: פְּנֵים „Angesicht“ und אֱלֹהִים „Gott“): „Angesicht Gottes“. – Der Samaritanus bietet פְּנוּאֵל (vgl. dazu v. 32); s. BHS z.St.; Bedeutung dieser Namensvariante die gleiche.

²⁰ Unvermittelter Übergang in direkte Rede, mit כִּי eingeleitet. Vergleichbare Fälle z.B. Gen 4,25 oder Ex 18,4.

²¹ Hebr.: „und mein Leben wurde gerettet“.

²² Typische Umstandsangabe durch mit 1-copulativum beigeordneten Nominalsatz mit indeterminiertem Partizip als Prädikat; s. dazu § 30A; § 30B, 3b; § 50, 2α, und § 99, 1b.

²³ Zu den Besonderheiten des Verbums יָכַל s. § 92, 7b.

²⁴ Tonzurückziehung wohl aus Gründen des Sprechrhythmus (es folgt כִּי-יִקַּע).

	בְּהֶאֱבֹקֶן	inf.cs.ni. von אֶבֶק + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ
v. 27	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	שְׁלַח־נִי	m.sg.imp.pi. von שָׁלַח + Suffix 1.c.sg.
	עָלָה	3.m.sg.pf.q. von עָלָה (ל"ה)
	אֲשַׁלְּחֶךָ	1.c.sg.impf.pi. von שָׁלַח + Suffix 2.m.sg.
	בְּרַכְתֵּנִי:	2.m.sg.pf.pi. von בָּרַךְ + Suffix 1.c.sg. i.p.
v. 28	וַיֹּאמֶר	s. v. 27
v. 29	וַיֹּאמֶר	s. v. 27
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.impf.ni. von אָמַר (פ"א)
	שְׁרִיתְךָ	2.m.sg.pf.q. von שָׂרָה (ל"ה)
	וְהוֹכֵל:	2.m.sg.narr.q. von יָכַל (פ"ו) ²⁵
v. 30	וַיִּשְׁאַל	3.m.sg.narr.q. von שָׁאַל
	וַיֹּאמֶר	s. v. 27
	הַגִּידָהּ	adh.hi. von נָגַד (פ"נ)
	תִּשְׁאַל	2.m.sg.impf.q. von שָׁאַל
	וַיְבָרֶךְ	3.m.sg.narr.pi. von בָּרַךְ
v. 31	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קָרָא (ל"א)
	רְאִיתִי	1.c.sg.pf.q. von רָאָה (ל"ה)
	וְהַנְּצִל	3.f.sg.narr.ni. von נָצַל (פ"נ)
v. 32	וַיִּזְרַח	3.m.sg.narr.q. von זָרַח
	עָבַר	3.m.sg.pf.q. von עָבַר
	צִלַּע	m.sg.pt.act.q. von צִלַּע

²⁵ S. dazu § 92, 7b.

I Sam 16,14-23 (Predigttext, Reihe V, Kantate) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (14) Der Geist JHWHs aber war von² Saul gewichen, und ein böser Geist von JHWH³ überfiel ihn immer wieder⁴.
- (15) Da sagten die Diener Sauls zu ihm: Siehe doch, ein böser Geist von Gott überfällt dich!
- (16) Unser Herr sage/befehle doch deinen Dienern, die vor dir stehen⁵, dass sie einen Mann suchen⁶, der auf der Leier zu spielen weiß. [Und es wird sein / Damit es sein wird:]⁷ Wenn ein von Gott stammender böser Geist⁸ auf dir ist / über dich kommt⁹, dann wird/soll¹⁰ er mit seiner Hand (darauf) spielen, und es wird dir gut gehen.
- (17) Darauf sagte Saul zu seinen Dienern: Schaut euch doch für mich nach einem Mann um, der ein geschickter Saitenspieler ist¹¹, und bringt ihn¹² zu mir her!
- (18) Da antwortete einer von den jungen Männern und sagte: Siehe, ich habe einen Sohn des Bethlehemiters Isai gesehen¹³, der des Saitenspielens kundig ist und

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr.: „weg von mit/bei Saul“. Nicht selten wird die Präposition מִן mit einer zweiten Präposition kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1. Entsprechend v. 14b מִן יְהוָה ב „weg von bei JHWH“.

³ Oder etwas freier: „und ein böser Geist, ausgesandt von JHWH“.

⁴ Die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. (s. § 58, 2h; § 109, 4f) kann wie dieses Sachverhalte ausdrücken, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2ba-β. AK-cons. in direkter Folge auf hebr. Perfekt ist nicht ungewöhnlich.

⁵ Hebr.: „deinen Dienern vor dir“.

⁶ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 3. Person ist Jussiv (oder auch AK-cons.) gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b; bei יִבְקֶשׂוּ besteht kein morphologischer Unterschied zwischen Imperfekt- und Jussiv-Form.

⁷ AK-cons. וְיִהְיֶה dient hier, semantisch weitgehend entleert und formelhaft, als „Signalwort“, um die folgende Aussage vorab im Sinne von „und es wird/soll sein/geschehen“ (futurisch / modal) festzulegen; s. § 109, 4fδ.

⁸ Das adjektivische Attribut רָעָה (ohne Artikel!) macht deutlich, dass die st.cs.-Verbindung רוּחַ אֱלֹהִים als indeterminiert verstanden wurde. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes sowie des Kontextes wird $\text{רוּחַ אֱלֹהִים רָעָה}$ hier mit „ein von Gott stammender böser Geist“ übersetzt.

⁹ Hebr.: „beim Sein auf dir ein von Gott stammender böser Geist“. Zum Subjekt einer Infinitivkonstruktion s. § 110, 3b.

¹⁰ Die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. (s. § 58, 2h; § 109, 4f) kann wie dieses auch modale Abstufungen ausdrücken; s. § 58, 2bδ; § 109, 2by.

¹¹ Hebr.: „der es gut macht, (ein Saiteninstrument) zu spielen“.

¹² Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

¹³ Oder: „siehe, ich kenne einen Sohn des Bethlehemiters Isai“. Der junge Mann hat ihn gesehen und kennt ihn somit; s. dazu § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2ca.

sehr tüchtig¹⁴, zum Kämpfen geeignet¹⁵, redegewandt und ansehnlich¹⁶, und JHWH ist mit ihm¹⁷.

- (19) Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ ausrichten¹⁸: Schicke mir deinen Sohn David, der bei der Kleinvieherde ist.
- (20) Da nahm Isai einen Esel, Brot und einen Schlauch voll Wein¹⁹ und ein Ziegenböckchen und sandte es²⁰ durch seinen Sohn David²¹ zu Saul.
- (21) So kam David zu Saul und diente ihm²². Und er (*Saul*) gewann ihn sehr lieb, und er (*David*) wurde für ihn Waffenträger²³.
- (22) Und Saul sandte hin zu Isai und ließ (ihm) sagen²⁴: David möge doch in meinem Dienst bleiben²⁵, denn er hat Gunst/Wohlwollen in meinen Augen gefunden.
- (23) [Und es geschah jeweils]²⁶: Sooft ein von Gott stammender Geist²⁷ zu/über²⁸ Saul geschah/kam, nahm David jeweils²⁹ die Leier und spielte [jeweils] mit seiner Hand (darauf). Da wurde es dem Saul jeweils wieder leicht³⁰, es ging ihm [jeweils] gut und der böse Geist³¹ wich [jeweils] von ihm.

v. 14 סָרָה 3.f.sg.pf.q. von סוּר (ע"ו)

 וּבְעֵתָו 3.f.sg.AK-cons.pi. von בַּעַת + Suffix 3.m.sg.³²

¹⁴ Hebr. st.cs.-Verbindung: „und stark an Tüchtigkeit/Tugend“.

¹⁵ Hebr. st.cs.-Verbindung: „und ein Mann des Kampfes/Krieges“.

¹⁶ Hebr. st.cs.-Verbindung: „und ein Mann von Gestalt/Aussehen“.

¹⁷ Zum hebr. Nominalsatz s. § 50.

¹⁸ וַיִּאמֶר hier indirekte Handlung, sodass das Qal kausativ wiederzugeben ist; s. § 53, 3.

¹⁹ וַיִּן לְחֶם וְנֹאדַי וַיִּין vielleicht auch zu verstehen als „einen Esel beladen mit Brot und einem Schlauch voll Wein“; s. dazu G-K²⁸ 128q.

²⁰ Objektsergänzung; s. Anm. 12.

²¹ Hebr.: „durch die Hand seines Sohnes David“.

²² Hebr.: „und er stellte sich vor sein Angesicht / vor ihn hin“; die Wendung ist im obigen Sinn zu verstehen; s. Gesenius¹⁸ zu עָמַד Qal, 2d.

²³ Oder im Deutschen gefälliger: „und er wurde sein Waffenträger“. פָּלִי ist pl.st.abs. von פָּלִי, einem Nomen segolatum III י; s. § 89B, 3a.

²⁴ Zu וַיִּאמֶר s. § 25; § 33 zu וַיִּאמֶר; § 110, 3ey(2). Hier indirekte Handlung; s. Anm. 18.

²⁵ Hebr.: „David möge doch vor meinem Angesicht / vor mir stehen bleiben“; s. dazu v. 21 mit Anm. 22.

²⁶ AK-cons. וַיְהִי dient hier, semantisch weitgehend entleert und formelhaft, als „Signalwort“, um die folgende Aussage vorab im Sinne von „und es geschah jeweils“ (präterital-frequentativ) festzulegen; s. § 109, 4fδ. S. dazu auch v. 16 mit Anm. 7.

²⁷ S. dazu Anm. 8.

²⁸ Nicht selten steht die Präposition אֶל- , wo eigentlich עַל zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu אֶל- mit Anm. 7.

²⁹ Mit וַיִּלְכָּה beginnt eine Folge von AK-cons.-Formen mit frequentativem Sinn. S. dazu Anm. 4.

³⁰ Oder: „da fühlte sich Saul immer wieder erleichtert“.

³¹ Soweit man הַרְעָה als adjektivisches Attribut zu רִיחַ ansieht (vgl. v. 14 רִיחַ-הַרְעָה), wäre regulär הַרְעָה zu erwarten (Artikel auch bei רִיחַ!). Aber möglicherweise handelt es sich bei הַרְעָה um eine st.cs.-Verbindung: „der Geist des Bösen“ > „der böse Geist“.

³² Zur Formbildung: Ausgangsform 3.f.sg.pf.pi. für Suffigierung: בַּעַתָּה- (Paradigma: בַּעַתָּה-; s. § 74, 4. Das He des Suffixes הוּ- wird rückwärts an das Taw des Afformativs assimiliert: *בַּעַתָּהוּ > בַּעַתָּהוּ; s. dazu § 74, 2b. Beachte: בַּעַת ist ein Verbum mediae gutturalis mit virtueller Verdoppelung beim ע; s. § 80, 3.

v. 15	וַיֹּאמְרוּ	3.m.pl.narr.q. von אמר (פ"א)
	מִבְּעֵתְךָ:	f.sg.pt.pi. von בעת + Suffix 2.m.sg. i.p. ³³
v. 16	יֹאמֶר-	3.m.sg.impf.q. von אמר (פ"א) ³⁴
	יִבְקֹשׁוּ	3.m.pl.juss.pi. von בקש ³⁵
	יֵדַע	m.sg.pt.act.q. von ידע (פ"ו)
	יִנְגֵן	m.sg.pt.pi. von נגן (פ"נ)
	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
	בְּהִיּוֹת	inf.cs.q. von היה (ל"ה) + Präp. בְּ
	וְיִנְגֵן	3.m.sg.AK-cons.pi. von נגן (פ"נ)
	וְטוֹב	3.m.sg.AK-cons.q. von טוב (ע"ו)
v. 17	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	רְאוּ-	m.pl.imp.q. von ראה (ל"ה)
	מִיֵּטִיב	m.sg.pt.hi. von יטב (פ"י)
	לְיִנְגֵן	inf.cs.pi. von נגן (פ"נ) + Präp. לְ
	וְהִבִּיאֹתָם	2.m.pl.AK-cons.hi. von בוא (ל"א/ע"ו)
v. 18	וַיֵּן	3.m.sg.narr.q. von ענה (ל"ה)
	וַיֹּאמֶר	s. v. 17
	רְאִיתִי	1.c.sg.pf.q. von ראה (ל"ה)
	יֵדַע	s. v. 16
	יִנְגֵן	inf.cs.pi. von נגן (פ"נ)
	וַיִּבְוֶן	m.sg.pt.ni. von בין (ע"י) st.cs. + ו-cop.
v. 19	וַיִּשְׁלַח	3.m.sg.narr.q. von שלח
	וַיֹּאמֶר	s. v. 17
	שְׁלַחָה	adh.q. von שלח
v. 20	וַיִּקַּח	3.m.sg.narr.q. von לקח (analog פ"נ)
	וַיִּשְׁלַח	s. v. 19
v. 21	וַיִּבֹא	3.m.sg.narr.q. von בוא (ל"א/ע"ו)

³³ Zur Formbildung: f.sg.pt.pi. *מִבְּעֵתְךָ (Paradigma: מִבְּעֵתְךָ; s. § 61, 2e). Vor dem Suffix wird die Segolierung aufgehoben (-*ætaet* > -*itt*), also Ausgangsform für Suffigierung: *מִבְּעֵתְךָ. Das Suffix 2.m.sg. wird in der Kontextform mit Schwa mobile angebunden: *מִבְּעֵתְךָ, i.p. מִבְּעֵתְךָ; vgl. § 35, 1.

³⁴ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אַל), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv ist offen; s. dazu § 58, 2bδ mit Anm. 8, und § 109, 2by.

³⁵ Ausfall des Dagesch forte im ק gemäß § 6, 3b. – Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form. Jussiv gemäß § 102, 2b. S. bei Übersetzung.

	וַיַּעֲמֹד	3.m.sg.narr.q. von עמד
	וַיֵּאָהֱבֵהוּ	3.m.sg.narr.q. von אהב + Suffix 3.m.sg.
	וַיְהִי־	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	נָשָׂא	m.sg.pt.act.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
v. 22	וַיִּשְׁלַח	s. v. 19
	לְאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
	וַיַּעֲמֹד־	3.m.sg.impf.q. von עמד ³⁶
	מֵצֵא	3.m.sg.pf.q. von מצא (ל"א) ³⁷
v. 23	וַהֲיֶה	s. v. 16
	בְּקִיּוֹת	s. v. 16
	וְלָקַח	3.m.sg.AK-cons.q. von לקח (analog פ"נ)
	וַיִּנָּן	s. v. 16
	וַיְרוּחַ	3.m.sg.AK-cons.q. von רוח
	וַיִּטּוֹב	s. v. 16
	וַסֹּרֶה	3.f.sg.AK-cons.q. von סור (ע"ו)

³⁶ Korrekte Lesung: *jā^amād-*. Qamāz chatuf (Kurzvokal) statt Cholām (Langvokal) in letzter Silbe, da diese durch Maqqef enttont; s. § 19, 1; § 15, 1.

³⁷ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt חָן).

I Sam 3,1-10 (Predigttext, Reihe V, Exaudi)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Der Knabe Samuel [aber] diene JHWH unter² Eli. Das Wort JHWHs aber war/erging selten³ in jenen Tagen; Offenbarungen gab es nicht häufig⁴.
- (2) Und es geschah an einem bestimmten Tag⁵, da lag/schliefe Eli an seinem Ort/Platz; [und] seine Augen⁶ hatten angefangen, schwach zu werden⁷; er konnte nicht (mehr) sehen⁸.
- (3) Die Lampe Gottes aber war noch nicht erloschen⁹, und Samuel lag/schliefe im Tempel JHWHs, wo die Lade Gottes war/stand.
- (4) Da rief JHWH den Samuel an, und er sagte/antwortete: Hier bin ich!¹⁰,
- (5) und lief zu Eli und sagte: Hier bin ich, ja/denn du hast mich¹¹ herbeigerufen! Er aber sagte/antwortete: Ich habe nicht gerufen. Leg dich wieder hin!¹² Da ging er und legte sich hin.
- (6) Da rief JHWH noch einmal¹³: Samuel! Da stand Samuel auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, ja/denn du hast mich herbeigerufen! Er aber sagte/antwortete: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn. Leg dich wieder hin!¹⁴
- (7) Samuel aber hatte JHWH noch nicht erkannt¹⁵, und/denn¹⁶ das Wort JHWHs war ihm noch nicht offenbart worden¹⁷.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² לְפָנָי „vor“ hier im Sinne von „unter Aufsicht von“.

³ Grundbedeutung von יָקָר „wertvoll, kostbar“; I Sam 3,1 „selten“ (Zusammenhang: Dinge etc. sind wertvoll/kostbar, wenn sie selten sind).

⁴ Hebr.: „ein Nichtsein von Vision/Offenbarung (war) verbreitet/häufig“; hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen. Zu אֵין הָיוֹן s. § 45 zu אֵין.

⁵ Hebr.: „an jenem Tag“. Die Wendung hat den Tag des nachfolgend erzählten Geschehens im Blick, also einen ganz bestimmten Tag; s. dazu § 28, 5aβ.

⁶ MT Ketib/Qere-Mischform וְעֵינָיו, Qere: וְעֵינָיו, zu erschließendes Ketib: וְעֵינָיו „und sein Auge“. Die obige Übersetzung folgt dem Qere.

⁷ כְּדוֹהַ = f.pl. von כְּדוֹהַ „schwach, trübe, blass“; Nomen mit Auslaut הָ; s. § 94. Konstruktion: „und seine Augen hatten angefangen hinsichtlichlich schwach“; s. § 70, 3c.

⁸ Hebr.: „er vermochte nicht (mehr) zu sehen. – Hebr. Imperfekt (יֹכֵל) zum Ausdruck eines durativen bzw. generellen Sachverhaltes; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β.

⁹ Zur Konstruktion von תָּרַם mit hebr. Imperfekt, obgleich das Geschehen vom Gegenwartspunkt des Erzählers aus gesehen vorzeitig und damit präterital zu übersetzen ist, s. § 104 zu תָּרַם; § 109, 2bδ; s. auch Gesenius¹⁸ zu תָּרַם sowie v. 7 mit Anm. 17.

¹⁰ S. § 38 zu הָיוֹן / הָיוֹן.

¹¹ Dagesch forte euphonicum im ל; s. § 6, 3c.

¹² Oder: „kehr um, leg dich hin!“ Die obige Übersetzung sieht שׁוּב als relatives Verbum (Formverb) an, das die Wiederholung der mit dem 2. Verbum bezeichneten Haupthandlung (שָׁכַב) angibt; s. § 106 zu שׁוּב.

¹³ יָקָר fungiert hier als relatives Verbum (Formverb), das das Fortfahren bzw. Wiederholen der mit dem 2. Verbum bezeichneten Haupthandlung (קָרָא) angibt, hier noch verstärkt durch עוֹד; s. § 93 zu יָקָר mit Anm. 13.

¹⁴ S. v. 5 mit Anm. 12.

- (8) Darauf rief JHWH Samuel noch¹⁸ zum dritten Mal¹⁹. Da stand er auf und lief zu Eli und sagte: Hier bin ich, ja/denn du hast mich herbeigerufen! Da merkte Eli, dass JHWH den Knaben rief.
- (9) Und Eli sprach zu Samuel: Geh, leg dich hin! [Und es soll sein/geschehen,]²⁰ wenn er/man²¹ dich ruft, so sage: Rede JHWH, denn dein Diener hört! Und Samuel ging hin und legte sich an seinem Ort/Platz nieder.
- (10) Da kam JHWH und trat hin und rief wie das eine um das andere Mal: Samuel, Samuel! Und Samuel sagte/antwortete: Rede, denn dein Diener hört!

v. 1	מְשַׁרְתָּ	m.sg.pt.pi. von שָׂרַת
	הִנֵּה	3.m.sg.pf.q. von הָיָה (ל"ה)
	בְּפָרִיז	m.sg.pt.ni. von פָּרַץ
v. 2	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von הָיָה (ל"ה)
	שָׁכַב	m.sg.pt.act.q. von שָׁכַב
	הַחֲלוּ	3.c.pl.pf.hi. von חָלַל (ע"ע)
	יִכַּל	3.m.sg.impf.q. von יָכַל (פ"ו) ²²
	לְרֹאֹת	inf.cs.q. von רָאָה (ל"ה) + Präp. לְ
v. 3	יִכְבֶּה	3.m.sg.impf.q. von כָּבַה (ל"ה)
	שָׁכַב	s. v. 2
v. 4	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קָרָא (ל"א)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
v. 5	וַיִּרְץ	3.m.sg.narr.q. von רוּץ (ע"ו)

¹⁵ Es kann nur gemeint sein, dass er JHWH noch nicht als den ihn Rufenden erkannt hat.

¹⁶ V. 7b kann durchaus als Begründung zu v. 7a verstanden werden. Ein Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, kann im Hebräischen auch ohne kausale Konjunktion einfach mit ו-copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch asyndetisch angeschlossen werden; s. § 96 und § 101, 1.

¹⁷ Die Konstruktion von וַיִּרְץ in v. 7a mit hebr. Perfekt und in v. 7b mit hebr. Imperfekt erklärt sich so: V. 7a beschreibt die Situation vom Gegenwartspunkt des Erzählers aus und damit als vorzeitig mit hebr. Perfekt. In v. 7b wird die Sache vom sekundären Relationspunkt des erzählten Hauptgeschehens aus beschrieben (Relationspunkt ≠ Gegenwartspunkt des Erzählers), sodass Nachzeitiges im Verhältnis zum Hauptgeschehen imperfektiv ausgedrückt wird, obgleich es vom Gegenwartspunkt des Erzählers aus gesehen vorzeitig und im Deutschen präterital wiederzugeben ist. S. § 104 zu וַיִּרְץ; § 109, 2bδ; s. auch Gesenius¹⁸ zu וַיִּרְץ. S. zudem v. 3 mit Anm. 9.

¹⁸ S. v. 6 mit Anm. 13.

¹⁹ S. dazu § 76, 6a.

²⁰ AK-cons. וַיְהִי dient hier, semantisch weitgehend entleert und formelhaft, als „Signalwort“, um die folgende Aussage vorab futurisch bzw. modal festzulegen; s. § 109, 4fδ.

²¹ Weiß nach dem Erzählverlauf Samuel bereits von der in v. 8b gewonnenen Einsicht Elis? Wenn ja, so ist das nicht näher bezeichnete Subjekt von וַיִּקְרָא mit „er“ (← JHWH) wiederzugeben. Wenn nein, ist dessen Wiedergabe mit „man“ angezeigt. Die 3.m.sg. und noch häufiger die 3.m.pl. beim Verbum stehen im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“.

²² Zu den Besonderheiten des Verbums יָכַל s. § 92, 7b.

	וַיֹּאמֶר	s. v. 4
	קָרָאתָ	2.m.sg.pf.q. von קרא (ל"א)
	קָרָאתִי	1.c.sg.pf.q. von קרא (ל"א)
	שׁוּב	m.sg.imp.q. von שׁוּב (ע"ו)
	שָׁכַב	m.sg.imp.q. von שכב i.p.
	וַיִּלֶּךְ	3.m.sg.narr.q. von הלך (analog פ"ו)
	וַיִּשְׁכַּב:	3.m.sg.narr.q. von שכב i.p.
v. 6	וַיִּסַּף	3.m.sg.narr.hi. von יסף (פ"ו)
	קָרָא	inf.cs.q. von קרא (ל"א)
	וַיָּקָם	3.m.sg.narr.q. von קום (ע"ו)
	וַיִּלֶּךְ	s. v. 5
	וַיֹּאמֶר	s. v. 4
	קָרָאתָ	s. v. 5
	קָרָאתִי	s. v. 5
	שׁוּב	s. v. 5
	שָׁכַב:	s. v. 5
v. 7	יָדַע	3.m.sg.pf.q. von ידע (פ"ו)
	יִגְלֶה	3.m.sg.impf.ni. von גלה (ל"ה)
v. 8	וַיִּסַּף	s. v. 6
	קָרָא	s. v. 6
	וַיָּקָם	s. v. 6
	וַיִּלֶּךְ	s. v. 5
	וַיֹּאמֶר	s. v. 4
	קָרָאתָ	s. v. 5
	וַיָּבִין	3.m.sg.narr.q. von בין (ע"י)
	קָרָא	m.sg.pt.act.q. von קרא (ל"א)
v. 9	וַיֹּאמֶר	s. v. 4
	לֵךְ	m.sg.imp.q. von הלך (analog פ"ו)
	שָׁכַב	s. v. 5
	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
	יִקְרָא	3.m.sg.impf.q. von קרא (ל"א)
	וְאָמַרְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von אמר (פ"א)
	דַּבֵּר	m.sg.imp.pi. von דבר

	שָׁמַע	m.sg.pt.act.q. von שמע
	וַיִּלֶּךְ	s. v. 5
	וַיִּשְׁכַּב	3.m.sg.narr.q. von שכב
v. 10	וַיָּבֹא	3.m.sg.narr.q. von בא (ל'א/ע"ו)
	וַיִּתְנַצֵּב	3.m.sg.narr.hitp. von יצב (פ"ו) i.p. ²³
	וַיִּקְרָא	s. v. 4
	וַיֹּאמֶר	s. v. 4
	דָּבָר	s. v. 9
	שָׁמַע	s. v. 9

²³ Obgleich beim 2. Stammvokal keine eigentlich zu erwartende Dehnung $a > \check{a}$, wohl als Pausalform gedacht; so auch Gesenius¹⁸ zu יצב Hitp.; s. dazu § 66, 2 mit Anm. 8.

Jes 6,1-13 (Predigttext, Reihe V, Trinitatis)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Im Todesjahr des Königs Usija sah ich² den Herrn, sitzend auf einem hohen und erhabenen Thron, wobei seine Gewandsäume den Palast/Tempel füllten³.
- (2) Sarafen standen/schwebten oberhalb von ihm⁴. Ein jeder hatte sechs Flügel⁵: Mit zweien bedeckte/verhüllte er sein Antlitz, mit zweien bedeckte/verhüllte er seine Füße⁶ und mit zweien flog er⁷.
- (3) Und einer rief dem anderen zu und sagte/bekannte⁸: Heilig, heilig, heilig ist JHWH Zebaoth⁹! Seine Herrlichkeit füllt die ganze Welt¹⁰!
- (4) Und die Türzapfen in den Schwellen/Angelsteinen¹¹ erbebten¹² vor der Stimme des Rufenden, wobei sich das Haus laufend mit Rauch¹³ füllte¹⁴.
- (5) Da sagte/dachte ich: Weh mir, ja/denn ich bin verloren¹⁵, denn ich bin ein Mann/Mensch mit unreinen Lippen¹⁶ und wohne inmitten eines Volkes mit unreinen Lippen, denn meine Augen haben den König JHWH Zebaoth gesehen.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Folgt auf eine temporale Präpositionalwendung ein Satz, der mit ו-copulativum bzw. mit der im ו-consecutivum enthaltenen Kopula eingeleitet ist, kann die Kopula keinesfalls mit „und“ übersetzt werden; sie ist evtl. mit „da“ zu übersetzen oder auch unübersetzt zu lassen; s. § 58, 2gα; § 99, 3; § 109, 4eζ.

³ Der Nominalsatz v. 1b benennt einen Begleitumstand, der im Deutschen gut mit einer unterordnenden Konjunktion wiederzugeben ist; zum Nominalsatz s. § 50 und hier speziell Unterpunkt 3. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁴ S. Gesenius¹⁸ zu וְשָׂרָפִים², 3.

⁵ Hebr.: „einem/jedem einzelnen (waren) je sechs Flügel“. Zur distributiven Angabe שֵׁשׁ כְּנָפַיִם שֵׁשׁ כְּנָפַיִם „je sechs Flügel“ s. § 76, 7bβ. – Bei paarweisen Körperteilen wird der Dual (hier du. שֵׁשׁ כְּנָפַיִם von שֵׁשׁ „Flügel“) auch bei größeren Mengen statt eines eigentlich zu erwartenden Plurals gebraucht (שֵׁשׁ כְּנָפַיִם also nicht sechs Flügelpaare!); s. § 49, 3d.

⁶ Wohl euphemistisch für Genitalien.

⁷ Mit den hebr. Imperfeka וְיָעוֹפֵךְ und וְיָעוֹפֵךְ wird ausgedrückt, was über einen kürzeren oder längeren Zeitraum immerfort geschah; s. Weiteres dazu in Anm. 8.

⁸ Die hebr. Imperfeka von v. 2b werden in ihrer Funktion aufgenommen von den AK-cons.-Formen וְיָקָרָא und וְיָאָמַר. AK-cons. korrespondiert mit dem hebr. Imperfekt (s. § 58, 2h; § 109, 4f) und kann so wie dieses Sachverhalte ausdrücken, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β.

⁹ Oder: „JHWH der Heerscharen“.

¹⁰ Hebr.: „die Fülle (מְלֵא) der ganzen Welt (ist) seine Herrlichkeit“ bzw. „was die ganze Welt füllt, (ist) seine Herrlichkeit“.

¹¹ S. dazu Gesenius¹⁸ zu וְאֲזָמָה¹, 2, und zu וְאֲזָמָה².

¹² אֲזָמָה (f.pl.) mit maskulinem Plural konstruiert; Dominanz des Maskulinums; s. § 111, 3g.

¹³ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

¹⁴ V. 4b schildert als invertierter Verbalsatz eine Begleiterscheinung zu dem in v. 4a dargestellten Geschehen; s. dazu § 30B, 3cγ. Mit dem hebr. Imperfekt wird der Vorgang des Sich-Füllens als länger andauernd markiert; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2bα; s. auch v. 2 mit Anm. 7.

¹⁵ Die Bedeutung von II דָּבַח ni. ist umstritten: möglicherweise nicht „verloren sein“ (so Gesenius¹⁸ zu דָּבַח² Ni.), sondern „zum Schweigen gebracht werden, schweigen müssen“; s. KBL³ zu II דָּבַח nif, 3.

- (6) Da flog zu mir einer von den Sarafen mit einer Glühkohle in seiner Hand¹⁷, die er mit einer Zange¹⁸ vom Altar genommen hatte¹⁹,
- (7) und ließ sie²⁰ meinen Mund²¹ berühren²² und sprach: Siehe, dies²³ hat deine Lippen berührt, damit/sodass deine Schuld weicht und deine Sünde²⁴ zuge-deckt/gesühnt wird²⁵.
- (8) Da hörte ich die Stimme des Herrn sagen: Wen soll ich senden²⁶? Und wer wird/will für uns gehen? Darauf sagte/antwortete ich: Hier bin ich²⁷, sende mich!
- (9) Da sagte er: Geh und sprich zu diesem Volk: Hört immerzu²⁸, aber versteht nicht, und seht immerzu, aber erkennt nicht / gewinnt keine Einsicht!
- (10) Verfette das Herz dieses Volkes und mach schwer / verstocke seine Ohren²⁹ und verklebe seine Augen³⁰, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht³¹ hört und sein Herz³² keine Einsicht gewinnt und es³³ nicht umkehrt und sich³⁴ Heilung verschafft.

¹⁶ Status-constructus-Verbindung: „unrein an Lippen“; s. dazu § 49, 4g. – שִׁפְתָיִם ist Dual von שִׁפְתָּהּ; zur Dualbildung s. § 49, 3d.

¹⁷ Hebr.: „und in seiner Hand (war) eine Glühkohle“. Der mit ו-copulativum angeschlossene Nominal-satz benennt einen Begleitumstand; s. dazu § 50, 3. So übersetzt man besser: „wobei er in seiner Hand eine Glühkohle hatte“ > „mit einer Glühkohle in seiner Hand“.

¹⁸ Lexem: מַלְקָחַיִם (du.).

¹⁹ V. 6b ist ein nominalisierter Satz ohne אָשַׁר; s. § 71, 2.

²⁰ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammen-hang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforder-lich.

²¹ Lexem: מִפִּי; mit Suffix 1.c.sg. מִי (gleichlautend auch sg.st.cs.). Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

²² Etwas freier: „und er berührte damit meinen Mund“.

²³ מִן־הַמִּזְבֵּחַ „Glühkohle“ ist zwar feminin, aber aufgrund der häufig zu beobachtenden Dominanz des Mas-kulinums im Hebräischen überrascht die Aufnahme mit dem Demonstrativpronomen הַ (m.sg.!) nicht.

²⁴ Lexem: הַטְּאָה bzw. הַטְּאָה; sg.st.cs. הַטְּאָה, hier mit Suffix 2.m.sg.

²⁵ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 3. Person ist Jussiv oder AK-cons. gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b.

²⁶ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müs-sen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

²⁷ S. dazu § 38 zu הֵן / הֵן.

²⁸ Der einem Imperativ nachgestellt Infinitivus absolutus derselben Wurzel dient der Modusverstär-kung, die darauf abzielt, die geforderte Handlung mit hoher Intensität oder Dringlichkeit zu betreiben, wobei die Intensität je nach Kontext auch die längere Dauer oder Wiederholung der Handlung bedeu-ten kann; s. § 58, 3by; § 110, 4cβ.

²⁹ Lexem: אָזְנוֹ; du. אָזְנוֹיִם (korrekte Lesung: *ʾāznājim*), du. + Suffix 3.m.sg. אָזְנוֹי (korrekte Lesung: *ʾāznāw*). Nomen segolatum des *qūt*-Typus; s. § 14, 2a und 2dβ; § 89A, 2.

³⁰ Lexem: עֵינָיִם; du. עֵינָיִם; du. + Suffix 3.m.sg. עֵינָיו. Nomen segolatum II י; s. § 89B, 2a.

³¹ מִן „damit nicht“ wirkt über den ganzen v. 10b.

³² Mit 1QJes^a, mit vielen Handschriften sowie auch gemäß alten Übersetzungen wäre וּבְלִבָּבוֹ zu lesen, sodass das Subjekt von יָבִין weiterhin הָעַם (v. 10a) wäre und zu übersetzen wäre: „und es mit/in sei-nem Herzen nicht versteht / keine Einsicht gewinnt“; s. BHS z.St.

³³ Subjekt von וְשָׁב ist wohl הָעַם.

³⁴ Ein Suffix der 3. Person an einer Präposition kann sich auch reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen; s. § 39A, 3.

- (11) Da sagte/fragte ich: Bis wann, Herr?³⁵, und er sagte: Bis³⁶ die Städte³⁷ wüst daliegen werden³⁸, ohne Bewohner³⁹, und die Häuser ohne Menschen, und das Ackerland als Ödnis⁴⁰ <übrig bleibt>^{41,42}
- (12) Und JHWH wird die Menschen⁴³ entfernen, und groß wird die Verödung mitten im Land sein⁴⁴.
- (13) Und wenn⁴⁵ in ihm noch ein Zehntel⁴⁶ ist/bleibt, wird es nochmals⁴⁷ zum Abweiden⁴⁸ sein/dienen, wie bei einer Terebinthe und wie bei einer Eiche⁴⁹, bei denen⁵⁰ beim Fällen⁵¹ ein Wurzelstock⁵² bleibt. Heiliger Same⁵³ ist / wird sein sein⁵⁴ Wurzelstock.

³⁵ Oder: „wie lange, Herr?“.

³⁶ Hebr.: „bis dass wenn“.

³⁷ Hebr. ohne Artikel. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

³⁸ Zum hebr. Perfekt תִּשָּׁאָר in der Funktion eines Futurum exactum (Futur II), weitergeführt durch hebr. Imperfekt תִּשָּׁאָר bzw. abgeändert in תִּשָּׂאָר (s. Anm. 41) s. § 109, 4h zu Gen 43,9 mit Anm. 244.

³⁹ Hebr.: „ohne (בְּיָד *privativ*; s. § 37, 2a ζ) ein Nichtsein (אֵין = *st.cs. von* אָיַן ; s. § 45 zu אָיַן) von Bewohnern (*coll.*)“. Anders als im Deutschen hebt sich im Hebräischen eine doppelte Verneinung nicht gegenseitig auf, sondern verstärkt die Verneinung. – Entsprechend im Anschluss בְּאֵין אָדָם .

⁴⁰ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

⁴¹ Der Empfehlung von BHS z.St. folgend wird entsprechend LXX und Vulgata תִּשָּׂאָר statt MT תִּשָּׁאָר (= 3.f.sg.impf.ni. von שָׂאָר) „es wird verwüstet werden“ gelesen.

⁴² Bei den Versen 12 und 13 handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um spätere Zusätze zu Jes 6,1-11.

⁴³ הָאָדָם coll.

⁴⁴ Oder auch konsekutiv: „sodass die Verödung groß sein wird ...“; s. § 96 und § 102, 2b.

⁴⁵ Zwei parataktisch nebeneinander stehende Hauptsätze können sachlich in einem konditionalen Verhältnis stehen, was hier wohl der Fall ist; s. § 96 und § 100, 1.

⁴⁶ Durch die Femininformen der Ordinalzahlwörter werden u.a. auch Bruchzahlen ausgedrückt; s. § 76, 6a.

⁴⁷ וְיִשְׁבְּהָ hier als relatives Verbum (Formverb) zu verstehen, das die Wiederholung des mit dem 2. Verbum bezeichneten Hauptgeschehens ($\text{וְהָיְתָה$ in Kombination mit לְבָעֵר) angibt; s. § 106 zu שׁוּב .

⁴⁸ Möglicherweise auch „zum Niederbrennen“ (I בְּעַר pi.).

⁴⁹ $\text{כְּאֵלֶּה וְכְאֵלֶּיךָ}$ – in beiden Fällen mit Artikel, der in der obigen Übersetzung aber nicht erscheint. Grund: Der Artikel steht im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay. – Die Präposition כִּי verbindet sich im Regelfall nicht mit einer weiteren Präposition, auch wenn sachlich eine solche zu erwarten wäre; s. z.B. Jes 9,3 $\text{כִּיּוֹם בְּיָדֶיךָ}$ „wie am Tage Midians“; s. dazu § 110, 3e β , Anm. 29. Hier Ergänzung von „bei“.

⁵⁰ Suffix 3.m.pl. an Präposition בְּ . Dominanz des Maskulinums; s. § 111, 2c. – 1QJes^a liest בְּמָה , das BHS z.St. als בְּמָה „Anhöhe, Kulthöhe“ interpretiert. S. weiter dazu Anm. 52.

⁵¹ Lexem: שָׁלַךְ . 1QJes^a bietet מִשְׁלַכָּה statt MT בְּשָׁלְכָה , das nach Empfehlung von BHS z.St. als מִשְׁלַכָּה [*mášlækæt*] (= f.sg.pt.ho. von שָׁלַךְ) „hingeworfen“ > „gefällt“ zu lesen ist.

⁵² Bedeutung „Baumstumpf, Wurzelstock“ unsicher; s. Gesenius¹⁸ zu מִצְבָּה u. מִצְבֵּה , 4. Zumeist ist mit מִצְבָּה bzw. מִצְבֵּה das Kultobjekt „Mazzebe“ (Malstein) gemeint, selten auch eine Gedenkstele oder ein Grabstein. – Entsprechend der in Anm. 50 angezeigten Textabweichung in 1QJes^a wäre מִצְבָּה בְּמָה als „Mazzebe einer/der Kulthöhe“ zu verstehen. Aber auch zusammen mit der Variante מִשְׁלַכָּה gemäß 1QJes^a (s. Anm. 51) ist schwerlich ein Sinn zu erkennen. Auf Versuche, mit zusätzlichen Textänderungen einen solchen auf der Grundlage von 1QJes^a zu rekonstruieren, wird hier nicht weiter eingegangen.

⁵³ Hebr. Status-constructus-Verbindung.

⁵⁴ Rückbezug des Suffixes 3.f.sg. auf הָאָרֶץ (v. 12b), wovon auch in v. 13a die Rede ist.

v. 1	וַאֲרָאָה	1.c.sg.narr.q. von רָאָה (ל"ה) ⁵⁵
	יָשֵׁב	m.sg.pt.act.q. von יָשַׁב (פ"ו)
	רָם	m.sg.pt.act.q. von רוּם (ע"ו)
	וְנִשְׂאָ	m.sg.pt.ni. von נִשְׂאָ (ל"א/פ"ו) + ו-cop.
	מִלְאִים	m.pl.pt.act.q. von מָלֵא (ל"א)
v. 2	עֹמְדִים	m.pl.pt.act.q. von עָמַד
	יִכְסֶּה	3.m.sg.impf.pi. von כָּסָה (ל"ה)
	יַעֲוֹפֶף	3.m.sg.impf.polel von עָוַף (ע"ו)
v. 3	וְקָרָא	3.m.sg.AK-cons.q. von קָרָא (ל"א)
	וְאָמַר	3.m.sg.AK-cons.q. von אָמַר (פ"א)
v. 4	וַיִּנְעוּ	3.m.pl.narr.q. von נָעַע (ע"ו)
	הַקּוֹרֵא	m.sg.pt.act.q. von קָרָא (ל"א) + Art.
	יִמְלֵא	3.m.sg.impf.ni. von מָלֵא (ל"א)
v. 5	וְאָמַר	1.c.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	נִדְמִיתִי	1.c.sg.pf.ni. von דָּמָה (ל"ה)
	יֹשֵׁב	m.sg.pt.act.q. von יָשַׁב (פ"ו) ⁵⁶
	רָאוּ	3.c.pl.pf.q. von רָאָה (ל"ה)
v. 6	וַיַּעֲוֹף	3.m.sg.narr.q. von עָוַף (ע"ו)
	לְקַח	3.m.sg.pf.q. von לָקַח (analog פ"ו)
v. 7	וַיִּנְעַע	3.m.sg.narr.hi. von נָעַע (פ"ו)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	נָנַע	3.m.sg.pf.q. von נָנַע (פ"ו)
	וְסָר	3.m.sg.AK-cons.q. von סָרַע (ע"ו)
	תִּכְפֹּר:	3.f.sg.juss.pu. von כָּפַר i.p. ⁵⁷
v. 8	וַאֲשַׁמַּע	1.c.sg.narr.q. von שָׁמַע
	אָמַר	m.sg.pt.act.q. von אָמַר (פ"א)
	אֲשַׁלַּח	1.c.sg.impf.q. von שָׁלַח
	יִלְדֹד-	3.m.sg.impf.q. von הִלְדֹד (analog פ"ו)
	וְאָמַר	s. v. 5

⁵⁵ Regulär unterscheiden sich bei den affirmativlosen Formen der Verba ל"ה Jussiv und Narrativ darin vom Imperfekt, dass der vokalische Auslaut ה־ wegfällt (sog. apokopierte Formen). Allerdings finden sich – so wie hier – beim Narrativ, besonders bei Formen der 1.c.sg., des Öfteren auch Langformen. S. § 97, 7a.

⁵⁶ S. v. 1 יֹשֵׁב.

⁵⁷ Obgleich morphologisch kein Unterschied zwischen der Imperfekt-Form und der Jussiv-Form besteht, als „juss.“ wegen § 102, 2b bestimmt. S. bei der Übersetzung.

	שְׁלַחֲנִי	m.sg.imp.q. von שלח + Suffix 1.c.sg.
v. 9	וַיֹּאמֶר	s. v. 7
	לֵךְ	m.sg.imp.q. von הלך (analog פ"ו)
	וְאָמַרְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von אמר (פ"א)
	שָׁמְעוּ	m.pl.imp.q. von שמע
	שְׁמוֹעַ	inf.abs.q. von שמע
	תִּבְיִנוּ	2.m.pl.juss.q. von בין (ע"י) ⁵⁸
	וּרְאוּ	m.pl.imp.q. von ראה (ל"ה) + ו-cop.
	רְאוּ	inf.abs.q. von ראה (ל"ה) ⁵⁹
	תִּדְרְעוּ:	2.m.pl.juss.q. von ידע (פ"ו) ⁶⁰
v. 10	הִשְׁמֹן	m.sg.imp.hi. von שמן
	הִכְבֵּד	m.sg.imp.hi. von כבד
	הִשַׁע	m.sg.imp.hi. von שעע (ע"ע) i.p. ⁶¹
	יִרְאֶה	3.m.sg.impf.q. von ראה (ל"ה)
	יִשְׁמַע	3.m.sg.impf.q. von שמע i.p.
	יִבִּין	3.m.sg.impf.q. von בין (ע"י)
	וְיָשָׁב	3.m.sg.AK-cons.q. von שׁוב (ע"ו) ⁶²
	וְרָפָא	3.m.sg.AK-cons.q. von רפא (ל"א)
v. 11	וַיֹּאמֶר	s. v. 5
	וַיֹּאמֶר	s. v. 7
	שָׂאוּ	3.c.pl.pf.q. von שאה (ל"ה)
	יֹשֵׁב	s. v. 5
	תִּשְׂאָר	3.f.sg.impf.ni. von שאר ⁶³
v. 12	וּרְחַק	3.m.sg.AK-cons.pi. von רחק
	וּרְבָה	3.f.sg.AK-cons.q. von רבב (ע"ע) ⁶⁴
	הִעֲזִיבָהּ	f.sg.pt.pass.q. von עזב + Art.
v. 13	וְיָשָׁבָהּ	3.f.sg.AK-cons.q. von שׁוב (ע"ו)

⁵⁸ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

⁵⁹ Vokalischer Auslaut i- statt ħ- begegnet öfters; s. § 97, 3a.

⁶⁰ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

⁶¹ Wohl als Pausalform gedacht; s. dazu § 66, 2; § 82, 3aα; § 107, 8a, Anmerkung f zur Tabelle.

⁶² ו-consecutivum mit Vorton-Qamāz; vgl. dazu § 23. BHS schlägt vor, וְיָשָׁב (ohne Vorton-Qamāz) zu lesen.

⁶³ Textänderung; s. bei Übersetzung.

⁶⁴ Mit ungewöhnlicher Ultimabetonung; s. dazu § 107, 6 mit Anm. 9.

Jes 6,1-13 (Trinitatis)

וְהִיטָה 3.f.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
לְבַעַר inf.cs.pi. von בער + Präp. לְ

Jon 3,10 – 4,11 (Predigttext, Reihe V, 3. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Jon 3,10:

(10) Als [der] Gott ihre Taten / ihr Verhalten² sah, dass sie von ihrem bösen Weg umkehrten, da ließ sich [der] Gott das Unheil gereuen³, das er ihnen zu tun angesagt hatte, und tat es⁴ nicht.

Jon 4,1-11:

(1) Das aber missfiel Jona ganz und gar⁵, und er wurde zornig⁶.

(2) Und er betete zu JHWH und sprach: Ach, JHWH, war dies nicht (schon) mein Gedanke⁷, während/solange ich in meiner Heimat war⁸? Darum wollte ich davor/zuvor nach Tarsis⁹ fliehen¹⁰. Denn ich wusste/weiß¹¹, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig¹² und groß an Güte und einer, der sich das Unheil gereuen lässt.

(3) Nun aber, JHWH, nimm doch mein Leben von mir, denn es ist besser für mich, zu sterben als zu leben¹³!

(4) Da sprach JHWH: Bist du mit/zur Recht¹⁴ zornig?

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Lexem: מַעֲשָׂה; hier pl. + Suffix 3.m.pl. Nomen mit Auslaut ה־; s. § 94. – מַעֲשָׂהּ rekurriert auf das in Jon 3,4ff. geschilderte Verhalten des Königs und der Bewohner von Ninive.

³ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g, § 96 und § 99, 1a.

⁴ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

⁵ רָעָה נְדוּלָה ... וַיִּרָע ist eine Figura etymologica, hebr.: „und es war schlecht – ein großes Übel“, die im Sinne von „und es missfiel gar sehr / ganz und gar“ gebraucht wird. – Subjekt des Satzes ist der in 3,10 geschilderte Sachverhalt; dieser Rückbezug wird hier mit „das“ (statt „es“) verdeutlicht.

⁶ Hebr.: „und es wurde ihm heiß“ / „und es entbrannte bei ihm (Zorn)“ > „und er wurde zornig“.

⁷ Hebr.: „meine Rede (zu mir)“ > „mein Gedanke“.

⁸ Hebr.: „während meines Seins auf meinem Ackerboden“.

⁹ Richtungsangabe mit ה־locale; s. § 32.

¹⁰ Hebr.: „daher wollte ich zuvorkommen, indem ich nach Tarsis floh (s. dazu § 110, 3ey[2])“. Bedeutung von קָדַם pi. in Jon 4,2 „(einer Sache) zuvorkommen“ (Aramaismus); s. Gesenius¹⁸ zu קָדַם Pi., 3. קָדַמְתָּי ist als relatives Verbum (Formverb) zu לָבַרְחַי zu verstehen. Haupthandlung ist die Flucht, mit der Jona JHWH und seiner Beauftragung (Jon 1,1-3a) zu entkommen versuchte. Das Formverb ist in obiger Übersetzung mit „davor“ bzw. „zuvor“ berücksichtigt. Zum Formverb s. § 110, Anm. 17.

¹¹ Zur möglichen präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt יָדַעְתִּי: Sachverhalte (insbesondere Affekte, Prozesse des Wahrnehmens und Erkennens, Zustände und Eigenschaften), die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern, werden im Hebräischen perfektiv verstanden. Im Deutschen ist dafür meistens präsentische Übersetzung angezeigt. S. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2ca.

¹² אָרַךְ = st.cs. von *אָרַךְ oder *אָרַךְ „lang“. אָרַךְ = du. von אָרַךְ „Nase, Zorn“. אָרַךְ „langmütig“.

¹³ Komparativbildung mit der Präposition בְּ. Dabei wird mit מוֹתִי der Level bezeichnet, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird. Hebr.: „denn gut (ist) mein Tod von meinem Leben her (gesehen/beurteilt)“ > „denn mein Tod ist besser als mein Leben“. S. § 37, 2b.

- (5) Da ging Jona aus der Stadt heraus und ließ sich östlich von der Stadt nieder und machte sich¹⁵ dort ein Laubdach und setzte sich darunter¹⁶ in den Schatten, bis dass er sähe, was in der Stadt geschehen würde.
- (6) Da bestellte/beordnete JHWH, Gott, einen Rizinus und ließ ihn¹⁷ über¹⁸ Jona hinaus hochwachsen¹⁹, damit Schatten über seinem Kopf sei, um ihn²⁰ aus seinem Missmut herauszureißen. Und Jona freute sich sehr über den Rizinus²¹.
- (7) Als am folgenden Tag die Morgenröte aufstieg²², bestellte/beordnete [der] Gott einen Wurm, und (d)er stach/verletzte den Rizinus, sodass er vertrocknete²³.
- (8) Und [es geschah,]²⁴ als die Sonne aufging²⁵, [da] bestellte/beordnete Gott einen scharfen/sengenden²⁶ Ostwind, und die Sonne stach auf Jonas Kopf, sodass er matt/ohnmächtig wurde²⁷. Da wünschte er sich zu sterben²⁸ und sprach: Es ist besser für mich, zu sterben als zu leben²⁹.
- (9) Und Gott sagte zu / fragte Jona: Bist du mit/zu Recht³⁰ zornig wegen des Rizinus? Und er antwortete: Ich bin mit/zu Recht zu Tode erzürnt.
- (10) Darauf sagte JHWH: Du³¹ hast Mitleid mit dem Rizinus, um den du dich nicht abgemüht hast und den du nicht großgezogen hast, der in einer Nacht entstand und in einer Nacht verging³²,

¹⁴ Der inf.abs.hi. von יָטַב präzisiert hier in der Funktion einer akkusativisch-adverbiellen Näherbestimmung den mit לָךְ הָיָה מְרֻחָה ausgesagten Vorgang; s. § 58, 3bβ, und ausführlicher § 110, 4bβ.

¹⁵ Ein Suffix der 3. Person an einer Präposition kann sich auch reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen; s. § 39A, 3.

¹⁶ Hebr.: „unter es“.

¹⁷ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

¹⁸ Zu מְעַל s. Gesenius¹⁸ zu עָל, A, 6c.

¹⁹ מְעַל als Hifil-Form interpretiert („hinaufsteigen lassen“ > „hochwachsen lassen“). מְעַל kann aber auch 3.m.sg.narr.q. von עָלָה sein; dann wäre zu übersetzen: „da bestellte/beordnete JHWH, Gott, einen Rizinus, und er stieg/wuchs über Jona hinauf“.

²⁰ Das direkte Objekt der Handlung ist hier in aramaisierender Weise mit der Präposition לְ eingeführt; s. § 70, 2, Petit-Satz am Ende des Abschnitts; vgl. auch Gesenius¹⁸ zu נָצַל Hi., 2.

²¹ Figura etymologica, hebr.: „und Jona freute sich eine große Freude“. Vgl. Jon 4,1 mit Anm. 5.

²² Hebr.: „beim Aufsteigen der Morgenröte ...“.

²³ Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 102, 2a.

²⁴ וַיְהִי ist hier ohne eigenes semantisches Gewicht formelhaft zur Einleitung einer temporalen Umstandsbestimmung gebraucht; s. § 58, 2gβ, und ausführlicher § 109, 4ey.

²⁵ Hebr.: „beim Aufgehen der Sonne“; s. § 110, 3eβ.

²⁶ Bedeutung von מְעַל unsicher.

²⁷ S. v. 7b mit Anm. 23.

²⁸ Dieselbe Wendung auch I Reg 19,4. אֶת־נַפְשׁוֹ ist wohl als adverbieller Akkusativ zu verstehen, also hebr.: „und er wünschte in Hinsicht auf sein Leben / seine Person zu sterben“; s. dazu § 70, 3c; s. auch Gesenius¹⁸ zu שָׁאַל Qal, 1b, und KBL³ zu שָׁאַל qal, 5c.

²⁹ S. v. 3 mit Anm. 13.

³⁰ S. v. 4 mit Anm. 14.

³¹ Verstärkung des in der Verbform הָסֵת bereits enthaltenen pronominalen Subjekts durch das Personalpronomen אֲנִי; entsprechend dann v. 11 וְאֵינִי לֹא אָחִי. Betonung der Entgegensetzung „du ... ich aber“. S. dazu § 42, 2ba.

³² Hebr.: „der als Sohn einer Nacht wurde/entstand und als Sohn einer Nacht zugrunde ging“. - Präfigiertes מְעַל statt מְעַל; s. § 71, 3.

(11) ich aber sollte nicht Mitleid haben³³ mit Ninive, der großen Stadt, in der es mehr als 120.000 Menschen³⁴ gibt³⁵, die nicht erkennen/unterscheiden können zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken³⁶, und viel Vieh?

3,10	וַיֵּרָא	3.m.sg.narr.q. von רָאָה (ל"ה)
	וַיָּשָׁבוּ	3.c.pl.pf.q. von שָׁׁב (ע"ו)
	וַיִּנְחָם	3.m.sg.narr.ni. von נָחַם (פ"נ)
	דְּבַר	3.m.sg.pf.pi. von דָּבַר
	לְעֲשׂוֹתָהּ	inf.cs.q. von עָשָׂה (ל"ה) + Präp. לְ
	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
4,1	וַיִּרְעַע	3.m.sg.narr.q. von רָעַע (ע"ע)
	וַיִּחַר	3.m.sg.narr.q. von חָרָה (ל"ה) ³⁷
4,2	וַיִּתְפַּלֵּל	3.m.sg.narr.hitp. von פָּלַל (ע"ע)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א) i.p.
	הַיּוֹתֵי	inf.cs.q. von הָיָה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg.
	קִדְמֹתַי	1.c.sg.pf.pi. von קָדַם
	לְבָרַח	inf.cs.q. von בָּרַח + Präp. לְ
	יָדַעְתִּי	1.c.sg.pf.q. von יָדַע (פ"ו)
	וַיִּנְחָם	m.sg.pt.ni. von נָחַם (פ"נ) + ו-cop.
4,3	קָחָהּ	m.sg.imp.q. von לָקַח (analog פ"נ)
4,4	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	הַחַיִּיטִב	inf.abs.hi. von יָטַב (פ"י) + ה-interrog.
	חָרָהּ	3.m.sg.pf.q. von חָרָה (ל"ה) ³⁸
4,5	וַיֵּצֵא	3.m.sg.narr.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו)
	וַיָּשָׁב	3.m.sg.narr.q. von יָשָׁב (פ"ו)
	וַיַּעַשׂ	3.m.sg.narr.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	וַיִּרְאֶה	3.m.sg.impf.q. von רָאָה (ל"ה)
	מִחַיִּיטָהּ	3.m.sg.impf.q. von הָיָה (ל"ה) + Fragepronomen מִחַיִּיטָהּ
4,6	וַיִּמְּן	3.m.sg.narr.pi. von מָנַה (ל"ה)

³³ Rhetorische Frage ohne Fragepartikel (ה-interrogativum); s. § 43, 2aβ.

³⁴ מִן הַרְבֵּה hier in der Bedeutung „Menge, viel“; s. dazu § 97, 8g. – Komparativische Wendung mit Präposition מִן; s. § 37, 2b; s. auch Anm. 13; → „mehr als ...“. – Zur Zahl s. § 76, 5aγ.

³⁵ S. § 45 zu יָשָׁב.

³⁶ 3.m.sg. bei der hebr. Verbform und bei den Suffixen in Rückbezug auf coll. אָדָם.

³⁷ Zur Form (Vernachlässigung der für die Verba primae gutturalis typischen Änderung des Präformativokals) s. § 97, 8aγ.

³⁸ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt לְקָדַם).

	וַיַּעַל	3.m.sg.narr.hi. von עלה (ל"ה)
	לְהִיּוֹת	inf.cs.q. von היה (ל"ה) + Präp. לְ
	לְהַצִּיל	inf.cs.hi. von נצל (פ"ו) + Präp. לְ
	וַיִּשְׁמַח	3.m.sg.narr.q. von שמח
4,7	וַיִּמַן	s. 4,6
	בַּעֲלוֹת	inf.cs.q. von עלה (ל"ה) + Präp. בְּ
	וַתֵּדַע	3.f.sg.narr.hi. von נכה (ל"ה/פ"ו) ³⁹
	וַיִּבְרַשׁ:	3.m.sg.narr.q. von יבש (פ"ו) i.p.
4,8	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	כְּזֶרַח	inf.cs.q. von זרח + Präp. כְּ
	וַיִּמַן	s. 4,6
	וַתֵּדַע	s. 4,7
	וַיִּתְעַלֶּה	3.m.sg.narr.hitp. von עלף i.p.
	וַיִּשְׁאַל	3.m.sg.narr.q. von שאל
	לְמוֹת	inf.cs.q. von מות (ע"ו) + Präp. לְ ⁴⁰
	וַיֵּאמֶר	s. 4,4
4,9	וַיֵּאמֶר	s. 4,4
	הַחֵיטֵב	s. 4,4
	תָּרַח	3.m.sg.pf.q. von חרה (ל"ה) ⁴¹
	הֵיטֵב	inf.abs.hi. von יטב (פ"י)
	תָּרַח	3.m.sg.pf.q. von חרה (ל"ה)
4,10	וַיֵּאמֶר	s. 4,4
	חָסַף	2.m.sg.pf.q. von חוס (ע"ו)
	עָמַלְתָּ	2.m.sg.pf.q. von עמל
	גָּדַלְתּוֹ	2.m.sg.pf.pi. von גדל + Suffix 3.m.sg.
	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	אָבַד:	3.m.sg.pf.q. von אבד (פ"א) i.p.
4,11	אָחוּס	1.c.sg.impf.q. von חוס (ע"ו)
	תָּרַבָּה	inf.abs.hi. von רבה (ל"ה)
	יָדַע	3.m.sg.pf.q. von ידע (פ"ו)

³⁹ Zur ganz regulären Formbildung s. § 97, 8d.

⁴⁰ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

⁴¹ S. dazu 4,4.

Jes 43,1-7 (Predigttext, Reihe V, 6. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Nun aber: So spricht² JHWH, der dich, Jakob, geschaffen hat und der dich, Israel, geformt/gebildet hat³: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich⁴ bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir⁵!
- (2) Wenn du durchs Wasser gehst / gehen musst⁶, bin ich bei dir, und wenn⁷ durch Ströme⁸, so werden sie dich nicht überfluten/fortreißen. Wenn du durch⁹ Feuer gehst / gehen musst, wirst du nicht verbrannt werden, und keine Flamme wird dich versengen/verzehren.
- (3) Denn ich bin JHWH, dein Gott, der Heilige Israels, dein Helfer. Ich gebe¹⁰ Ägypten als Lösegeld für dich¹¹ hin, Kusch und Seba statt deiner,
- (4) weil du in meinen Augen kostbar bist, der Ehre wert und ich dich liebe¹²; so gebe ich¹³ Menschen¹⁴ an deiner statt / für dich und Völker¹⁵ für dein Leben / für dich.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zur präsentischen Übersetzung s. § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

³ Oder: „so spricht JHWH, dein Schöpfer, Jakob, und dein Bildner, Israel“.

⁴ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. – BHS z.St. empfiehlt mit Verweis auf Versionen, קָרָאתִי (= 1.c.sg.pf.q. von קָרָא + Suffix 2.m.sg.) zu lesen, also das pronominale Objekt durch Suffix 2.m.sg. an קָרָאתִי im hebr. Text zu verankern.

⁵ Hebr. Nominalsatz: „mir (bist/gehörst) du“. Zum hebr. Nominalsatz s. § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁶ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

⁷ כִּי als konditionale Konjunktion zu Beginn von v. 2aα kann weiter in v. 2aβ hinein wirken.

⁸ Sowohl hier wie v. 2aα בְּמַיִם mit Artikel. In der Übersetzung bleibt er hier unberücksichtigt. Der Artikel steht im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aγ.

⁹ בְּאֵשׁ ist poetische Entsprechung zur Präposition בְּ; s. § 39A, 1γ.

¹⁰ Ägypten als Lösegeld für Israel hinzugeben, ist von JHWH fest beschlossen; das wird durch das hebr. Perfekt unterstrichen. Die konkrete Ausführung steht zu der Zeit, als der Prophet dieses Wort gesprochen hat, allerdings noch aus; im Deutschen ist daher אֶתִּי hier am besten mit „ich gebe“ zu übersetzen; s. § 101, 2δ zur fraglichen Textstelle; s. dazu auch § 109, 2cε sowie auch 2cβ.

¹¹ כְּפָדָה (korrekte Lesung: *kāpōda*; Lexem כְּפָדָה) fungiert hier als adverbialer Akkusativ (Prädikativum); s. § 70, 3c.

¹² Zur präsentischen Übersetzung der hebr. Perfekta וְיָקָרְתָּ, וְנִכְבְּדָתָּ und אֶהְבֶּתִּיךָ: Sachverhalte (insbesondere Affekte, Prozesse des Wahrnehmens und Erkennens, Zustände und Eigenschaften), die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern, werden im Hebräischen perfektiv verstanden. Im Deutschen ist dafür meistens präsentische Übersetzung angezeigt. S. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2cα.

¹³ Hebr. Imperfekt dient auch zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ. Aber auch möglich: „so werde ich geben ...“.

¹⁴ BHS z.St. schlägt vor, אֲדָבוֹת „Länder“ statt MT אָדָם zu lesen.

¹⁵ Lexem: אֲדָם; Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

- (5) Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Von Osten¹⁶ werde ich deine Nachkommen herbeibringen und von Westen dich sammeln.
- (6) Ich werde zum Norden sagen: Gib her!, und zum Süden¹⁷: Halte nicht zurück! Bring meine Söhne herbei aus der Ferne und meine Töchter vom Ende der Erde,
- (7) jeden, der nach meinem Namen genannt ist und den ich zu meiner Ehre geschaffen, geformt, ja gemacht habe¹⁸!

v. 1	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אָמַר (פֿ"א)
	בְּרָאךְ	m.sg.pt.act.q. von בְּרָא (ל"א) + Suffix 2.m.sg.
	וַיִּצְרֶךְ	m.sg.pt.act.q. von יִצַר (פ"ו) + Suffix 2.m.sg. + ו-cop.
	תִּירָא	2.m.sg.juss.q. von יָרָא (ל"א/פ"ו) ¹⁹
	נִאֲלָתִיךְ	1.c.sg.pf.q. von נָאֵל + Suffix 2.m.sg.
	קָרָאתִי	1.c.sg.pf.q. von קָרָא (ל"א)
v. 2	תִּעֲבֹר	2.m.sg.impf.q. von עָבַר
	יִשְׁטַפּוּךְ	3.m.pl.impf.q. von שָׁטַף + Suffix 2.m.sg.
	תִּלָּךְ	2.m.sg.impf.q. von הִלַךְ (פ"ו analog)
	תִּכְבֹּה	2.m.sg.impf.ni. von כֹּהַה (ל"ה)
	תִּבְעַר	3.f.sg.impf.q. von בָּעַר
v. 3	מוֹשִׁיעֶךְ	m.sg.pt.hi. von יָשַׁע (פ"ו) + Suffix 2.m.sg. i.p.
	נִתְתִּי	1.c.sg.pf.q. von נָתַן (פ"נ)
v. 4	יִקְרֶךְ	2.m.sg.pf.q. von יָקַר (פ"ו)
	נִכְבְּדֶךְ	2.m.sg.pf.ni. von כָּבַד
	אֶחְבְּדֶיךְ	1.c.sg.pf.q. von אָהַב + Suffix 2.m.sg.
	וְאֶתֵּן	1.c.sg.impf.q. von נָתַן (פ"נ) + ו-cop.
v. 5	תִּירָא	s. v. 1
	אָבִיא	1.c.sg.impf.hi. von בִּיאָא (ל"א/ע"ו)
	אֶקְבֹּץ	1.c.sg.impf.pi. von קָבַץ + Suffix 2.m.sg. + ו-energ. ²⁰

¹⁶ מִזְרֵחַ „Aufgang (der Sonne)“ > „Osten“.

¹⁷ Im Gegensatz zu לְצַפּוֹן (mit Artikel!) „fehlt“ bei וּלְתֵימָן der Artikel. Das überrascht in einem poetischen Text nicht. In der Poesie herrscht gegenüber Prosatexten größere sprachliche Freiheit, rhythmische Gründe spielen eine Rolle und außerdem haben sich in ihr archaische bzw. archaisierende Sprachstrukturen gehalten. Der sprachgeschichtlich verhältnismäßig junge Artikel ist in ihr, anders als in der Prosa, weniger konsequent in Gebrauch; s. § 28, 5. Ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen, ist bei der Übersetzung des vorliegenden Textes ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“.

¹⁸ Die Fortsetzung eines Partizips durch eine finite Verbform begegnet häufig.

¹⁹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אַל.

v. 6	אָמַר	1.c.sg.impf.q. von אָמַר (פֿ"א)
	תִּגְּדִי	f.sg.imp.q. von נָתַן (פֿ"נ) i.p.
	תִּכְלְאִי	2.f.sg.juss.q. von כָּלָא (ל"א) i.p. ²¹
	הִבִּיאִי	f.sg.imp.hi. von בִּוֵּא (ל"א/ע"ו)
v. 7	הִנְקָרָא	m.sg.pt.ni. von קָרָא (ל"א) + Art.
	בְּרָאִתּוֹ	1.c.sg.pf.q. von בָּרָא (ל"א) + Suffix 3.m.sg.
	יִצְרְתּוֹ	1.c.sg.pf.q. von יָצַר (פֿ"ו) + Suffix 3.m.sg.
	עֲשִׂיתּוֹ	1.c.sg.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה) + Suffix 3.m.sg.

²⁰ Assimilation *קָדַף (im Kaf Dagesch lene) > קָדַף (im Kaf Dagesch forte); s. § 73, 2.

²¹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

Dtn 4,5-20 (Predigttext, Reihe V, 10. Sonntag nach Trinitatis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (5) Siehe, ich lehre euch [hiermit] Satzungen und Rechte², wie es mir JHWH, mein Gott, geboten hat, dass ihr so/danach handelt im Land³, in das ihr hineinzieht, um es in Besitz zu nehmen.
- (6) Und/so haltet sie⁴ ein und tut sie!⁵ Denn dies⁶ ist / darin erweist sich eure Weisheit und eure Einsicht in den Augen der Völker⁷. Wenn⁸ sie alle diese Satzungen hören/kennenlernen, werden sie sagen: Gewiss, ein weises und kluges Volk ist diese große Nation!
- (7) Denn wo gibt es eine große Nation⁹, die Götter hat, die ihr nahe sind wie JHWH, unser Gott, wann immer wir ihn anrufen¹⁰?
- (8) Und wo gibt es eine große Nation, die gerechte Satzungen und Rechte hat wie diese ganze Weisung¹¹, die ich euch heute vorlege?
- (9) Nimm dich¹² nur in Acht und hüte dich sehr¹³, dass du nicht die Begebenheiten vergisst, die deine Augen gesehen haben, und dass sie nicht aus deinem Herzen verschwinden alle Tage deines Lebens, und tue sie deinen Söhnen und den Söhnen deiner Söhne kund
- (10) –¹⁴ den Tag¹⁵, an dem du vor JHWH, deinem Gott, standest am Horeb, als JHWH zu mir sagte / gesagt hatte¹⁶: Versammle mir das Volk, dass ich sie¹⁷

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Abgeschlossen (perfektiv) sind für den Hebräer auch Handlungen, die quasi im Sprechakt vollzogen werden (sog. Koinzidenzfall / deklarativer Sprechakt); s. § 58, 2aβ, und § 109, 2cβ. Wegen v. 8b ist die obige präsentische Übersetzung des Perfekts לְמַדְתִּי naheliegender als „ich habe euch gelehrt“.

³ Hebr.: „inmitten des Landes“.

⁴ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

⁵ Man könnte die Passage וְעָשִׂיתֶם וְשָׁמַרְתֶּם auch als Fortführung von v. 5bα לְעֵשׂוֹת כֵּן verstehen → „dass ihr so/danach handelt ... und sie einhaltet und tut“.

⁶ MT Ketib/Qere-Mischform הוֹיָה als Qere perpetuum, Qere: הוֹיָה, zu erschließendes Ketib: הוֹיָה; zu Ketib/Qere s. § 22 und hier insbesondere Unterpunkt 2. Es ist dem Qere zu folgen.

⁷ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁸ אֲשֶׁר fungiert auch als konditionale Konjunktion; s. § 100, 2, sowie Gesenius¹⁸ zu אֲשֶׁר, 10. Aber auch möglich, den אֲשֶׁר-Satz als Relativsatz zu übersetzen: „in den Augen der Völker, die (dann/so) alle diese Satzungen hören/kennenlernen werden und sagen werden: ...“.

⁹ Das Fragepronomen מִי ist gewöhnlich (aber nicht immer) auf eine Person bezogen, hier aber hebr.: „wer (ist) eine große Nation?“ > „wo gibt es eine große Nation?“; s. dazu § 43, 3a. Entsprechend dann auch v. 8aα.

¹⁰ Hebr.: „bei allem unserem ihn Anrufen“.

¹¹ Oder: „dieses ganze Gesetz“.

¹² Verstärkt durch Dativus ethicus לְךָ; s. § 60 zu שָׁמַר mit Anm. 6; § 58, 2e, bzw. § 109, 4d.

¹³ Hebr.: „und bewahre deine Seele/Person sehr!“ bzw. „und gib sehr acht auf deine Seele/Person!“.

¹⁴ Die Textpassage v. 10-14 ist als Explikation zu הַדְּבָרִים „Begebenheiten“ (v. 9) zu verstehen, die nicht vergessen werden sollen.

meine Worte hören lasse¹⁸, damit sie lernen, mich zu fürchten¹⁹ all die Tage/Zeit, die sie auf der Erde leben, und es²⁰ ihren Söhnen lehren.

- (11) Da tratet ihr herzu und stelltet euch am Fuß des Berges²¹ hin; der Berg aber brannte [mit Feuer²²] bis ins Innerste des Himmels²³ bei/unter²⁴ Finsternis, Gewölk und Wolkendunkel.
- (12) Und JHWH redete zu euch mitten aus dem Feuer heraus²⁵. Den Wortlaut²⁶ habt ihr gehört, aber eine Gestalt konntet ihr nicht sehen/wahrnehmen²⁷, nur eine Stimme.
- (13) Und er tat euch seine Verpflichtung²⁸ kund, die er euch zu tun / einzuhalten geboten hat, (nämlich) die zehn Worte, und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln²⁹.
- (14) Mir aber befahl JHWH zu jener³⁰ / zur selben Zeit, euch Satzungen und Rechte zu lehren, dass ihr sie tut/befolgt in dem Land, in das ihr hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen.
- (15) So hütet euch wohl um eurer Leben willen – ihr habt ja keinerlei Gestalt gesehen an dem Tag, als JHWH zu euch geredet hatte³¹ am Horeb mitten aus dem Feuer heraus –,
- (16) dass ihr es nicht schlimm treibt und euch ein Kultbild in Gestalt irgendeiner³² Figur macht, (sei es) ein Abbild eines Mannes oder einer Frau,

¹⁵ יום ist durch den folgenden אָשָׁר-Satz in der Funktion eines Nomen rectum determiniert; s. § 71, 1b.

¹⁶ Hebr.: „beim Sagen JHWHs zu mir“.

¹⁷ Suffix 3.m.pl. bezieht sich zurück auf אֲנִי, das kollektiv als die das Volk ausmachende Menge der Menschen verstanden wird; s. dazu § 111, 3da.

¹⁸ Funktionaler Kohortativ (s. bei Verbformanalyse), der mit ו-copulativum an einen Imperativ angereicht ist, um eine Absicht auszudrücken; s. § 102, 2b.

¹⁹ אָשָׁר-Satz als akkusativisch-adverbiale Näherbestimmung; hebr.: „dass ich sie meine Worte hören lasse *hinsichtlich/bezüglich*: sie sollen lernen, mich zu fürchten“; s. § 71, 1f. Zu „sie sollen lernen“: Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by. – Nicht von der Hand zu weisen wäre freilich auch: „dass ich sie meine Worte hören lasse, die sie lernen sollen, damit sie mich fürchten“.

²⁰ Objektsergänzung; s. Anm. 4.

²¹ Hebr.: „unterhalb des Berges“.

²² Hebr. mit Artikel, der in der Übersetzung unberücksichtigt bleibt. Der Artikel wird im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung geht, sondern um die genannte Größe an sich; s. § 28, 5ay.

²³ Hebr.: „bis ins Herz des Himmels“.

²⁴ Umstandsangabe durch drei adverbiale Akkusative (אֲשֶׁר עֲנִין וְעַד כָּל), im Deutschen hier am besten mit „bei“ oder „unter“ syntaktisch einzugliedern; s. § 70, 3c.

²⁵ אֲשֶׁר = sg.st.cs. von אָשָׁר „Mitte“ (Nomen segolatum II ו; s. § 89B, 2b) + Präposition בֵּין (s. § 37).

²⁶ Hebr.: „einen Klang/Laut von Wörtern/Worten“.

²⁷ Hebr.: „eine Gestalt aber – eine Nichtsein von euch (st.cs. von אֲשֶׁר + Suffix 2.m.pl.) sehend“. S. dazu § 45 zu אֲשֶׁר.

²⁸ Herkömmliche, aber unschärfere Übersetzung: „seinen Bund“.

²⁹ Zur Syntax der Kardinalzahlwörter für 1-10 s. § 76, 2b.

³⁰ MT Ketib/Qere-Mischform אֲשֶׁר als Qere perpetuum; s. dazu Anm. 6.

³¹ Nominalisierter Satz ohne אָשָׁר in der Funktion eines Nomen rectum; das Nomen regens אֲשֶׁר wird dadurch determiniert; s. § 71, 1b.2.

³² כָּל kann auch „jederart, jederlei“ > „irgendeiner, irgendeine, irgendeines“ bedeuten; s. KBL³ zu כָּל, 10; Gesenius¹⁸ zu כָּל, 6.

- (17) ein Abbild irgendeines Tieres/Säugetieres, das auf der Erde ist/lebt, ein Abbild irgendeines geflügelten Vogels³³, der am Himmel fliegt,
- (18) ein Abbild von irgendetwas, was auf dem Erdboden kriecht, ein Abbild von irgendeinem Fisch im Wasser unterhalb der Erde,
- (19) und dass du nicht deine Augen zum Himmel³⁴ erhebst und die Sonne, den Mond und die Sterne, das ganze Himmelsheer, siehst und dich verleiten lässt³⁵ und dich vor ihnen niederwirfst und ihnen dienst, denen, die JHWH, dein Gott, allen Völkern unter dem ganzen Himmel zugeteilt hat.
- (20) Euch aber hat JHWH genommen und hat euch aus dem Eisenschmelzofen, aus Ägypten herausgeführt, dass ihr für ihn zu einem Volk in Erbesitz³⁶ werdet, wie es heute/jetzt der Fall ist³⁷.

v. 5	רָאָה	m.sg.imp.q. von רָאָה (ל"ה)
	לְפָנָי	1.c.sg.pf.pi. von לָמַד
	צִוְנִי	3.m.sg.pf.pi. von צִוָּה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg.
	לַעֲשׂוֹת	inf.cs.q. von עָשָׂה (ל"ה) + Präp. לְ
	בָּאִים	m.pl.pt.act.q. von בּוֹא (ל"א/ע"ו)
	לְרַשְׁתָּהּ	inf.cs.q. von יָרַשׁ (פ"ו) + Suffix 3.f.sg. + Präp. לְ
v. 6	וּשְׁמַרְתֶּם	2.m.pl.AK-cons.q. von שָׁמַר
	וְעַשִּׂיתֶם	2.m.pl.AK-cons.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	יִשְׁמְעוּן	3.m.pl.impf.q. von שָׁמַע + ו- <i>paragog.</i> ³⁸
	וְאָמְרוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von אָמַר (פ"א)
	וְנִבּוֹן	m.sg.pt.ni. von בִּין (ע"י) + ו- <i>cop.</i>
v. 7	קְרָאֲנוּ	inf.cs.q. von קָרָא (ל"א) + Suffix 1.c.pl. ³⁹
v. 8	נָתַן	m.sg.pt.act.q. von נָתַן (פ"ג)
v. 9	הִשְׁמַר	m.sg.imp.ni. von שָׁמַר
	וּשְׁמַר	m.sg.imp.q. von שָׁמַר + ו- <i>cop.</i>
	תִּשְׁכַּח	2.m.sg.impf.q. von שָׁכַח

³³ Status-constructus-Verbindung mit Nomen rectum כְּנָף als Genitivus explicativus; s. § 49, 4g.

³⁴ Mit ה-locale; s. dazu § 32.

³⁵ Im Hebräischen können auch zwei parataktisch nebeneinander stehende Hauptsätze sachlich ein konditionales Verhältnis ausdrücken; s. § 96 und § 100, 1. So wäre evtl. auch zu übersetzen: „und dass du dich nicht, wenn du deine Augen zum Himmel erhebst und die Sonne, den Mond und die Sterne, das ganze Himmelsheer, siehst, verleiten lässt“.

³⁶ Hebr. Status-constructus-Verbindung.

³⁷ Hebr.: „wie an diesem Tag“, dabei „an“ ergänzt. Die Präposition כִּי verbindet sich im Regelfall nicht mit einer weiteren Präposition, auch wenn sachlich eine solche zu erwarten wäre; s. z.B. Jes 9,3 כִּי־וַיִּבְרָךְ „wie am Tage Midians“; s. dazu § 110, 3eß, Anm. 29.

³⁸ Zum Nun *paragogicum* s. § 54, 1.

³⁹ Korrekte Lesung: *qār'enû*. Zur Formbildung s. § 68, 1a; s. auch § 85, 5a.

	רָאוּ	3.c.pl.pf.q. von רָאָה (ל"ה)
	יָסִירוּ	3.m.pl.impf.q. von סָוֵר (ע"ו)
	וְהוֹדִיעֶתֶם	2.m.sg.AK-cons.hi. von יָדַע (פ"ו) + Suffix 3.m.pl.
v. 10	עֲמִדָּה	2.m.sg.pf.q. von עָמַד
	בְּאָמַר	inf.cs.q. von אָמַר (פ"א) + Präp. בְּ
	הַקְהֵל-	m.sg.imp.hi. von קָהַל
	וְאִשְׁמַעֶם	1.c.sg.impf./coh. ⁴⁰ hi. von שָׁמַע + Suffix 3.m.pl. + ו- cop.
	לְלַמְּדוֹן	3.m.pl.impf.q. von לָמַד + n-paragog.
	לְיִרְאָה	inf.cs.q. von יָרָא (ל"א/פ"ו) + Präp. לְ ⁴¹
	לְלַמְּדוֹן:	3.m.pl.impf.pi. von לָמַד + n-paragog. i.p.
v. 11	וְתִקְרְבוּן	2.m.pl.narr.q. von קָרַב + n-paragog.
	וְתַעֲמִדוּן	2.m.pl.narr.q. von עָמַד + n-paragog.
	בְּעַר	m.sg.pt.act.q. von בָּעַר
v. 12	וְיִדְבֵר	3.m.sg.narr.pi. von דָּבַר
	שְׁמַעִים	m.pl.pt.act.q. von שָׁמַע
	רְאִים	m.pl.pt.act.q. von רָאָה (ל"ה)
v. 13	וַיִּגַּד	3.m.sg.narr.hi. von נָגַד (פ"ג)
	צִוָּה	3.m.sg.pf.pi. von צִוָּה (ל"ה)
	לְעִשׂוֹת	s. v. 5
	וַיִּכְתְּבֶם	3.m.sg.narr.q. von כָּתַב + Suffix 3.m.pl.
v. 14	צִוָּה	s. v. 13
	לְלַמְּד	inf.cs.pi. von לָמַד + Präp. לְ
	לְעִשְׂתְּכֶם	inf.cs.q. von עָשָׂה (ל"ה) + Suffix 2.m.pl. + Präp. לְ
	עֹבְרִים	m.pl.pt.act.q. von עָבַר
	לְרִשְׁתָּהּ	s. v. 5
v. 15	וְנִשְׁמְרֶתֶם	2.m.pl.AK-cons.ni. von שָׁמַר
	רְאִיתֶם	2.m.pl.pf.q. von רָאָה (ל"ה)
	דְּבַר	3.m.sg.pf.pi. von דָּבַר
v. 16	תִּשְׁחַתְּוּן	2.m.pl.impf.hi. von שָׁחַת + n-paragog.
	וְעִשִּׂיתֶם	2.m.pl.AK-cons.q. von עָשָׂה (ל"ה)
v. 17	תַּעֲרֹף	3.f.sg.impf.q. von עָרַף (ע"ו)

⁴⁰ Funktional handelt es sich um einen Kohortativ, der aber nur im Gewand der angezeigten Imperfektform erscheinen kann; s. bei der Übersetzung.

⁴¹ S. dazu § 92, 7d.

v. 18	רָמַשׁ	m.sg.pt.act.q. von רָמַשׁ
v. 19	תִּשָּׂא	2.m.sg.impf.q. von נָשָׂא (ל"א/פ"נ)
	וְרָאִיתָ	2.m.sg.AK-cons.q. von רָאָה (ל"ה) ⁴²
	וְנִדְחָתָּ	2.m.sg.AK-cons.ni. von נָדַח (פ"נ)
	וְהִשְׁתַּחֲוִיתָ	2.m.sg.AK-cons.hišt. von חָוָה (ל"ה) ⁴³
	וְעַבַּדְתֶּם	2.m.sg.AK-cons.q. von עָבַד + Suffix 3.m.pl.
	חָלַק	3.m.sg.pf.q. von חָלַק
v. 20	לָקַח	3.m.sg.pf.q. von לָקַח (analog פ"נ)
	וַיּוֹצֵא	3.m.sg.narr.hi. von יָצָא (ל"א/פ"ו) ⁴⁴
	לְהִיזֹת	inf.cs.q. von הִיזָה (ל"ה) + Präp. לְ

⁴² Ist bei AK-cons. der Verba ל"ה der Bindevokal vor den Affirmativen הִ- (2.m.sg.) und הִי- (1.c.sg.) Chirāq (magnum), liegt der Ton sehr häufig nicht auf der Ultima, sondern es wird wie beim Perfekt die Pänultima betont; s. § 97, 6. Der hier gebrauchte Akzent Telischa magnum ist ein Praepositivus, steht also nicht bei der Tonsilbe.

⁴³ Zur Betonung s. Anm. 42. Zur Formbildung s. § 97, 8c. – Manche wie z.B. Gesenius¹⁸ bestimmen die Form als Hitpa'el von שָׁחָה.

⁴⁴ וַיּוֹצֵא statt eigentlich zu erwartendem וַיּוֹצֵא; s. dazu § 63, 2b mit Anm. 11, und § 85, 3a mit Anmerkung d zur Tabelle.

Jes 29,17-24 (Predigttext, Reihe V, 12. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (17) Ist es nicht (nur) noch ganz kurze Zeit², da wird sich der Libanon in einen Baumgarten³ verwandeln, und der Baumgarten / der Karmel⁴ wird zum Wald gezählt werden / als Wald gelten?
- (18) [Und] an jenem Tag werden die Tauben Schriftworte hören, und fern von / ohne Dunkelheit und Finsternis⁵ werden die Augen der Blinden⁶ sehen können,
- (19) und die Demütigen/Gebeugten werden wieder Freude in/an JHWH haben⁷ und die Ärmsten der Menschen⁸ über den Heiligen Israels jubeln.
- (20) Denn ein/der Tyrann wird nicht mehr vorhanden sein⁹, und der Spötter wird aufhören / am Ende sein, und es werden ausgerottet werden alle, die auf Frevel aus sind/waren¹⁰,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr.: „eine Kleinigkeit (מְעַט) einer Kleinigkeit (מְעַט)“.

³ Hebr. mit Artikel. Der Artikel wird im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aγ.

⁴ Gebirgszug südlich der Bucht von Akko.

⁵ Die Präposition מִן wird auch privativ im Sinne von „fern von“ > „ohne“ gebraucht; s. § 37, 2aζ. An dieser Stelle wäre „aus Dunkel und Finsternis heraus“ nicht sehr sinnvoll.

⁶ Die st.cs.-Verbindung עֵינֵי עוֹרִים steht parallel zu הַתְּרָשִׁים „die Tauben“ in v. 18a. Im Gegensatz zu הַתְּרָשִׁים „fehlt“ beim Nomen rectum עוֹרִים (Lexem: עוֹר; zum Ausfall des Dagesch forte bei der Pluralform s. § 6, 3b) der Artikel, mit dem automatisch auch das Nomen regens עֵינֵי (st.cs.du. von עֵין „Auge“) determiniert wäre (s. § 49, 4d), was hier eigentlich zu erwarten wäre. Das überrascht in einem poetischen Text freilich nicht. In der Poesie herrscht gegenüber Prosatexten größere sprachliche Freiheit, rhythmische Gründe spielen eine Rolle und außerdem haben sich in ihr archaische bzw. archaisierende Sprachstrukturen gehalten. Der sprachgeschichtlich verhältnismäßig junge Artikel ist in ihr, anders als in der Prosa, weniger konsequent in Gebrauch; s. § 28, 5. Ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen, ist bei der Übersetzung des vorliegenden poetischen Textes ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“.

⁷ S. dazu Gesenius¹⁸ zu יָסַר Qal, 1b.

⁸ Das Hebräische verfügt über keine besondere Steigerungsform für den Superlativ, sondern gebraucht dafür Konstruktionen mit partitivem בְּ oder partitivem מִן oder eben auch mit partitivem Genitiv innerhalb einer Status-constructus-Verbindung (wie hier für וְאֶבְרִיּוֹנֵי אֲדָם anzunehmen); s. § 49, 4g, Anm. 81.

⁹ Das hebr. Perfekt אָפַס dürfte hier die Funktion des deutschen Futur II mit Zukunftsbezug (Futurum exactum) haben; s. dazu § 109, 2cδ, beachte auch Unterpunkt ε. Die folgenden Verbformen וְנִכְרְתוּ und וְנִכְרְתוּ sind dann als AK-cons.-Formen anzusehen. Die Alternative wäre, die beiden genannten Verbformen als Perfekta mit 1-copulativum anzusehen und den ganzen v. 20 als perfektivische Aussage zu verstehen: „denn ein/der Tyrann ist nicht mehr vorhanden, und der Spötter hat aufgehört / ist am Ende, und ausgerottet wurden alle, die auf Frevel aus waren“; zum Problem von Perfekt + 1-copulativum im klassischen biblischen Hebräisch und zu Ausnahmefällen s. § 109, 4g.

¹⁰ Das Partizip ist tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5ca. Vom Narrativ וְיָטוּ in v. 21b her gesehen wäre präteritales „waren“ konsequent, um dann entsprechend auch in v. 21a präterital weiterzufahren. Oder ist aber vielleicht MT וְיָטוּ (v. 21b) im unmittelbaren Anschluss an das hebr. Imperfekt וְיָטוּ in וְיָטוּ (= 3.m.pl.impf.hi. von נָטָה + 1-cop.) „und sie weisen ab“ zu ändern (Anm. 12, 1. Absatz, gälte dann entsprechend)?

- (21) die durch ein Wort Menschen/Leute als schuldig hinstellen/hinstellten¹¹ und dem, der im Tor für das Recht eintritt/eintrat, Fallen stellen/stellten¹² und einen/den, der im Recht ist¹³, mit Nichtigem / nichtigen Argumenten¹⁴ abwiesen.
- (22) Darum: So spricht¹⁵ JHWH, <der Gott>¹⁶ des Hauses Jakob, der Abraham losgekauft/erlöst hat: Jetzt muss sich Jakob nicht (mehr) schämen, und jetzt muss sein Antlitz nicht (mehr) erbleichen¹⁷,
- (23) denn wenn er/es sehen wird¹⁸ [seine Kinder,]¹⁹ das Werk meiner Hände in seiner Mitte²⁰, werden sie meinen Namen heiligen und den Heiligen Jakobs heilig halten und den Gott Israels fürchten.
- (24) Dann werden die, die verwirrten Geistes sind²¹, zur Einsicht kommen²², und die, die murren, werden Belehrung annehmen²³.

v. 17	וְשָׁב	3.m.sg.AK-cons.q. von שׁוּב (ע"ו)
	יִחְשָׁב	3.m.sg.impf.ni. von חָשַׁב
v. 18	וְשָׁמְעוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von שָׁמַע
	תִּרְאֶינָהּ	3.f.pl.impf.q. von רָאָה (ל"ה)
v. 19	וְיִסְכּוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von יָסַף (פ"ו)
	יִגְּלוּ	3.m.pl.impf.q. von גָּלַל (ע"י)

¹¹ S. dazu Gesenius¹⁸ zu חָטָא Hi., 3. Aufgrund seiner Zwischenstellung zwischen Nomen und Verbum besitzt das Partizip sowohl nominale wie verbale Rektionskraft. Bei nominaler Rektion wird das Objekt der mit dem Partizip ausgedrückten Handlung dem als Nomen regens fungierenden Partizip (hier מְחַטֵּיִא) als Nomen rectum (hier אָדָם) zugeordnet; s. § 110, 5da. – Mit בְּדָבָר könnte verleumderisches Reden gemeint sein. Möglicherweise ist hier דָּבָר aber auch in seiner weiteren Grundbedeutung „Sache“ (neben Grundbedeutung I „Wort, Rede“) im Sinne von „Rechtssache“ zu interpretieren (vgl. lateinisch *causa*; beachte auch die Parallelstellung von בְּדָבָר und בִּשְׂעָר in v. 21a), sodass dann etwa zu übersetzen wäre: „die in einer Rechtssache Menschen/Leute als schuldig hinstellen/hinstellten“. Diese Variante hat durchaus etwas für sich.

¹² Hebr. Imperfekt für einen Vorgang, der immer wieder geschieht bzw. geschah (iterativer bzw. frequentativer Sachverhalt); s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2ba. – Die Fortsetzung eines Partizips (hier מְחַטֵּיִא) durch eine finite Verbform begegnet häufig. – יָקַשׁ ist Nebenform zu יָקַשׁ (פ"ו). Manche meinen, statt MT יִקְשׁוּן sei besser יִקְשׁוּ (= 3.c.pl.pf.q. von יָקַשׁ i.p.) zu lesen: „sie haben Fallen gestellt“; s. BHS z.St.; dort wird auch noch alternativ die entsprechende Imperfekt-Form יִקְשׁוּן (von יָקַשׁ) vorgeschlagen. Beachte auch Anm. 10.

¹³ Hebr.: „einen/den Gerechten“.

¹⁴ Hebr. mit Artikel; s. dazu Anm. 3.

¹⁵ Zur präsentischen Übersetzung s. § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

¹⁶ Statt MT אֱלֹהִים wird אֱלֹהִים gelesen; s. BHS z.St. MT wäre zu übersetzen: „so spricht JHWH zum Hause Jakob“, wobei dann aber der folgende יִשְׂרָאֵל-Satz eigentlich auf יִשְׂרָאֵל bezogen wäre, das ja nun nicht Abraham losgekauft/erlöst hat.

¹⁷ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁸ Hebr.: „bei seinem Sehen“.

¹⁹ יִלְדֵיהֶם (= m.pl. von יָלַד + Suffix 3.m.sg.) ist höchstwahrscheinlich eine spätere Glosse; s. BHS z.St.

²⁰ Lexem: מְחַטֵּיִא; hier mit Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ.

²¹ Hebr. Status-constructus-Verbindung: „Irrende/Verwirrte im Geist“.

²² Hebr.: „sie werden Einsicht erkennen“.

²³ Hebr.: „sie werden Wissen/Lehre lernen“.

v. 20	אָפּס	3.m.sg.pf.q. von אָפּס
	וְכָלָה	3.m.sg.AK-cons.q. von כָּלָה (ל"ה) ²⁴
	וְנִקְרְתוּ	3.c.pl.AK-cons.ni. von כָּרַת
	שִׁקְרֵי	m.pl.pt.act.q. von שָׁקַד st.cs. ²⁵
v. 21	מִחֲטִּיאֵי	m.pl.pt.hi. von חָטָא (ל"א) st.cs.
	וְלִמּוֹכֵיחַ	m.sg.pt.hi. von יָכַח (פ"ו) + Art. + Präp. לְ + ו-cop.
	יִקְשׁוּן	3.m.pl.impf.q. von קָוַשׁ (ע"ו) + נ-paragog. ²⁶
	וַיִּטּוּ	3.m.pl.narr.hi. von נָטָה (ל"ה/פ"ג)
v. 22	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אָמַר (פ"א)
	פָּדָה	3.m.sg.pf.q. von פָּדָה (ל"ה)
	יְבוֹשׁ	3.m.sg.impf.q. von בּוֹשׁ (ע"ו)
	יִחָרוּ:	3.m.pl.impf.q. von חָרַר i.p.
v. 23	בְּרֵאתוֹ	inf.cs.q. von רָאָה (ל"ה) + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ
	יִקְדִּישׁוּ	3.m.pl.impf.hi. von קָדַשׁ
	וְהִקְדִּישׁוּ	3.c.pl.AK-cons.hi. von קָדַשׁ
	יַעֲרִיצוּ	3.m.pl.impf.hi. von עָרַץ
v. 24	וַיִּדְעוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von יָדַע (פ"ו)
	תַּעֲיִר	m.pl.pt.act.q. von תָּעָה (ל"ה) st.cs.
	וְרוֹגְנֵי	m.pl.pt.act.q. von רָגַן + ו-cop.
	יִלְמְדוּ	3.m.pl.impf.q. von לָמַד

²⁴ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt לִין).

²⁵ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt אִין).

²⁶ Zum Nun paragodicum s. § 54, 1.

Gen 15,1-6 (Predigttext, Reihe V, 15. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Nach diesen Begebenheiten erging das Wort JHWHs an Abram in einer Vision^{2:3} Fürchte dich nicht, Abram! Ich bin ein Schild für dich⁴. Dein Lohn wird sehr groß sein⁵.
- (2) Darauf sagte/antwortete Abram: Herr JHWH⁶, was willst/kannst du mir geben⁷, wo ich doch kinderlos dahingehe⁸ und der Sohn ... (?)⁹ meines Hauses [, das ist Damaskus,]¹⁰ ist Eliëser?
- (3) Und Abram sagte: Siehe, du hast mir keinen/keine Nachkommen gegeben, aber siehe, einer, der zu meinem Haus gehört¹¹, wird mich beerben¹².
- (4) Und siehe, (da erging) das Wort JHWHs an ihn mit folgender Botschaft:¹³ Nicht dieser wird dich beerben, sondern einer, der von dir abstammt¹⁴, der wird dich beerben.
- (5) Und er ließ ihn hinausgehen ins Freie¹⁵ und sagte dann: Blick doch zum Himmel¹⁶ und zähl die Sterne, wenn du sie zu zählen vermagst¹⁷! Und er sagte zu ihm: So (zahlreich) wird deine Nachkommenschaft sein.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. mit Artikel. Der Artikel wird im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

³ לְאָבְרָם zur Einführung von direkter Rede hier nur mit Doppelpunkt berücksichtigt; zu לְאָבְרָם s. § 25; § 33 zu לְאָבְרָם; § 110, 3ey(2).

⁴ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze im Regelfall nicht mehr explizit hingewiesen.

⁵ Zum Gebrauch von הִרְבֵּה s. § 110, 4by. – Der Samaritanus liest אֶרְבֶּה (= 1.c.sg.impf.hi. von רִבָּה) statt MT הִרְבֵּה → „ich werde/will deinen Lohn sehr vermehren“; s. BHS z.St.

⁶ Zur Vokalisation s. § 22, 2c mit Anm. 12.

⁷ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

⁸ Nominalsatz mit indeterminiertem Partizip als Prädikat; er drückt, eingeschoben in den Handlungsablauf, einen Zustand bzw. Umstand aus; das einleitende ו-copulativum kann dabei nicht mit „und“ übersetzt werden; s. dazu § 30A und § 50, 3.

⁹ Die Bedeutung von הַשֵּׁק ist unbekannt; bereits die alten Übersetzungen divergieren und führen nicht weiter; LXX etwa versteht הַשֵּׁק als weiblichen Eigennamen, die Vulgata als *procurator* „Verwalter“; s. Gesenius¹⁸ zu הַשֵּׁק*. Von v. 3-4 her gesehen geht es vermutlich um Eliëser als Erben Abrams, und so „übersetzt“ die Einheitsübersetzung 2016 וְהַיֵּרֶשֶׁתָּ בְיָהוּיִי mit „und Erbe meines Hauses“.

¹⁰ Wohl spätere Glosse zu bereits nicht mehr verstandenem הַיֵּרֶשֶׁתָּ בְיָהוּיִי.

¹¹ בֶּן „Sohn“ drückt auch eine Zugehörigkeit im weitesten Sinn aus; s. § 17 zu בֶּן. Luther 2017: „einer aus meinem Haus“, Einheitsübersetzung 2016: „mein Hausklave“.

¹² Das Partizip ist tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5ca.

¹³ לְאָבְרָם hier durch „mit folgender Botschaft:“ wiedergegeben. S. ansonsten Anm. 3.

¹⁴ Hebr.: „einer, der aus deinem Leibesinneren (*Lexem*: *מֵעֵדָה; hier pl. oder du. + Suffix 2.m.sg. + Präp. הֵן) hervorgeht“. Zu den Nomina mit Auslaut הֵן s. § 94.

¹⁵ הַצֵּא allein bedeutet schon „hinausgehen lassen“, hier verstärkt durch הַיָּזוּן „draußen“ + Art. + הֵן-locale (s. § 32) → „nach draußen“, oben daher mit „ins Freie“ wiedergegeben.

¹⁶ Mit הֵן-locale; s. § 32.

¹⁷ Oder: „und zähl die Sterne – ob du sie zu zählen vermagst?“. S. dazu § 43, 2aδ.

(6) Und er (*Abram*) vertraute/glaubte¹⁸ JHWH, und er (*JHWH*) rechnete es¹⁹ ihm²⁰ als Gerechtigkeit an.

v. 1	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	לְאָמַר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
	וַיִּירָא	2.m.sg.juss.q. von ירא (פ"ו/פ"ו) ²¹
	הַרְבֵּה	inf.abs.hi. von רבה (ל"ה)
v. 2	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	תִּתֶן	2.m.sg.impf.q. von נתן (פ"נ)
	הוֹלֵךְ	m.sg.pt.act.q. von הלך (analog פ"ו)
v. 3	וַיֹּאמֶר	s. v. 2
	נִתְּנָה	2.m.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
	יִרְשׁ	m.sg.pt.act.q. von ירש (פ"ו)
v. 4	לְאָמַר	s. v. 1
	יִירָשֶׁךָ	3.m.sg.impf.q. von ירש (פ"ו) + Suffix 2.m.sg.
	יֵצֵא	3.m.sg.impf.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
	יִירָשֶׁךָ:	3.m.sg.impf.q. von ירש (פ"ו) + Suffix 2.m.sg. i.p.
v. 5	וַיֹּצֵא	3.m.sg.narr.hi. von יצא (ל"א/פ"ו)
	וַיֹּאמֶר	s. v. 2
	הִבֵּט	m.sg.imp.hi. von נבט (פ"נ)
	וּסְפָר	m.sg.imp.q. von ספר + ו-cop.
	תּוֹכַל	2.m.sg.impf.q. von יכל (פ"ו) ²²
	לְסַפֵּר	inf.cs.q. von ספר + Präp. לְ

¹⁸ Eine Reihe von Exegeten sieht in וַיִּירָא eine AK-cons.-Form (3.m.sg.AK-cons.hi. von אמן), die frequentativ-durativ bzw. iterativ ein beständiges Verharren im Vertrauen bzw. Glauben ausdrückt. Grammatisch ist dagegen nichts einzuwenden (AK-cons. korrespondiert mit dem hebr. Imperfekt [s. § 58, 2h; § 109, 4f] und kann so wie dieses Sachverhalte ausdrücken, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer so oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen [durative, iterative bzw. frequentative oder consuete Sachverhalte]; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2bα). Doch ist dieses frei einsetzende וַיִּירָא in Gen 15,6 in seinem Kontext derart zu interpretieren? Es spricht einiges für Perfekt mit ו-copulativum; möglicherweise geht וַיִּירָא in Gen 15,6 auf eine sehr junge Überarbeitung des Textkomplexes in der Übergangszeit vom klassischen biblischen Hebräisch zum Mittelhebräischen zurück, wo Narrativformen außer Gebrauch kamen und Perfektformen mit ו-copulativum dafür eintraten (ein deutlicher Niederschlag dieses Wandels findet sich z.B. im Buch Kohelet). S. dazu § 109, 4g mit Anm. 234.

¹⁹ Suffix 3.f.sg. als Rückbezug auf den in v. 6a geschilderten Sachverhalt.

²⁰ Dagesch forte euphonicum im Lamäd von לוֹ; s. § 6, 3c.

²¹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אַל.

²² Zu den Besonderheiten des Verbums יכל s. § 92, 7b.

	יְהִיָּה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
v. 6	וְהָאֱמִן	3.m.sg.pf.hi. von אמן + ו-cop. ²³
	וַיִּחְשְׁבֶהָ	3.m.sg.narr.q. von חשב + Suffix 3.f.sg.

²³ S. dazu bei der Übersetzung.

Ex 20,1-17 (Predigttext, Reihe V, 18. Sonntag nach Trinitatis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und Gott redete alle diese Worte und sprach:²
- (2) Ich bin JHWH³, dein Gott⁴, der dich aus dem Land Ägypten, aus einem Sklavenhaus, herausgeführt hat.
- (3) Du sollst keine anderen Götter neben mir⁵ haben⁶.
- (4) Du sollst dir kein Kultbild machen, und zwar⁷ keinerlei⁸ Figur von etwas, was droben⁹ im Himmel ist und/oder was unten auf der Erde ist und/oder was im Wasser unterhalb der Erde ist.
- (5) Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen und dich nicht dazu bringen lassen, ihnen zu dienen¹⁰. Denn ich, JHWH, dein Gott, bin ein eifersüchtiger/eifernder Gott, der Schuld von Vätern heimsucht an Kindern, an Enkeln und an Urenkeln¹¹ von denen, die mich hassen¹²,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² לְאָמַר zur Einführung von direkter Rede hier mit „und sprach:“ wiedergegeben; zu לְאָמַר s. § 25; § 33 zu לְאָמַר; § 110, 3ey(2).

³ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁴ Auffällig, dass bei אֱלֹהֵי יְהוָה zwei Akzente bei der Tonsilbe stehen, nämlich sowohl der Trenner Zaqef parvum als auch der Trenner Atnach. S. aber auch schon zu Beginn von v. 2 אֱלֹהֵי יְהוָה mit Trenner Tifcha und Trenner Paschta (postpositivus!). Diese auffällige Doppelung von Akzenten begegnet in Ex 20,2-17 überraschend oft (auch mit zwei Verbindern, z.B. v. 4 יְהוָה, oder wechselweise mit Verbinder und Trenner, z.B. v. 10 שִׁבְתָּהּ). Abgesehen von den in Anm. 5 aufgeführten Fällen sowie von pausalen Verbformen mit doppelter Akzentsetzung im Rahmen der Verbformenanalyse wird auf weitere derartige Vorkommen nicht mehr hingewiesen. Zu den Akzenten s. § 18, 1.

⁵ לְאֵימֶנִי bei אֵימֶנִי ist die ursemitische Form des Suffixes 1.c.sg. (die Form entspricht אֵימֶנִי). – Bei אֵימֶנִי am Ende von v. 3 und entsprechend jeweils am Ende der Verse 4, 8, 9 und 10 steht im Codex Leningradensis zwar Silluq, aber ohne Sof Pasuq (dafür aber jeweils noch ein weiterer Trenner; s. Anm. 4) – eine auffällige Häufung dieser Abweichung von der Regel; s. § 18, 1b mit Anm. 14. – Bedeutung: „mir gegenüber“ > „neben mir“.

⁶ Hebr.: „nicht seien dir andere Götter neben mir“. – Zur Disgruenz (Inkongruenz) zwischen Verbum (3.m.sg.impf.q. von הָיָה) und Subjekt אֱלֹהֵי יְהוָה (m.pl.) s. § 111, 3ay. – Beachte, dass mit dem hebr. Imperfekt auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt werden und die Abgrenzung zum Jussiv hin offen ist; s. § 58, 2bδ, und § 109, 2by. Mit Negation לֹא aber regulär hebr. Imperfekt (Jussiv wird normalerweise mit אַל negiert); s. § 33 zu לֹא; s. auch § 58, 2e mit Anm. 18, und § 109, Anm. 94.

⁷ Hier wohl ו- explicativum; s. § 21B zu ו; s. auch Gesenius¹⁸ zu ו I, 4.

⁸ Die Negation vom Versanfang wirkt weiter.

⁹ מִן + Präp. מִן. Die Präposition מִן kann unter dem Aspekt der Trennung bzw. des Abstandes einen Ort bezeichnen, wo sich etwas ereignet oder befindet; s. § 37, 2aα.

¹⁰ S. dazu § 67, 1 mit Anm. 5.

¹¹ שְׁלֹשִׁים bezeichnet Nachkommen in der dritten Generation. Im Kontext kann es sich nur um Enkel/Enkelinnen handeln, d.h. hier zählen die אָבוֹת „Väter“ als erste Generation, die בָּנִים „Söhne/Kinder“ als 2. Generation. רִבְעִים (pl. von רִבְעָה) als Bezeichnung für Nachkommen der vierten Generation meint hier dann Urenkel/Urenkelinnen.

¹² Zum Objektsuffix 1.c.sg. am Partizip s. § 110, 5dy.

- (6) der aber Gnade/Güte erweist Tausenden von denen, die mich lieben und die meine Gebote halten¹³.
- (7) Du sollst den Namen JHWHs, deines Gottes, nicht missbrauchen¹⁴, denn JHWH wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.
- (8) Gedenke¹⁵ des Sabbattages, dass/indem du ihn heiligst¹⁶!
- (9) Sechs Tage¹⁷ sollst/darfst du arbeiten und all dein Geschäft¹⁸ tun/verrichten.
- (10) Der siebte Tag¹⁹ aber ist ein Ruhetag/Sabbat für JHWH, deinen Gott; du darfst gar keine Arbeit / gar kein Geschäft tun/verrichten²⁰ – (nicht) du und dein Sohn und deine Tochter²¹, dein Sklave und deine Sklavin und dein Vieh²² und dein Schutzbürger, der sich innerhalb deiner Tore aufhält.
- (11) Denn in sechs Tagen²³ hat JHWH den Himmel und die Erde <und>²⁴ das Meer und alles, was dazugehört²⁵, gemacht. Dann ruhte er am siebten Tag. Darum hat JHWH den Sabbat gesegnet und ihn als heilig erklärt.
- (12) Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange dauern²⁶ auf dem Ackerboden, den²⁷ JHWH, dein Gott, dir geben wird / gibt²⁸!
- (13) Du sollst nicht töten.
- (14) Du sollst nicht ehebrechen.
- (15) Du sollst nicht stehlen.
- (16) Du sollst nicht als Lügezeuge gegen²⁹ deinen Nächsten aussagen.

¹³ Aufgrund seiner Zwischenstellung zwischen Nomen und Verbum besitzt das Partizip sowohl nominale wie verbale Rektionskraft. Bei nominaler Rektion wird das Objekt der mit dem Partizip ausgedrückten Handlung dem als Nomen regens fungierenden Partizip (hier שְׁמִרָתִי) als Nomen rectum (hier מְצִוֹתַי) zugeordnet; s. § 110, 5da.

¹⁴ Hebr.: „du sollst den Namen JHWHs, deines Gottes, nicht zu Nichtigem/Trug (*hebr. mit Artikel; s. dazu § 28, 5ay*) aussprechen“; zur Bedeutung „aussprechen“ vgl. נִשָּׂא קוֹל „(die) Stimme erheben“. V. 7bβ dann ganz entsprechend.

¹⁵ Der Infinitivus absolutus steht hier stellvertretend für eine finite Verbform; aus dem Kontext ist zu erschließen, welche finite Verbform er vertritt; s. § 58, 3bδ, und ausführlicher § 110, 4d.

¹⁶ Zur syntaktischen Einbindung von לִקְרֹאָהּ s. § 58, 3ay, und ausführlicher § 110, 3ey(2).

¹⁷ Zur Syntax der Zahlwörter für 2-10 s. § 76, 2bβ. – יָמִים ist pl. von יוֹם (Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75). Beachte: pl. von יָם „Meer, See“ ist יָמִים (Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95).

¹⁸ Lexem: מְלָאכָה „Arbeit, Geschäft“, sg.st.cs. מְלָאכָת (s. dazu § 49, 2d); hier mit Suffix 2.m.sg. i.p.

¹⁹ Zu dem Umstand, dass das Ordinalzahlwort mit Artikel determiniert ist, nicht aber יוֹם, s. § 76, 6b, Anm. 55.

²⁰ Mit Papyrus Nash (2. Jh. v. Chr.) und entsprechend LXX, Syrer und Vulgata wäre אֵימָה „an ihm“ (Rückbezug auf שְׁבֵתָהּ m./f.) hinter לִאֲהֵרָהּ zu ergänzen; s. BHS z.St.

²¹ Zu den Nomina eigentümlicher Bildung בֵּן „Sohn“ und בַּת „Tochter“ s. § 75.

²² Lexem: בְּהֵמָה, sg.st.cs. בְּהֵמָה; mit Suffix 2.m.sg. בְּהֵמָתָהּ (Kontextform) und i.p. בְּהֵמָתִי.

²³ Adverbieller Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b. Möglich wäre auch: „sechs Tage lang“.

²⁴ Mit vielen hebr. Handschriften und entsprechend LXX, Syrer, Targumim und Vulgata wird וְאֶרֶץ statt אֶרֶץ gelesen; s. BHS z.St.

²⁵ So sehr schön Einheitsübersetzung 2016 z.St.; hebr.: „und alles, was in ihnen (ist)“.

²⁶ Im Sinne von: „damit du lange lebst“.

²⁷ Oder: „in dem Land, das“.

²⁸ Das Partizip ist tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5ca.

²⁹ Statt „gegen“ wäre auch „für“ möglich; s. dazu Gesenius¹⁸ zu וְעַנְיָהּ Qal, 6.

- (17) Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten und seinen Sklaven und seine Sklavin und sein Rind und seinen Esel und alles, was deinem Nächsten gehört.

v. 1	וַיְדַבֵּר	3.m.sg.narr.pi. von דבר
	לְאָמַר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
v. 2	הוֹצֵאתָיִךְ	1.c.sg.pf.hi. von יצא (ל"א/פ"ו) + Suffix 2.m.sg.
v. 3	יְהִיָּה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
v. 4	תַּעֲשֶׂהָ	2.m.sg.impf.q. von עשה (ל"ה)
v. 5	תִּשְׁתַּחֲוֶהָ	2.m.sg.impf.hišt. von חוה (ל"ה) ³⁰
	תַּעֲבֹדֵם	2.m.sg.impf.ho. von עבד + Suffix 3.m.pl. ³¹
	פֶּקֶד	m.sg.pt.act.q. von פקד
	לְשֹׁנָיִךְ	m.pl.pt.act.q. von שנה (ל"א) + Suffix 1.c.sg. + Präp. לְ i.p. ³²
v. 6	וְעָשָׂה	m.sg.pt.act.q. von עשה (ל"ה) + ו-cop. ³³
	לְאֶחָיִךְ	m.pl.pt.act.q. von אהב + Suffix 1.c.sg. + Präp. לְ
	וּלְשֹׁמְרֵי	m.pl.pt.act.q. von שמר st.cs. + Präp. לְ + ו-cop.
v. 7	תִּשָּׂא	2.m.sg.impf.q. von נשא (ל"א/פ"ו)
	יְנַקֶּהָ	3.m.sg.impf.pi. von נקה (ל"ה/פ"ו)
	יִשָּׂא	3.m.sg.impf.q. von נשא (ל"א/פ"ו)
v. 8	זָכוֹר	inf.abs.q. von זכר
	לְקַדְּשׁוֹ	inf.cs.pi. von קדש + Suffix 3.m.sg. + Präp. לְ
v. 9	תַּעֲבֹד	2.m.sg.impf.q. von עבד
	וְעָשִׂיתָ	2.m.sg.AK-cons.q. von עשה (ל"ה) ³⁴
v. 10	תַּעֲשֶׂהָ	2.m.sg.impf.q. von עשה (ל"ה)
v. 11	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	וַיִּנַּח	3.m.sg.narr.q. von נוח (ע"ו)
	בְּרֶךְ	3.m.sg.pf.pi. von ברך
	וַיְקַדְּשֶׁהָ	3.m.sg.narr.pi. von קדש + Suffix 3.m.sg.

³⁰ S. dazu § 97, 8c. – Manche wie z.B. Gesenius¹⁸ bestimmen die Form als Hitpa'lel von שחה.

³¹ *תַּעֲבֹדֵם → weiche Verbindung statt harter Silbenschluss (§ 77, 4) → תַּעֲבֹדֵם → Ersatzlösung, damit keine zwei Murelvokale hintereinander (§ 20, V) → תַּעֲבֹדֵם; korrekte Lesung: *tā'ābdem*.

³² Zum regulär am Versende stehenden Trenner Silluq + Sof Pasuq ist hier auch noch der Trenner Atnach gesetzt; s. dazu Anm. 4.

³³ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt הִסֹּד).

³⁴ Ist bei AK-cons. der Verba ל"ה der Bindevokal vor den Affirmativen הִ (2.m.sg.) und הִי (1.c.sg.) Chirāq (magnum), liegt der Ton sehr häufig nicht auf der Ultima, sondern es wird wie beim Perfekt die Pänultima betont; s. § 97, 6.

v. 12	כָּבֵד	m.sg.imp.pi. von כָּבֵד ³⁵
	יֵאָרְכוּן	3.m.pl.impf.hi. von אָרַךְ + נ- <i>paragog.</i> ³⁶
	נִתֵּן	m.sg.pt.act.q. von נָתַן (פִּינִי)
v. 13	תִּרְצָח:	2.m.sg.impf.q. von רָצַח i.p. ³⁷
v. 14	תִּנְאָף:	2.m.sg.impf.q. von נָאֵף (פִּינִי) i.p. ³⁸
v. 15	תִּגְנֹב:	2.m.sg.impf.q. von גָּנַב i.p. ³⁹
v. 16	תַּעֲנֶה	2.m.sg.impf.q. von עָנָה (לִי)
v. 17	תִּחְמַד	2.m.sg.impf.q. von חָמַד

³⁵ Könnte genauso gut inf.abs.pi. sein, der stellvertretend für eine finite Verbform steht wie זָכוֹר in v. 8; s. dazu Anm. 15.

³⁶ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1.

³⁷ Zum regulär am Versende stehenden Trenner Silluq + Sof Pasuq ist hier auch noch der Trenner Tifcha gesetzt; s. dazu Anm. 4. Vor תִּרְצָח mit Rafe (ein waagerechter Strich) über dem Taw, das die Auslassung eines Dagesch anzeigt, steht die Negation לֹא, und zwar sowohl mit Verbinder Merecha als auch mit Trenner Tifcha. Die Punktatoren präsentieren hier zwei Aussprachemöglichkeiten in sog. *formae mixtae*, d.h. dass wahlweise entweder לֹא תִרְצָח oder לֹא תִרְצָח zu lesen sei (lautliche Auswirkung nur, wenn beim Taw entgegen der heute gängigen Praxis zwischen Verschlusslaut- und Reibelautausprache unterschieden wird; s. dazu § 6, 1). Entsprechend sind auch die *formae mixtae* in v. 14 und v. 15 zu verstehen. Für Sinn und Übersetzung spielt das keine Rolle.

³⁸ S. Anm. 4 und Anm. 37. – Zur Formbildung von פִּינִי-Verben, die auch Verba mediae gutturalis sind, s. § 87, 2b.

³⁹ S. Anm. 4 und Anm. 37.

Gen 13,1-18 (Predigttext, Reihe V, 21. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und Abram zog hinauf aus Ägypten, er und seine Frau und alles, was er hatte², und Lot mit ihm ins Südland / in den Negeb³.
- (2) Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold⁴.
- (3) Und er wanderte etappenweise⁵ vom Südland/Negeb bis nach Bethel, bis zu der Stätte, wo am Anfang / zuvor sein Zelt⁶ gewesen war / gestanden hatte, zwischen Bethel und [zwischen] Ai,
- (4) zu dem Ort des Altars, den er dort zum/beim ersten Mal / vormals⁷ gemacht/errichtet hatte. Und Abram rief dort den Namen JHWHs an⁸.
- (5) Jedoch auch Lot, der mit Abram zog⁹, hatte Kleinvieh¹⁰ und Rinder¹¹ und Zelte¹².
- (6) Das Land aber ertrug nicht, dass sie miteinander wohnten¹³, denn ihr Besitz war zahlreich/groß, und sie konnten sich nicht zusammen niederlassen¹⁴.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Mit dem Personalpronomen הוּא wird das Subjekt אַבְרָם wieder aufgenommen zur nachträglichen Erweiterung des Subjektbereiches; s. § 42, 2c, sowie auch § 111, 3aβ. Im Deutschen besser: „und Abram zog mit seiner Frau und allem, was er hatte, hinauf ...“.

³ נֶגֶב + Art. + ה-locale; s. dazu § 32 und § 89A, 2c.

⁴ Die drei letzten Wörter hebr. jeweils mit Artikel. Der Artikel wird im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aγ. – Hebr. Nominalsatz, mit dem in den Handlungsablauf (Narrative!), diesen unterbrechend, eine Umstandsangabe eingeschoben wird; s. § 50, 3. Im weiteren Textverlauf wird auf Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁵ Hebr.: „nach/entsprechend seinen Aufbrüchen/Etappen“. Das Nomen נִסַּע (hier pl. + Suffix 3.m.sg.) gehört zur Wurzel נסע, die im Qal das Herausreißen der Zeltpflocke zum Weiterziehen bei nomadischer Wanderung aussagt: „(die Zeltpflocke) herausreißen“ > „aufbrechen, weiterziehen“. לְנִסְעוֹ is hier am besten mit „stationsweise“ oder „etappenweise“ wiederzugeben (wobei freilich das durch das Suffix 3.m.sg. eingebrachte Element, dass Abram die Etappen nach seinen Bedürfnissen festlegte, unberücksichtigt bleibt).

⁶ MT Ketib/Qere-Mischform אֶהְלֵךְ, Qere: אֶהְלֵךְ (= אָהַל + Suffix 3.m.sg.; s. dazu § 89A, 2b und 3b); es handelt sich nur um Varianten des Suffixes 3.m.sg.; s. § 35, 3c. Korrekte Lesung des Qere: *’āhālō*.

⁷ S. dazu § 76, 6a.

⁸ S. Gesenius¹⁸ zu וְקָרָא Qal, 6.

⁹ Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5ca.

¹⁰ צֹאן coll. „Kleinvieh“ = Schafe und Ziegen.

¹¹ Kollektivbegriff; für das einzelne Rind wird שׁוֹר oder auch בֶּן-בֶּקֶר gebraucht.

¹² Hebr.: „aber auch dem Lot ... war(en) Kleinvieh und Rinder und Zelte“. Zur Disgruenz (Inkongruenz) von הָיָה (3.m.sg.) gegenüber dem pluralischen Subjektbereich s. § 111, 3a-b.

¹³ Hebr.: „das Land aber ertrug sie nicht bezüglich einem Bleiben/Wohnen/Sich-Niederlassen zusammen/miteinander“. – Statt MT וְנִשְׂאוּ wäre nach dem Samaritanus וְנִשְׂאוּ (= 3.f.sg.pf.q. von נָשָׂא) zu lesen, was mit dem Subjekt הָאָרֶץ kongruiert; aber die Inkongruenz des MT ist keineswegs ungewöhnlich; s. § 111, 3aγ.

¹⁴ Evtl. auch: „sodass sie sich nicht zusammen niederlassen konnten“; s. § 96.

- (7) Und es entstand Streit zwischen den Hirten des Viehbesitzes von Abram und [zwischen] den Hirten des Viehbesitzes von Lot. Damals aber <wohnten>¹⁵ die Kanaaniter und die Perisiter¹⁶ im Land.
- (8) Da sprach Abram zu Lot: Es soll doch kein Streit zwischen mir und [zwischen] dir¹⁷ und zwischen meinen Hirten und [zwischen] deinen Hirten sein, denn wir sind Brüder¹⁸.
- (9) Ist/liegt nicht das ganze Land vor dir?¹⁹ Trenn dich doch von mir²⁰! Wenn nach links²¹, dann will ich nach rechts gehen, und wenn nach rechts, dann will ich nach links gehen.
- (10) Da hob Lot seine Augen²² auf und sah, dass der ganze Jordanbezirk wasserreich war²³; bevor JHWH Sodom und Gomorra vernichtet hatte²⁴, (war er) wie der Garten JHWHs, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin²⁵.
- (11) Da wählte sich²⁶ Lot den ganzen Jordanbezirk aus, und Lot zog im Osten umher²⁷. So²⁸ trennten sie sich, ein jeder von seinem Bruder²⁹.
- (12) Abram wohnte/blieb im Land Kanaan, Lot aber wohnte in den Städten³⁰ des (Jordan)bezirks³¹ und zeltete/nomadisierte bis nach Sodom.
- (13) Die Männer/Leute von Sodom aber waren schlecht/böse und sehr sündig gegenüber/vor JHWH.

¹⁵ Mit dem Samaritanus wird hier Plural statt Singular יָשָׁבוּ (= m.sg.pt.act.q. von יָשַׁב; MT) gelesen.

¹⁶ Gentilicia werden, obgleich sie einen Plural bilden können, häufig kollektiv im Singular gebraucht; s. § 49, 3eα; s. auch § 111, 3dβ.

¹⁷ Zur vom Standard abweichenden Form s. § 39B, 1, mit Anmerkung j zur Tabelle.

¹⁸ Hebr.: „denn wir sind Männer, Brüder“. אֶחָיוֹם bestimmt als Apposition zu אֶנְשֵׁינוּ. Letzteres näher; vgl. z.B. II Sam 14,5 אִשָּׁה אֶלְמָנָה „eine Frau, eine Witwe“ > „eine Witwe“.

¹⁹ Wohl im Sinne von: „steht dir nicht das ganze Land offen?“

²⁰ Präp. עַל + Suffix 1.c.sg. + Präp. בְּןִי i.p.: „weg von bei mir“; die Präposition בְּןִי wird nicht selten mit einer zweiten Präposition kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

²¹ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a. So auch הַיָּמִין in v. 9bβ. – Elliptischer Satz im Sinne von: „wenn du nach links gehen willst“. Entsprechend dann auch v. 9bβ.

²² Lexem: עָיַן; du.st.abs. עֵינָיִם; s. dazu § 89B, 2a.

²³ Hebr.: „und er sah den ganzen Jordanbezirk, dass seine Gesamtheit (כֹּל) + Suffix 3.f.sg.) wasserreich war“.

²⁴ Hebr.: „vor dem Vernichteten JHWHs Sodom und Gomorra“.

²⁵ Hebr.: „bis zu deinem Kommen nach Zoar“. – Zoar ist eine moabitische Ortschaft, wohl süd-süd-östlich des Toten Meeres gelegen.

²⁶ Ein Suffix der 3. Person an einer Präposition kann sich auch, wie hier, reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen; s. § 39A, 3.

²⁷ Häufig wird hier לֹוֹט בְּקִרְדָּם mit „und Lot brach nach Osten auf / zog nach Osten“ o.ä. übersetzt. בְּקִרְדָּם (= קִרְדָּם „Osten“ + Präp. בְּןִי) kann aber eigentlich nicht „nach Osten“ bedeuten. Für eine lokale Angabe gebrauchtes בְּןִי zeigt entweder den Ausgangspunkt einer Bewegung an (→ „aus dem Osten“) oder es kann unter dem Aspekt der Trennung bzw. des Abstandes einen Ort bezeichnen, wo sich etwas ereignet oder befindet (→ „im Osten“); s. § 37, 2aα. נִסַּע q. „(die Zeltpflocke) herausreißen“ > „aufbrechen, weiterziehen“ beschreibt die nomadische Wanderung; s. dazu Anm. 5.

²⁸ Der Narrativ wird auch zu abschließenden Zusammenfassungen oder Bewertungen von zuvor geschilderten Sachverhalten gebraucht und markiert dann keinen Handlungsfortschritt; s. § 109, 4eδ.

²⁹ Oder: „einer vom andern“.

³⁰ Lexem: עָרִי; pl.st.abs. עָרִים, pl.st.cs. עָרָי; Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

³¹ בְּכַרְתָּי steht des Öfteren als Abkürzung für הַיָּרְדֵּן; s. dazu Gesenius¹⁸ zu בְּכַרְתָּי, 1.

- (14) JHWH aber sprach zu Abram, nachdem sich Lot von ihm getrennt hatte: Hebe doch deine Augen auf und blicke von dem Ort, wo du dich befindest, nach Norden und Süden und Osten und Westen³²!
- (15) Ja,/Denn das ganze Land, das du siehst, werde/will ich dir und deiner Nachkommenschaft für immer geben³³.
- (16) Und ich werde/will deine Nachkommenschaft (zahlreich) machen wie den Staub der Erde, sodass (nur), wenn jemand fähig wäre, den Staub der Erde zu zählen, auch deine Nachkommenschaft gezählt werden könnte³⁴.
- (17) Auf, durchzieh das Land³⁵ hinsichtlich/in seiner Länge³⁶ und hinsichtlich/in seiner Breite³⁷, denn dir werde/will ich es geben!
- (18) Da zog Abram mit seinen Zelten weiter³⁸ und kam hin und ließ sich bei den mächtigen Bäumen³⁹ von Mamre nieder, die sich bei Hebron befinden, und baute dort für JHWH einen Altar.

v. 1	וַיַּעַל	3.m.sg.narr.q. von עלה (ל"ה)
v. 3	וַיִּלֶךְ	3.m.sg.narr.q. von הלך (analog פ"ו)
	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה) ⁴⁰
v. 4	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה) ⁴¹
	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קרא (ל"א)
v. 5	הִחֲלֵךְ	m.sg.pt.act.q. von הלך (analog פ"ו) + Art.
	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
v. 6	נָשָׂא	3.m.sg.pf.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
	לְשֵׁבֶת	inf.cs.q. von ישב (פ"ו) + Präp. ל ⁴²
	הָיָה	s. v. 5

³² Zum ה-locale s. § 32; zu dessen Anbindung an Nomina segolata s. § 89A, 2c.

³³ Hebr. Casus-pendens-Konstruktion: „ja,/denn das ganze Land, das du siehst – dir und deiner Nachkommenschaft werde/will ich es für immer geben“. Bei einer Casus-pendens-Konstruktion wird ein wichtiges Satzemelement (hier das Objekt אֶת־כָּל־הָאָרֶץ אֲשֶׁר־אַתָּה רֹאֶה) aus dem Satz herausgezogen und diesem betont vorangestellt und dann im Satz nur noch pronominal (hier Suffix 3.f.sg. bei אֶת־נִינְה) vertreten; s. § 42, 2bα, Anm. 14. – Mit dem hebr. Imperfekt (und mit der damit korrespondierenden AK-cons.; so v. 16 וְשִׁבְתִּי) werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2bγ.

³⁴ Irreal gedachte Bedingung; s. § 100, 2.

³⁵ Hebr.: „zieh im Land umher!“.

³⁶ Korrekte Lesung: *Je'arkah* (אָרְךָ + Suffix 3.f.sg. + Präp. לְ). S. dazu auch § 89A, 2b.

³⁷ Korrekte Lesung: *û'erāhbah* (רַחֵב + Suffix 3.f.sg. + Präp. לְ + ו-cop.).

³⁸ אָהַל q. „zelten, nomadisieren“ hier am besten zu übersetzen mit: „mit Zelten weiterziehen“.

³⁹ אֲלוֹן bezeichnet von Haus aus wohl nur einen mächtigen Baum und keine spezifische Art. Wird gerne mit „Eiche“ oder „Terebinthe“ übersetzt. – Nach LXX, Syrer und Vulgata wäre hier der Singular אֲלוֹן מְקַרָּא zu lesen; s. BHS z.St.

⁴⁰ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt שָׁם).

⁴¹ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt שָׁם).

⁴² Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

	יְכַלּוּ	3.c.pl.pf.q. von יכל (פ"ו)
v. 7	וַיְהִי־ רָעִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה) m.pl.pt.act.q. von רעה (ל"ה) st.cs.
	יֹשְׁבִים	m.pl.pt.act.q. von ישב (פ"ו) ⁴³
v. 8	וַיֹּאמֶר תְּהִי רָעִי	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א) 3.f.sg.juss.q. von היה (ל"ה) m.pl.pt.act.q. von רעה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg.
	רָעִיךָ	m.pl.pt.act.q. von רעה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
v. 9	הִפְרֵד וְאִמְנָה וְאִשְׁמְאֵלָה	m.sg.imp.ni. von פרד ⁴⁴ sg.coh.hi. von ימן (פ"י) + ו-cop. sg.coh.hi. von שמאל + ו-cop. ⁴⁵
v. 10	וַיִּשְׂאֵ־ וַיֵּרָא בַּמִּשְׁקָה שַׁחַת בְּאַכָּה	3.m.sg.narr.q. von נשא (ל"א/פ"נ) 3.m.sg.narr.q. von ראה (ל"ה) m.sg.pt.hi. von שקה (ל"ה) ⁴⁶ inf.cs.pi. von שחת inf.cs.q. von בוא (ל"א/ע"ו) + Suffix 2.m.sg. ⁴⁷
v. 11	וַיִּבְחַר־ וַיִּסַּע וַיִּפְרְדּוּ	3.m.sg.narr.q. von בחר 3.m.sg.narr.q. von נסע (פ"נ) 3.m.pl.narr.ni. von פרד
v. 12	יָשַׁב וַיֵּאָהֵל	3.m.sg.pf.q. von ישב (פ"ו) 3.m.sg.narr.q. von אהל
v. 14	אָמַר הִפְרֵד־ שָׂא וּרְאֵה	3.m.sg.pf.q. von אמר (פ"א) inf.cs.ni. von פרד m.sg.imp.q. von נשא (ל"א/פ"נ) m.sg.imp.q. von ראה (ל"ה) + ו-cop.
v. 15	רְאֵה אֶת־נְנָה	m.sg.pt.act.q. von ראה 1.c.sg.impf.q. von נתן (פ"נ) + Suffix 3.f.sg. + ו-energ. ⁴⁸
v. 16	וְשַׁמְתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von שים (ע"י)

⁴³ Textänderung; s. bei Übersetzung.

⁴⁴ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt נָא).

⁴⁵ Von שמאל „linke Seite, links“ denominiertes vierradikalisches Verbum.

⁴⁶ In den gängigen Wörterbüchern wird מִשְׁקָה als eigenes Stichwort geführt. Pt.hi. „zu trinken gebend“ > bezüglich einer Landschaft: „wasserreich“.

⁴⁷ Beim Suffix orthographische Variante כָּה statt חָה; s. § 35, 3c.

⁴⁸ Bei Suffix 3.f.sg. an einem Nun energeticum Assimilation (He rückwärts an Nun): *נָתַןְּ > נָתַןְּ; s. § 73, 2.

	יֹכַל	3.m.sg.impf.q. von יָכַל (פ"ו) ⁴⁹
	לְמַנּוֹת	inf.cs.q. von מָנָה (ל"ה) + Präp. לְ
	יִמְנָה	3.m.sg.impf.ni. von מָנָה (ל"ה)
v. 17	קוּם	m.sg.imp.q. von קָוַם (ע"ו)
	הִתְהַלֵּךְ	m.sg.imp.hitp. von הִלָּךְ ⁵⁰
	אֶהְיֶה	s. v. 15
v. 18	וַיֵּאָהֵל	s. v. 12
	וַיָּבֹא	3.m.sg.narr.q. von בּוֹא (ל"א/ע"ו)
	וַיֵּשֶׁב	3.m.sg.narr.q. von יָשַׁב (פ"ו)
	וַיִּבְנֶן	3.m.sg.narr.q. von בָּנָה (ל"ה)

⁴⁹ Zu den Besonderheiten des Verbums יָכַל s. § 92, 7b.

⁵⁰ הִלָּךְ nur im Qal und Hifil gewöhnlich analog פ"ו; s. § 92, 7a.

Jes 51,9-16 (Predigttext, Reihe V, 24. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (9) Reg dich, reg dich, bekleide dich mit Kraft/Macht, du Arm JHWHs! Reg dich wie in den Tagen² der Vorzeit, der uralten Generationen³! Warst du es nicht⁴, der Rahab <zerschmetterte>⁵, den Chaosdrachen durchbohrte?
- (10) Warst du es nicht, der das Meer trockenlegte, das Wasser der großen Urflut/Tiefe, der die Tiefen des Meeres zu einem Weg machte⁶ für das Durchziehen der Erlösten?
- (11) Die Erlösten JHWHs⁷ [aber] werden zurückkehren und zum Zion⁸ kommen mit Jubel; und ewige Freude wird auf ihrem Haupt sein. Frohlocken und Freude werden herbeikommen, <und> Kummer und Seufzen <werden fliehen/weichen>⁹.
- (12) Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist <du, dass du dich gefürchtet hast>¹⁰ vor Menschen, die sterben¹¹, und vor Menschenkindern, die wie Gras¹² dahingegeben werden¹³,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Die Präposition בְּ verbindet sich im Regelfall nicht mit einer weiteren Präposition, auch wenn sachlich eine solche zu erwarten wäre; s. z.B. Jes 9,3 בְּיָוֶם מִדְּיָן „wie am Tage Midians“; s. dazu § 110, 3eβ, Anm. 29.

³ Status-constructus-Verbindung, hebr. nicht determiniert (kein Artikel beim Nomen rectum). Ist jedoch determiniert zu übersetzen. Begründung: Bei Jes 51,9-16 handelt es sich um einen poetischen Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen. – עוֹלָמִים ist als Apposition zu לְרַגְלֵיךָ zu verstehen, Letzteres variierend.

⁴ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁵ Mit 1QJes^a (הַמִּחְצֵצָה) wird הַמִּחְצֵצָה statt MT הַמִּחְצֵצָה (= f.sg.pt.hi. von חָצַב + Art.) gelesen; s. BHS z.St. Bedeutung in beiden Fällen etwa gleich.

⁶ Nach der Empfehlung von BHS z.St. sollte der Akzent Zaqef parvum erst bei וְיָרֶדְךָ stehen.

⁷ Oder: „die von/durch JHWH Erlösten“.

⁸ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

⁹ Wahrscheinlich ist das Nun paragogicum von וַיִּשְׁיגוּ eine Fehlzueweisung und Verschreibung eines ursprünglich vor וַיִּשְׁיגוּ stehenden ו , sodass וַיִּשְׁיגוּ (= 3.c.pl.AK-cons.q. von נָס) zu lesen ist statt MT וַיִּשְׁיגוּ (= 3.c.pl.pf.q. von נָס). Jes 51,11 ist ein Zitat aus Jes 35,10, wo tatsächlich $\text{וַיִּשְׁיגוּ וַיִּנְגְּחוּ}$ steht, was die Annahme stützt. Dass in Jes 51,11 eine bewusste Änderung gegenüber Jes 35,10 vorliegen könnte, ist eher unwahrscheinlich. Der MT wäre zu übersetzen mit: „Kummer und Seufzen sind geflohen / werden geflohen sein“, wobei die an zweiter Stelle genannte Variante damit zu begründen wäre, dass das hebr. Perfekt grundsätzlich auch in der Funktion des deutschen Futur II mit Zukunftsbezug (Futurum exactum) gebraucht werden kann; s. dazu § 109, 2cδ; s. auch § 109, 2cε. S. dazu auch BHS z.St.

¹⁰ Der Empfehlung von BHS z.St. folgend wird אֵת וְהִירָאָה statt MT אֵת וְהִירָאָה „(wer bist) du (PP 2.f.sg.), dass du dich gefürchtet hast (2.f.sg.narr.q. von יָרָא)“ gelesen. – Zum Narrativ mit konsekutiver Bedeutung s. § 102, 2a.

¹¹ Nominalisierter Satz ohne einleitendes וְאֵשׁ ; s. § 71, 2. – Das hebr. Imperfekt drückt hier einen generellen Sachverhalt aus; s. § 58, 2bγ, und ausführlicher § 109, 2bβ. – וְאֵשׁ hier wohl kollektiv zu verstehen ebenso wie in v. 12bβ וְאֵשׁ אֶדְרִיבָם ; singularisch konstruiert.

- (13) und hast JHWH, deinen Schöpfer, vergessen, der den Himmel ausspannt / ausgespannt hat¹⁴ und die Erde gründet / gegründet hat, und hast immerfort an jedem Tag¹⁵ gebebt vor dem Grimm des Bedrängers, weil/wenn er zielte zu verderben? Wo aber ist der Grimm des Bedrängers?
- (14) Rasch/bald wird der Gefesselte befreit werden¹⁶ und nicht in die Grube hinein¹⁷ sterben und nicht Mangel haben an seinem Brot / seiner Nahrung¹⁸.
- (15) Ich aber bin JHWH, dein Gott, der das Meer erregt¹⁹, sodass seine Wellen²⁰ brausen²¹ – JHWH Zebaoth ist sein Name –,
- (16) und ich habe meine Worte in deinen Mund²² gelegt und dich mit dem Schatten meiner Hand bedeckt²³, als ich den Himmel pflanzte²⁴ und die Erde gründete/fundamentierte und zu Zion sagte²⁵: Mein Volk bist du!

v. 9 עוֹרִי f.sg.imp.q. von עוֹר (עוֹר)²⁶

¹² Hebr. ohne Präposition כִּי, also eigentlich: „als Gras“. Die Partikel כִּי fehlt manchmal bei Vergleichen; sie muss offenbar nicht notwendig stehen, wenn der Sinn klar zu erkennen ist; s. § 110, 4bα mit Anm. 93.

¹³ Wie in v. 12bα nominalisierter Satz ohne einleitendes אֲשֶׁר sowie hebr. Imperfekt für generellen Sachverhalt.

¹⁴ Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5cα.

¹⁵ Adverbieller Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b.

¹⁶ Hebr.: „der Gefesselte eilt, befreit zu werden“ > „rasch/bald wird der Gefesselte befreit werden“. Zur präsentischen Übersetzung des Perfekts מָהֵר: Das hebr. Perfekt drückt auch Sachverhalte aus, die in der Vergangenheit einen Initiationspunkt haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2cα. S. auch Gesenius¹⁸ zu מָהֵר² Pi., 1b.

¹⁷ Zur Präposition לְ als Richtungsangabe s. § 32.

¹⁸ Im Sinne von: „an Brot, das er braucht“.

¹⁹ Status-constructus-Verbindung. Aufgrund seiner Zwischenstellung zwischen Nomen und Verbum besitzt das Partizip sowohl nominale wie verbale Rektionskraft. Bei nominaler Rektion wird das Objekt der mit dem Partizip ausgedrückten Handlung dem als Nomen regens fungierenden Partizip (hier רִנְנֵה) als Nomen rectum (hier הַיָּם) zugeordnet; s. § 110, 5dα.

²⁰ Lexem: נָגַל; hier pl. + Suffix 3.m.sg. Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

²¹ Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 102, 2a.

²² Lexem: בָּרַח; hier mit Suffix 2.m.sg. Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

²³ Wohl im Sinne von: jemanden bergen bzw. behüten.

²⁴ BHS z.St. schlägt mit Verweis auf die syrische Übersetzung vor, לְנִטַּת (inf.cs.q. von נָטַח [לְנִיחַ] + Präp. לְ) statt MT לְנִטַּע zu lesen, sodass dann zu übersetzen wäre: „als ich den Himmel ausspannte“.

²⁵ Mit einem von der Präposition לְ regierten Infinitivus constructus kann auch eine zeitliche Bestimmung angegeben werden; s. § 110, 3eγ(5). Hebr.: „beim den Himmel Pflanzen und beim die Erde Gründen/Fundamentieren und beim Sagen zu Zion“. – Die Infinitive + Präposition לְ hier mit „um zu ...“ oder „auf dass ...“ (s. § 110, 3eγ[1]) oder mit „indem ...“ oder „(so)dass ...“ (s. § 110, 3eγ[2]) zu übersetzen, ergibt keinen rechten Sinn (außer es wird wie bei Luther 2017 ein „von Neuem“ hineingeschmuggelt).

²⁶ Regulär wäre die Tonlage עוֹרִי (so Hab 2,19), aber es gibt einige Ausnahmen mit Betonung des vokalischen Affirmativs; s. § 105, 6 mit Anm. 14. Bei den beiden ersten Vorkommen dieser Verbform in v. 9aα ist durch die Akzente die Tonlage eindeutig (Ultimabetonung), bei dem weiteren Vorkommen in v. 9aβ steht als Akzent der Praepositivus Jetib, der nichts über die Tonlage aussagt. Aber da in v. 9aβ כִּי־יָבִי (mit Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden, da לְיָבִי folgt) unmittelbar nach עוֹרִי steht, legt sich die reguläre Betonung עוֹרִי schon allein wegen der Vermeidung des Zusammentreffens zweier Tonsilben nahe.

	לְבָשִׁי-	f.sg.imp.q. von לבש
	עוֹרִי	f.sg.imp.q. von עור (ע"ר) ²⁷
	הַמִּחְצָת	f.sg.pt.act.q. von מחץ + Art. ²⁸
	מִחֹלְלָה	f.sg.pt.poel von חלל (ע"ע)
v. 10	הַמִּחְרָבֶת	f.sg.pt.hi. von חרב + Art.
	הַשְּׂמָה	f.sg.pt.act.q. von שים (ע"י) ²⁹
	לְעֵבֶר	inf.cs.q. von עבר + Präp. לְ
	נְאוּלִים	m.pl.pt.pass.q. von נאל
v. 11	וּפְדוּיֵי	m.pl.pt.pass.q. von פדה (ל"ה) st.cs. + ו-cop.
	יְשׁוּבוֹן	3.m.pl.impf.q. von שוב (ע"ו) + ו-paragog. ³⁰
	וּבָאוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	יִשְׁיִגּוּן	3.m.pl.impf.hi. von נשג (פ"נ) + ו-paragog. ³¹
	וְנָסוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von נוס (ע"ו) ³²
v. 12	מִנְחֵמְכֶם	m.sg.pt.pi. von נחם (פ"נ) + Suffix 2.m.pl.
	וַתִּירָא	2.m.sg.narr.q. von ירא (ל"א/פ"ו) ³³
	יְמוֹת	3.m.sg.impf.q. von מות (ע"ו)
	יִנְתֵּן	3.m.sg.impf.ni. von נתן (פ"נ)
v. 13	וַתִּשְׂכַח	2.m.sg.narr.q. von שכח
	עֲשֵׂהָ	m.sg.pt.act.q. von עשה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg. i.p.
	נֹטָה	m.sg.pt.act.q. von נטה (ל"ה/פ"נ)
	וַיִּסַּד	m.sg.pt.act.q. von יסד (פ"ו) + ו-cop.
	וַתַּפְחִד	2.m.sg.narr.pi. von פחד
	הַמִּצִּיק	m.sg.pt.hi. von צוק (ע"ו) + Art.
	כּוֹנֵן	3.m.sg.pf.polel von כון (ע"ו)
	לְהַשְׁחִית	inf.cs.hi. von שחת + Präp. לְ

²⁷ S. dazu Anm. 26.

²⁸ Textänderung; s. bei Übersetzung.

²⁹ Die Pänultimabetonung הַשְּׂמָה lässt zunächst an 3.f.sg.pf.q. von שים (ע"י) denken. Nun steht aber noch ein Artikel vor dieser Form: הַשְּׂמָה. Man könnte den Artikel hier bestenfalls als אֲשֶׁר-Ersatz interpretieren; s. § 71, 3. Doch der Kontext sowie auch LXX sprechen für ein Verständnis als f.sg.pt.act.q. von שים + Art. mit – wenn man die Einzelform betrachtet – ungewöhnlicher Pänultimabetonung, denn regulär wäre Ultimabetonung הַשְּׂמָה zu erwarten. Die Pänultimabetonung an dieser Stelle erklärt sich vermutlich durch die unmittelbar folgende Nebentonsilbe (mit Mätäg markiert; s. § 19, 2b) bei מְעַבְרִי, um durch Tonzurückziehung das Zusammentreffen von Tonsilbe und Nebentonsilbe zu vermeiden.

³⁰ Zum Nun paragodicum s. § 54, 1.

³¹ Wahrscheinlich ist יִשְׁיִגּוּן (die gleiche Form ohne Nun paragodicum) zu lesen; s. bei der Übersetzung.

³² Textänderung; s. bei Übersetzung.

³³ Textänderung; s. bei Übersetzung.

v. 14	מָהָר	3.m.sg.pf.pi. von מהר
	צָעָה	m.sg.pt.act.q. von צעה (ל"ה)
	לְהַפְתִּיחַ	inf.cs.ni. von פתח + Präp. לְ i.p.
	יָמוּת	s. v. 12
	יִחָסֵר	3.m.sg.impf.q. von חסר
v. 15	רִנֵּעַ	m.sg.pt.act.q. von רנע st.cs.
	וַיְהַבִּיחוּ	3.m.pl.narr.q. von הבה (ל"ה)
v. 16	וְאָשִׁים	1.c.sg.narr.q. von שים (ע"י)
	כְּסִיתִיךָ	1.c.sg.pf.pi. von כסה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
	לְנִטֵּעַ	inf.cs.q. von נטע (פ"נ) + Präp. לְ
	וְלִיסֹד	inf.cs.q. von יסד (פ"ו) + Präp. לְ + ו-cop. ³⁴
	וְלֵאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ + ו-cop. ³⁵

³⁴ לְ + ו + לְ; s. § 24.

³⁵ S. zur Form § 25.

Ez 22,23-31 (Predigttext, Reihe V, Buß- und Betttag) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (23) Und das Wort JHWHs erging an mich [folgendermaßen]:²
- (24) Menschensohn, sage zu ihm³: Du bist ein Land⁴, das nicht gereinigt wurde⁵, das nicht <beregnet wurde>⁶ am Tag des Zorns⁷.
- (25) <Dessen Fürsten>⁸ in seiner Mitte⁹ waren wie ein brüllender Löwe, wenn er Beute reißt¹⁰. Sie fraßen Menschen¹¹, nahmen immerfort¹² Schätze und Kostbarkeiten¹³, seine Witwen machten sie in seiner Mitte zahlreich.
- (26) Seine Priester taten meiner Weisung / meinem Gesetz Gewalt an und entweihen, was mir heilig ist¹⁴. Zwischen Heiligem und Profanem¹⁵ unterschieden sie nicht, zwischen dem Unreinen¹⁶ und Reinem klärten sie nicht auf und vor mei-

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zu לְאָמַר, hier direkte Rede einleitend, s. § 25; § 33 zu לְאָמַר; § 110, 3ey(2).

³ Präposition לְ + Suffix 3.f.sg. Was aber ist das Bezugswort? Vom Kontext her könnte man an אֶרֶץ „Land“ denken, das aber vorher nicht genannt ist und daher in Gedanken ergänzt werden müsste; allerdings begegnet אֶרֶץ sofort anschließend zu Beginn der direkten Rede. Oder sollte sich das Suffix auf יְרוּשָׁלַיִם „Jerusalem“ in v. 19 zurückbeziehen?

⁴ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁵ Hebr.: „du bist ein Land – nicht gereinigt (ist/wurde) es“. – Entsprechend LXX wäre נִמְטָרָה (= f.sg.pt.pu. von נִמְטַר) zu lesen, also: „du bist ein Land, das nicht beregnet wurde“; s. BHS z.St.

⁶ Statt MT גִּשְׁמָה (= *גִּשְׁמָה + Suffix 3.f.sg.) „sein Regen“ wird hier gemäß dem Vorschlag von BHS z.St. גִּשְׁמָה = 3.f.sg.pf.pu. von גָּשַׁם gelesen (zum Ausfall des Dagesch forte im Schin s. § 6, 3b). Der MT könnte evtl. als hebr. Nominalsatz mit „nicht (kam/fiel) sein Regen“ interpretiert werden.

⁷ Hebr. nicht determiniert.

⁸ MT קִשְׁרֵי נְבִיאָיו „die Verschwörung seiner Propheten“ passt überhaupt nicht in den Kontext. In v. 25 geht es deutlich um Verfehlungen der politischen Machthaber. Die Vergehen der Propheten kommen in der Abfolge der Stände erst in v.28 zur Sprache. Den Übersetzern der LXX lag offensichtlich ein noch unverfälschter hebr. Text zugrunde, wonach hier אֲשֶׁר נְשִׂאֵיהֶּ „[wovon gilt:] ihre Fürsten“ zu lesen ist; s. BHS z.St.

⁹ Lexem: מִתְּנֶה „Mitte“; hier mit Suffix 3.f.sg. und Präp. בְּ; s. dazu § 89B, 2b.

¹⁰ Hebr.: „Beute reißend“.

¹¹ מְאִכְלֵם hier kollektiv zu verstehen.

¹² Das hebr. Imperfekt יִקְחוּ zwischen den beiden hebr. Perfekta אָכְלוּ und הִרְבּוּ kann bestenfalls im obigen Sinn verstanden werden. Das hebr. Imperfekt dient ja u.a. dazu, Sachverhalte auszudrücken, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte); s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2ba. Es geht in der ganzen Passage um den Aufweis vorliegender Vergehen. Zwei Handschriften bieten לִקְחוּ (= 3.c.pl.pf.q. von לָקַח i.p.) statt MT יִקְחוּ; s. BHS z.St. Von der Sache her ist man geneigt, diesen beiden Handschriften zu folgen: „sie nahmen Schätze und Kostbarkeiten“.

¹³ חֲסָן und יָקָר sind kollektiv zu verstehen.

¹⁴ Lexem: קִדְּשׁ; hier pl. + Suffix 1.c.sg. Korrekte Lesung: qādašāj; s. dazu § 89A, 2eβ. – Evtl. auch: „und entweihen meine heiligen Gaben“. Eine Übersetzung von קִדְּשֵׁי mit „meine Heiligtümer“ scheidet selbstverständlich aus.

¹⁵ בֵּין ... וּבֵין wird in gleicher Weise gebraucht wie בֵּין ... לְ.

¹⁶ Der Artikel überrascht hier etwas. Er fehlt in einigen Handschriften sowie bei der vergleichbaren Aussage Ez 44,23; s. BHS z.St. Der Artikel ist evtl. zu streichen.

nen Sabbaten verschlossen sie ihre Augen, sodass ich in ihrer Mitte / unter ihnen entweicht wurde¹⁷.

- (27) Seine Beamten/Mandatsträger waren in seiner Mitte wie Wölfe, die Beute reißen¹⁸, indem sie Blut vergossen¹⁹, Menschenleben vernichteten²⁰, um unrechten Gewinn einzustreichen²¹.
- (28) Seine Propheten aber tünchten für sie mit Tünche/Wandfarbe²², indem sie Trug schauten und ihnen Lüge orakelten, indem sie sagten: So spricht²³ der Herr JHWH! – JHWH aber hatte (gar) nicht geredet.
- (29) Die Leute²⁴ des Landes verübten Bedrückung/Gewalt²⁵ und begingen²⁶ Raub und²⁷ bedrückten Elende und Arme²⁸ und <behandelten>²⁹ den Schutzbürger³⁰ widerrechtlich.
- (30) Und ich suchte unter ihnen³¹ einen Mann / einen, der eine Mauer bauen und vor mir für das Land³² in die Bresche treten würde³³, damit ich es nicht³⁴ vernichten muss, aber ich wurde nicht fündig.

¹⁷ Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 102, 2a.

¹⁸ Status-constructus-Verbindung. Aufgrund seiner Zwischenstellung zwischen Nomen und Verbum besitzt das Partizip sowohl nominale wie verbale Rektionskraft. Bei nominaler Rektion wird das Objekt der mit dem Partizip ausgedrückten Handlung dem als Nomen regens fungierenden Partizip (hier מְרַבֵּי) als Nomen rectum (hier מְרַבֵּי) zugeordnet; s. § 110, 5da.

¹⁹ S. dazu § 110, 3ey(2).

²⁰ מְרַבֵּי נַפְשׁוֹת ist möglicherweise eine spätere Glosse; entsprechende Passage fehlt in LXX; s. BHS z.St.

²¹ Zur Übersetzung der Wendung s. Gesenius¹⁸ zu בצע Qal, 3. – Hebr.: „um des Einstreichens von unrechtem Gewinn willen“; לְמַעַן = *לְמַעַן + Präp. לְ.

²² Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c. – V. 28aα benennt nicht das Objekt, das getüncht bzw. über-tüncht wurde. Es ist wohl an die vorher genannten Vergehen zu denken, sodass die Passage im Sinne von: „seine Propheten aber strichen ihnen Tünche darüber“ zu verstehen sein dürfte.

²³ Zur präsentischen Übersetzung s. § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

²⁴ עַם „Volk“ wird hier pluralisch konstruiert, sodass sich die Übersetzung mit „Leute“ nahelegt; s. dazu § 111, 3da.

²⁵ Hebr. *figura etymologica* wie auch beim folgenden וְנִזְלוּ וְנִזְלוּ.

²⁶ וְנִזְלוּ als AK-cons. kommt hier sachlich wohl nicht in Frage. וְנִזְלוּ וְנִזְלוּ ist ein Teil der Aufzählung von Vergehen, sich unmittelbar an עָשְׂקוּ anschließend; bei derartigen Aufzählungen von Handlungen, die nicht in zeitlicher Abfolge stehen, begegnet auch sonst im klassischen biblischen Hebräisch Perfekt + ו-copulativum; s. § 109, 4g.

²⁷ In einigen hebr. Handschriften fehlt das ו-copulativum, und ebenso fehlt auch eine Entsprechung dazu in LXX und Vulgata; s. BHS z.St. Möglicherweise ist das ו-copulativum im MT explikativ zu verstehen: „die Leute des Landes verübten Bedrückung/Gewalt und begingen Raub, und zwar bedrückten sie Elende und Arme und ...“; s. § 21B zu וְ.

²⁸ עַנְיֵי וְאֶבְיוֹן – beide Nomina indeterminiert und im Singular, aber wohl kollektiv zu verstehen; s. dazu § 49, 3ea.

²⁹ Die hebr. Textvorlage der LXX bot an dieser Stelle mit einiger Wahrscheinlichkeit עָשׂוּ statt MT עָשְׂקוּ, das bereits in v. 29a vorkommt. Der MT wäre zu übersetzen: „und den Schutzbürger bedrückten sie widerrechtlich“. BHS z.St. empfiehlt, in עָשׂוּ zu ändern, sodass sich ergibt: „und sie taten/handelten mit/an dem Schutzbürger widerrechtlich“ > „und sie behandelten den Schutzbürger widerrechtlich“.

³⁰ Es ist hier nicht ein bestimmter Schutzbürger gemeint, von dem vorher die Rede gewesen wäre (was nicht ist), sondern um den Schutzbürger an sich. Im Hebräischen wird der Artikel häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay. Im Grunde ist הַיָּגֵר hier kollektiv zu verstehen wie auch direkt davor עַנְיֵי וְאֶבְיוֹן (s. Anm. 28); auffällig allerdings die unterschiedliche Weise der Darstellung in unmittelbarer Nachbarschaft!

(31) Da schüttete ich meinen Zorn über sie aus, im Feuer meines Grimms vernichtete ich sie³⁵, ihren Weg/Wandel gab/legte ich auf ihr Haupt³⁶ – Spruch des Herren JHWH.

v. 23	וַיִּהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	לְאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
v. 24	אָמַרְךָ	m.sg.imp.q. von אמר (פ"א) ³⁷
	מִטְהַרְרָה	f.sg.pt.pu. von טהר
	וְנִשְׁמָה	3.f.sg.pf.pu. von נשם ³⁸
v. 25	שׂוֹאֵג	m.sg.pt.act.q. von שאג
	טִרְף	m.sg.pt.act.q. von טרף ³⁹
	אֹכְלוֹ	3.c.pl.pf.q. von אכל (פ"א) i.p.
	יִקְחוּ	3.m.pl.impf.q. von לקח (analog פ"נ) i.p.
	הַרְבוּ	3.c.pl.pf.hi. von רבה (ל"ה)
v. 26	חָמְסוּ	3.c.pl.pf.q. von חמס
	וַיִּחַלְלוּ	3.m.pl.narr.pi. von חלל (ע"ע)
	הַבְּיָיִלוֹ	3.c.pl.pf.hi. von בדל
	הוֹדִיעוּ	3.c.pl.pf.hi. von ידע (פ"ו)
	הָעֲלִימוּ	3.c.pl.pf.hi. von עלם
	וְאַחַל	1.c.sg.narr.ni. von חלל (ע"ע)
v. 27	טִרְפֵי	m.pl.pt.act.q. von טרף ⁴⁰
	לְשַׁפְּךָ	inf.cs.q. von שפך + Präp. לְ ⁴¹
	לְאַבֵּד	inf.cs.pi. von אבד (פ"א) + Präp. לְ
	בַּצַּע	inf.cs.q. von בצע
v.28	טָחוּ	3.c.pl.pf.q. von טוח (ע"ו) ⁴²

³¹ Hebr.: „aus ihnen heraus“.

³² Status-constructus-Verbindung. בָּעֵדִי ist st.cs. von בָּעֵד; s. dazu § 55 zu בָּעֵד, und § 89A, 1 mit Anm. 6.

³³ S. dazu Ez 13,5.

³⁴ בְּלֹתִי + Präp. לְ; übliche Negation des Infinitivus constructus; s. § 90 zu בְּלֹתִי.

³⁵ Der Grundbedeutung von כלה pi. käme man mit der stärker umgangssprachlichen Übersetzung: „im Feuer meines Grimms machte ich sie fertig“ besonders nahe.

³⁶ Im Sinne von: „ihren Wandel ließ ich auf sie zurückfallen“.

³⁷ Korrekte Lesung: *ʾmār*. S. dazu § 19, 1, und § 15, 1.

³⁸ Textänderung; s. bei Übersetzung.

³⁹ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt טִרְף). Mätäg zur Sicherung des Langvokals Zere in der durch die Tonzurückziehung enttonten geschlossenen Silbe (טִרְף); s. § 19, 2c.

⁴⁰ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt טִרְף).

⁴¹ Korrekte Lesung: *lišpāk*.

	חַזִּים	m.pl.pt.act.q. von חִזָּה (ל"ה)
	וְקִסְמִים	m.pl.pt.act.q. von קָסַם + ו-cop.
	אֹמְרִים	m.pl.pt.act.q. von אָמַר (פ"א)
	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אָמַר (פ"א)
	דִּבֶּר:	3.m.sg.pf.pi. von דִּבַּר i.p.
v. 29	עָשְׂקוּ	3.c.pl.pf.q. von עָשָׂק ⁴³
	וְגִזְלוּ	3.c.pl.pf.q. von גָּזַל + ו-cop.
	הוֹנוּ	3.c.pl.pf.hi. von יָנָה (ל"ה/ב"ו)
	עָשׂוּ	3.c.pl.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה) ⁴⁴
v. 30	וְאִבְקֶשׁ	1.c.sg.narr.pi. von בִּקֵּשׁ
	גִּדְרִי	m.sg.pt.act.q. von גָּדַר
	וְעִמַּד	m.sg.pt.act.q. von עָמַד + ו-cop.
	שִׁחַתְתָּהּ	inf.cs.pi. von שָׁחַת + Suffix 3.f.sg.
	מִצְאָתִי	1.c.sg.pf.q. von מָצָא (ל"א)
v. 31	וְאֶשְׂפָּד	1.c.sg.narr.q. von שָׂפַד
	כְּלִיתִים	1.c.sg.pf.pi. von כָּלָה (ל"ה) + Suffix 3.m.pl.
	נָתַתִּי	1.c.sg.pf.q. von נָתַן (פ"נ)

⁴² Mit ungewöhnlicher Ultimabetonung; regulär wäre טָחִיו. Aber bei den Verba ע"ו gibt es einige Ausnahmen von der Regel; s. § 105, 6 mit Anm. 14.

⁴³ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt עָשְׂקוּ).

⁴⁴ Textänderung; s. bei Übersetzung.

Dan 12,1b-3 (Predigttext, Reihe V, Letzter Sonntag des Kirchenjahres)
 Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) ... Zu jener Zeit aber wird dein Volk gerettet werden, jeder, der im Buch aufgeschrieben gefunden wird / sich findet.
- (2) Und viele von denen, die in staubigem Boden schlafen², werden erwachen, die einen³ zu ewigem Leben und die anderen zu Schmach⁴, zu ewiger Abscheu⁵.
- (3) Und die Verständigen werden glänzen wie der Glanz der Feste / des Himmelsgewölbes und die, die viele zur Gerechtigkeit geführt haben⁶, wie die Sterne auf immer und ewig⁷.

v. 1b	יִמְלֹט	3.m.sg.impf.ni. von מִלֵּט
	הַנִּמְצָא	m.sg.pt.ni. von מִצָּא (ל"א) + Art.
	כָּתוּב	m.sg.pt.pass.q. von כָּתַב
v. 2	מִישְׁנֵי	m.pl.pt.act.q. von יִשָּׁן (פ"ו) st.cs. + Präp. מִן ⁹
	יִקְיִצּוּ	3.m.pl.impf.hi. von קִיץ (ע"י)
v. 3	וְהַמְשֻׁבְּלִים	m.pl.pt.hi. von שָׁבַל + Art. + ו-cop.
	יִזְהָרוּ	3.m.pl.impf.hi. von זָהַר
	וּמְצַדִּיקֵי	m.pl.pt.hi. von צָדַק st.cs. + ו-cop.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Der Ort, wo die Schlafenden liegen (st.cs.-Verbindung אֶרֶץ-מִדְּבָר „Erdboden von Staub“ > „staubiger Boden“), ist als Nomen rectum dem Nomen regens יִשְׁנֵי zugeordnet; s. dazu § 49, 4e und 4g, sowie § 110, 5dβ.

³ אֶלֶּה ... אֲלֵה „die einen ... die anderen“. DP c.pl.; s. § 41, 1.

⁴ Lexem: חֲרָפָה; hier pl.st.abs. + Präp. לְ. Als sog. Intensiv- oder Amplifikativplural zu verstehen; s. § 49, 3eβ. Evtl. mit „große Schmach“ zu übersetzen.

⁵ Lexem: דִּרְאוֹן; sg.st.cs. דִּרְאוֹן.

⁶ Status-constructus-Verbindung. Aufgrund seiner Zwischenstellung zwischen Nomen und Verbum besitzt das Partizip sowohl nominale wie verbale Rektionskraft. Bei nominaler Rektion wird das Objekt der mit dem Partizip ausgedrückten Handlung dem als Nomen regens fungierenden Partizip (hier מְצַדִּיקֵי "die zur Gerechtigkeit Führenden") als Nomen rectum (hier הַרְבִּים „die Vielen“) zugeordnet; s. § 110, 5dα. – Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5cα.

⁷ Lexem: עַד. Wendung: לְעוֹלָם וָעַד: so mehrfach in Pausalstellung belegt, dabei ו-copulativum mit Vorton-Qamáz; s. § 24.

⁸ S. dazu § 91, 2.

⁹ יִשָּׁן (pl.st.cs. יִשְׁנֵי) in den Wörterbüchern zumeist als eigenes Stichwort. – Statt מִישְׁנֵי wäre eigentlich *מִישְׁנֵי zu erwarten, da regulär מִי ← מִי + מִן; s. § 37, 1.

In der Akademischen Verlagsgemeinschaft München bisher erschienen:

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe V philologisch erschlossen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2022

ISBN: 978-3-95477-147-9

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe IV philologisch erschlossen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2021

ISBN: 978-3-95477-133-2

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen.

Miserikordias Domini bis Letzter Sonntag des Kirchenjahres

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2021

ISBN: 978-3-95477-126-4

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen.

Advent bis Ostern

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2020

ISBN: 978-3-95477-121-9

Hans Werner Hoffmann

Hebräisch reaktivieren

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2019

ISBN: 978-3-95477-095-3

Hans Werner Hoffmann

Einführung ins biblische Hebräisch.

Grammatik - Vokabular - Übungen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2016 (2. Auflage)

ISBN: 978-3-95477-059-5